DER KLEINE BOTE

VEREINSPOST DES BKMF-ÖSTERREICH

Betrifft: Kleinwuchs
Ausgabe: Dezember 2017

JUBILÄUMSAUSGABE
20 Jahre BKMF-Österreich
1997 – 2017

ANNA-LENA IST DA! Mehr darüber ab Seite 31

Grußwort des österreichischen Bundespräsidenten (siehe Seite 7)

Grußwort des Landeshauptmanns von Oberösterreich (siehe Seite 9)

20 Jahre Selbsthilfeverein „BKMF-Österreich" (siehe Seite 61 ff + 78 ff)

Erste österreichische Athletin bei den 7. World Dwarf Games in Kanada (siehe Seite 66 – 69)

Lesen Sie dieses und viel mehr!

BKMF Österreich

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL 06084 WWW.OSGS.AT

BKMF – BUNDVERBAND KLEINWÜCHSIGE MENSCHEN UND IHRE FAMILIEN

DER KLEINE BOTE – Ausgabe 2017 – Vereinspost

DER KLEINE BOTE ist die Jahreszeitschrift des Vereins: BKMF-Österreich – BUNDESVERBAND KLEINWÜCHSIGE MENSCHEN UND IHRE FAMILIEN

Info-Heft des Vereines
BKMF-Österreich

DVR-Nr.: 0984485
AUFLAGE: 1.000 Exemplare

Unsere Bankverbindung:
Bank: BAWAG P.S.K.
IBAN: AT55 6000 0000 9209 2222
BIC: BAWAATWW

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
BKMF-Österreich
Griesstraße 2
4502 St. Marien
(Linz-Land/OÖ.)
Tel./Fax: 07227/20600

Redaktion:
Michael Fischer
Ingvild Fischer

Layout: Michael Fischer

Inseratenwerbung:
Ingvild Fischer

Korrekturlesen:
Petra Koppler

Druckerei:
TRAUNER DRUCK GmbH & Co KG
Köglstraße 14
4020 Linz
Tel.: +43 732 77 82 41-0

Als eingetragener, österreichweit tätiger Verein (Sitz: St. Marien/OÖ) sehen wir unsere besondere Aufgabe darin, als SELBSTHILFEGRUPPE für die Anliegen und Probleme von kleinwüchsigen Menschen sowie Eltern kleinwüchsiger Kinder einzutreten. Wir sind bestrebt, allen betroffenen kleinwüchsigen Menschen sowie deren Angehörigen in unserem Lande Kommunikation, Erfahrungsaustausch, Hilfestellung und vieles mehr anzubieten.
Das Info-Heft „DER KLEINE BOTE" möchte dabei ein wichtiger Kommunikationspartner sein, indem es sachliche, informative und ausgewogene Beiträge veröffentlicht.
Die Berichterstattung ist frei und unabhängig sowie parteipolitisch und konfessionell neutral.

Freie Mitarbeiter: Alle, die mit Berichten, Neuigkeiten und Informationen, etc., zum Gelingen dieses Info-Heftes beitragen möchten, sind dazu herzlich eingeladen!
Die Redaktion ersucht jede(n) Leser(in) an der Gestaltung dieses Info-Heftes aktiv mitzuwirken. Für alle, die dies bereits taten, sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt!
Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Inserate: Für Inhalt und Layout sind unsere Inseratenwerber verantwortlich.

Ihre Anfragen und Wünsche richten Sie bitte an:

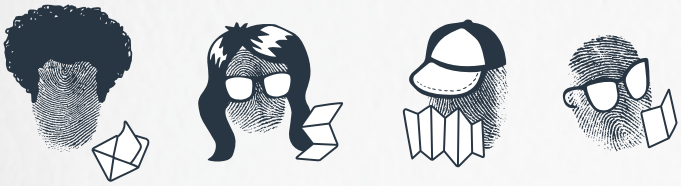
BKMF-Österreich – Bundesverband kleinwüchsige Menschen und ihre Familien
Redaktionsanschrift:
DER KLEINE BOTE
Griesstraße 2
A-4502 St. Marien

Unsere E-Mail: office@bkmf.at
Unsere Homepage: www.bkmf.at – www.kleinwuchs.at

An dieser Stelle danken wir auch unserem deutschen Partner für die gute Zusammenarbeit!
Beratungs- und Geschäftsstelle im Deutschen Zentrum für Kleinwuchsfragen
D-28199 Bremen – Leinestraße 2 – Telefon: 0049-421-336169-0 – E-Mail: info@bkmf.de – Homepage: www.bkmf.de

t.

TRAUNER DRUCK



TRAUNER DRUCK GmbH & Co KG
Köglstraße 14, 4020 Linz
Österreich/Austria
Tel.: +43 732 77 82 41-0
Fax: +43 732 78 35 16
E-Mail: druck@trauner.at

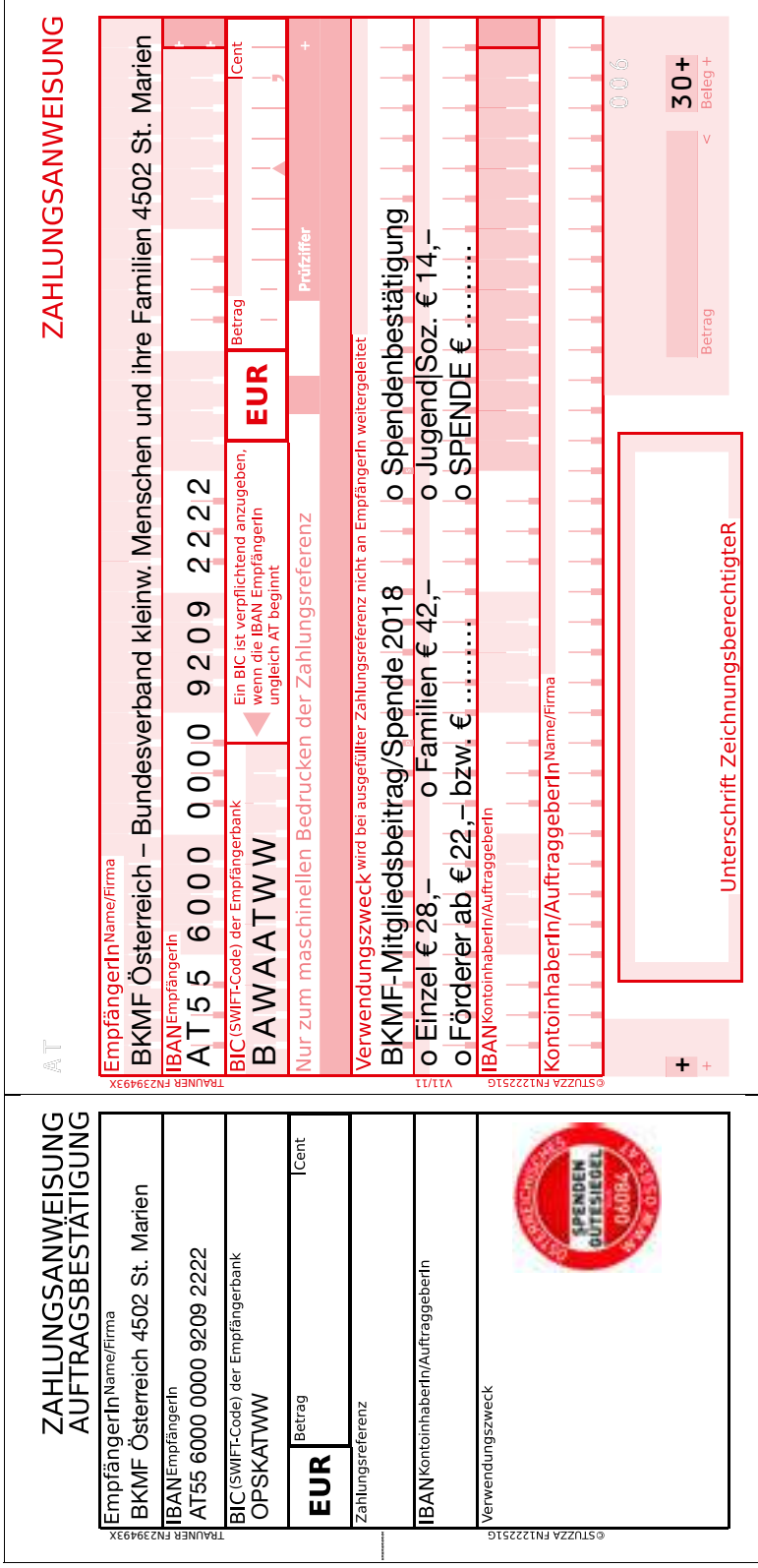
Drucksorten
mit Charakter

Geschmäcker sind verschieden. Schönheit reicht, um ins Auge zu fallen. Aber man braucht Charakter, um im Gedächtnis zu bleiben. Wir verleihen Ihren Drucksorten Charakter.

www.traunerdruck.at KOMPETENZ TRIFFT SERVICE

Bitte unterstützen Sie uns bei der Realisierung unserer 7 BKMF-Spenden-projekte

(siehe Seite 110)



Wir sind der „BKMF-Österreich“, international: „BKMF-Austria“!

Unser Kleinwuchsverband braucht jetzt Ihre Unterstützung! Bitte helfen Sie uns!

In Österreich kommen jährlich rund 3% aller neugeborenen Kinder mit einer Behinderung zur Welt. D.h. von 100 Geburten sind rund 3 Kinder körperlich und/oder geistig beeinträchtigt bzw. von einem seltenen Gendefekt betroffen. Viele dieser Gendefekte führen u.a. auch zu einer von über 600 weltweit bekannten Formen des Kleinwuchses. Ja, Kleinwuchs kann jede Familie betreffen! Diese Kinder, insbesondere aber deren Eltern, stehen vor ungeahnten zusätzlichen Herausforderungen im Leben (ob bei der Diagnosefindung, der Diagnosebewältigung, den notwendigen Untersuchungen und Therapien sowie Adaptierungen und Finden von geeigneten Hilfsmitteln, bis hin zu Inklusion in Kindergarten, Schule und Beruf, u.v.a.). Dabei wollen wir – der „BKMF-Österreich“ für die Betroffenen eine wichtige Anlaufstelle sein und wertvolle Unterstützung, durch Beratung und Information, bieten. Deshalb bitten wir Sie, unterstützen Sie unsere wichtige Selbsthilfearbeit (7 BKMF-Spendenprojekte – siehe Seite 110)!

Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende!

Wenn Sie als sozialengagierte Person/Firma gerne spenden, bitten wir Sie auch an uns zu denken! Ob ein Euro oder mehr, wir freuen uns über jede Unterstützung!

Seit 24.10.2016 sind wir Träger des „Österreichischen Spendengütesiegels“ (Reg. Nr. 06084). Das sichere Zeichen für Spenden mit Sinn!

Ihre Spende an uns können Sie lt. Spenden-begünstigungsbescheid (Reg. Nr.: SO 2918) des Finanzamtes auch steuerlich begünstigt absetzen!

Bitte überweisen Sie Ihre Spende mittels Zahlschein auf unser umseitig angeführtes Spendenkonto. Wenn Sie möchten, dass Ihre Spende von uns als spendenbegünstigter Verein beim Finanzamt steuerlich geltend gemacht wird, dann schreiben Sie bitte auf dem Zahlschein Ihren vollständigen Vor- und Nachnamen (wie im Meldezettel) und Ihr Geburtsdatum! Diese Daten benötigen wir unbedingt laut neuer „Sonderausgaben-Datenübermittlungsverordnung“ für eine korrekte Meldung!

Mit Ihrer Spende kommen wir weiter! –
Denn: „IHRE SPENDE LÄSST UNS „WACHSEN“!“ ©

Wir sagen Ihnen ein herzliches Dankeschön und wünschen Ihnen alles Gute!

Verantwortlicher für die Spendenwerbung und Spendenverwendung:
Michael Fischer (Obmann BKMF-Österreich)
Tel. 0699/10861870 – michael.fischer@bkmf.at

Datenschutzbeauftragter:
Thomas Hoanzl
(Obmann-Stv. BKMF-Österreich)
Tel. 0699/12378794 – thomas.hoanzl@bkmf.at

DER KLEINE BOTE – Ausgabe: Dezember 2017

Vorwort des Obmannes – Michael Fischer ... 5
Grußwort des Bundespräsidenten – Prof. Dr. Alexander Van der Bellen ... 7
Grußwort des Landeshauptmanns von Oberösterreich – Mag. Thomas Stelzer ... 9
Einladung zum 22. BKMF-Österreich-Treffen 2018 – Michael Fischer – Layout: Anna Wilhelm ... 11 – 12
Anmeldung zum 22. BKMF-Österreich-Treffen 2018 im Hotel Lohninger-Schober ... 13 – 14
Unsere Referenten zum 22. BKMF-Österreich-Treffen 2018 ... 15 – 17
Programmvorschau – 22. BKMF-Österreich-Treffen 2018 ... 18 – 19
Rückblick auf das 21 BKMF-Ö-Treffen 2017 im Hotel Sperlhof – Ingvild Fischer ... 20 – 21
Fotoimpressionen vom 21. BKMF-Österreich-Treffen 2017 ... 22 – 27
Jugendbericht 2017 – Marietta Wimmer & Dominik Helpferer ... 28 – 29
Die Diagnose und das erste Treffen – Anna-Lena ist da! – Michael Göttlicher ... 31 – 35
Erfahrungsbericht einer Erstteilnehmerin – Martina Junger ... 37 – 38
Der Runde Tisch 2017 – Petra Koppler & Martin Bauer ... 39
Zusammenfassung – Glücksseminar – Sabine Pfeiffer ... 41 – 43
Verarbeitung der Diagnose – Mag. Barbara Lamm ... 45 – 47
Achondroplasie – Kinderorthopädische Besonderheiten ... – Dr. Gabriel T. Mindler ... 49 – 54
Gedicht: Ich denke an dich – Weihnachtswünsche ... 57
Amazon-Smile Verständigung ... 58
Spendenbericht 2016 – BKMF-Österreich ... 59
Umfrage: Was bedeutet mir der BKMF? ... 60
20 Jahre Selbsthilfeverein „BKMF-Österreich“ – Michael Fischer ... 61 – 65
Medienbericht: Erste Athletin bei den World Dwarf Games – TIPS-Artikel ... 66
Medienbericht: Großer Auftritt für eine Peuerbacherin – OÖN-Artikel ... 67
Erfahrungsbericht: „7. Welt-Kleinwüchsigen-Spiele“ in Kanada – Miriam Gfellner ... 68 – 69
Medienbericht: Wenn alles zu hoch ist – Krone-Artikel aus OÖ. ... 71 – 72
Medienbericht: Emma hat große Pläne – Krone-Artikel aus Tirol ... 73 – 74
Modekollektion für Kleinwüchsige – Selma Garibovic ... 75 – 76
20 Jahre BKMF – Petra Koppler ... 78 – 80
Vermessen – Petra Koppler ... 82 – 84
Auto – Autoumbau – Dominik Helpferer ... 86 – 87
Kleinwuchs goes to school – Elisabeth Hasler ... 88
Kleinwuchs goes to school – Ingvild Fischer ... 89 – 90
Interessante Begegnungen – Elisabeth Hasler ... 91
Kegeln Spezial – Thomas Wimmer ... 93 – 95
Life Ball 2017 – Andrea Mühlbacher ... 96
Erfahrungsbericht mit dem Formular E112 – Nathalie Hofmarcher ... 97 – 98
Antragsformular zur Mitgliedschaft ... 99 – 100
„Lass dich anschauen!“ – Treffen 2017 – Martin Bauer ... 102 – 103
Das Musical und eine Idee – Felix Koppler ... 104
Kinderseite – Layout: Christiane Lanng ... 105
Mein Leben mit Achodroplasie – Kenan Kavlak ... 106 – 107
Erfahrungsbricht: Na SOWAS – Ingvild Fischer ... 108
Gedicht: „Schön langsam kummt der Winter“ – Elfriede Brandstetter ... 109
Unsere „7 BKMF-Spendenprojekte“ – Michael Fischer ... 110
Adressen der BKMF-Vorstandsmitglieder ... 111

Besuchen Sie uns im Internet!!! – http://www.bkmf.at oder www.kleinwuchs.at

SPARKASSE
Oberösterreich
Was zählt, sind die Menschen.
NÄHE.
WAS ZÄHLT, IST VERSTÄNDNIS. IM UMGANG MIT MENSCHEN GENAUSO WIE IM GELDLEBEN.
www.sparkasse-ooe.at
/sparkasse.ooe

Vorwort Michael Fischer – Obmann BKMF

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder und Freunde des „BKMF-Österreich“,

mit dieser neuen Ausgabe von „Der kleine Bote – Betrifft: Kleinwuchs“ halten Sie **eine Jubiläumsausgabe** in Händen!

2017 war das Jahr, in dem der „BKMF-Österreich“ sein **20-jähriges Vereinsjubiläum** feiern durfte Nebenbei bin ich bereits ebenso lange Obmann dieser Selbsthilfeorganisation, die aus kleinen Anfängen nun doch bereits zu einer nicht mehr wegzudenkenden und unverzichtbaren Institution in unserem Land geworden ist (siehe Seiten 61- 65)!

Mein allergrößter Dank, damit wir dieses alles erreichen konnten, gilt insbesondere meinem tollen, engagierten Team im **erweiterten BKMF-Vorstand** (siehe Seite 111), aber auch meiner **Frau Ingvild,** die mir all die Jahre immer wieder Mut machte und den Rücken freihielt!

Besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle auch allen **ehrenamtlichen HelferInnen** aussprechen, die sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart zu mehr Kontinuität und besserem Zusammenhalt im „BKMF-Österreich“ beigetragen haben.

Unser Selbsthilfeverein braucht in der jetzigen Phase Ihre besondere Unterstützung! Nicht nur, damit Sie uns in der Öffentlichkeit bekannter machen, sondern, damit wir auch finanziell mit den notwendigen Mitteln ausgestattet werden! Wenn Sie sich unseren **„BKMF-Spendenbericht 2016“** (siehe Seite 59) ansehen, dann merken Sie sofort, dass wir – obwohl wir seit 24.10.2016 **Träger des Spendengütesiegels** (mit der Reg.-Nr. 06084) sind – immer noch mit einem sehr bescheidenen Budget haushalten müssen. Mein Traum wäre es, wenn wir unsere Spendeneinnahmen auf jährlich zumindest € 10.000,00 steigern könnten, um unsere gemeinnützigen „sieben BKMF-Spendenprojekte“ (siehe Seite 110) effektiv und zielsicher realisieren zu können. Bitte helfen Sie uns dabei!

Eine Möglichkeit, uns finanziell zu unterstützen, ist durch unsere Listung bei **amazon smile** gegeben (siehe Seite 58). Unter dem Motto: **„Einkaufen und Gutes tun.“** können Sie uns **bei Einkäufen über smile.amazon 0,5 %** vom Einkaufswert **als Spende** zukommen lassen. Ihr Einkauf wird dadurch nicht teurer! Bitte geben Sie den Link: **https://smile.amazon.de/ch/82-56-59838**, den Sie auch auf unserer Homepage: **www.bkmf.at** finden, auch an Ihre Freunde und Bekannte weiter! Besten Dank meinem Stellvertreter **Thomas Hoanzl** für alle notwendigen Vorkehrungen zu dieser Möglichkeit.

Es freut mich, Ihnen an dieser Stelle auch mitteilen zu dürfen, dass unser Verband heuer im Rahmen der **„Förderung des Kleinwuchssports“** unserem Mitglied **Miriam Gfellner** eine wesentliche Unterstützung zur Realisierung ihres Traumes – der Teilnahme an den (auf Deutsch) „7. Weltkleinwüchsigenspielen“ in Kanada, zukommen lassen konnte. Sie hat sich dort sehr tapfer geschlagen und konnte auch sehr gute Platzierungen erreichen (siehe Seiten 68 – 69). Wir freuen uns mit dir, liebe Miriam, und wünschen dir für die Zukunft alles Gute!

Zwei wichtige Hinweise: Vom **25. bis 27. April**

2018 sind wir wieder bei der **INTEGRA-Messe** in Wels mit einem Stand vertreten!
Vom **31. Mai bis 3. Juni 2018** wird unser „22. BKMF-Österreich-Treffen" im Hotel Lohninger-Schober in Hipping/St. Georgen i.A. stattfinden (siehe Seiten 11 – 19). Alle Mitglieder, aber auch betroffene Interessierte sind sehr herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen. Bitte beachten Sie den Anmeldeschluss (siehe Seiten 13 + 14)! Mit einer frühzeitigen Anmeldung erleichtern Sie uns die gesamte Organisation.
Vielen herzlichen Dank allen **Autorinnen und Autoren,** die uns wieder ganz tolle **Erfahrungsberichte** zur Veröffentlichung geschickt haben. Ebenso ein Dankeschön allen **Inseratenfirmen,** die uns durch Ihre Einschaltung die Herausgabe dieser Jahreszeitung erleichtern.
Last but not least, möchte ich mich – im Namen des gesamten „BKMF-Österreich" bei unserem sehr geehrten **Bundespräsidenten, Herrn Prof. Dr. Alexander Van der Bellen,** sowie dem neuen **Landeshauptmann von OÖ., Herrn Mag. Thomas Stelzer,** sehr herzlich für die Übermittlung ihrer **Grußworte** an unseren Kleinwuchs-Selbsthilfeverein bedanken (siehe Seiten 7 + 9). Für 2018 planen wir, dass ein **Delegationsteam** unseres Vereins beide erwähnten hochrangigen Politiker konsultieren wird.
Bleibt mir nur noch, Ihnen mit der vorliegenden Ausgabe des „KLEINEN BOTEN" viel Freude beim Lesen zu wünschen! **Im Namen des gesamten BKMF-Vorstandsteams** verbleibe ich mit den allerbesten Wünschen und viel Freude zu den Weihnachtsfesttagen sowie ein glückreiches, gesundes, neues Jahr 2018!

Ihr/Dein **Michael Fischer** (Obmann)

Bandagist L.BAAR Zentrale
Rudigierstraße 8a; 4020 Linz
Tel.0 732/77 28 41 www.baar.at
Filialen: Steyr, Traun, Leonding, Gallneukirchen, Sarleinsbach und 3 x in Linz!

L. BAAR
orthopädietechnik gmbh
Sanitätshaus, Orthopädie/Bandagistentechnik

- **SCHUHEINLAGEN: Anpassung der Einlagen mittels Trittschaum UND Computermessung für die perfekte Passform!**
- **KOMPRESSIONS/STÜTZSTRÜMPFE: Computermessung mit Image 3D ermöglicht absolut individuelle Maßanfertigungen für jedes Bein!**
- **GEHHILFEN-SCOOTER-ROLLSTÜHLE-PANTHERA X / der leichteste Rollstuhl der Welt!**
- **Hilfen für BAD und TOILETTE und alles für die HAUSKRANKENPFLEGE**
- **WELLNESS/WOHLFÜHLPRODUKTE z.B. von TEMPUR, MBT, Think!, Soehnle etc.**
- **ZUSTELLSERVICE, REPARATUREN, BERATUNG zu Hause u.v.m.**

www.baar.at seit über 100 Jahren für sie da!

Der Bundespräsident

Dr. Alexander Van der Bellen

Sehr geehrter Herr Obmann!

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr ausführliches und informatives Schreiben, mit dem Sie mich über das 20jährige Bestehen des Selbsthilfevereins „Bundesverband kleinwüchsige Menschen und ihre Familien" (BKMF-Österreich) informiert haben.

Der Verein hat sich in den zwei Jahrzehnten seines Bestehens mit viel Engagement und Kreativität um die Wünsche, Bedürfnisse und Zukunftsperspektiven kleinwüchsiger Menschen bemüht. Er kann sich heute bereits als eine anerkannte und geschätzte Organisation mit rund 400 Mitgliedern präsentieren.

Diese Arbeit verdient Dank, Respekt und Anerkennung, und ich möchte dies hiermit anlässlich des Jubiläums auch ausdrücklich tun. Das Bemühen um die Integration aller Bürgerinnen und Bürger in die Gesellschaft ist eine wichtige soziale Aufgabe und gehört zu einer gut funktionierenden Demokratie.

Der Verein hat jedenfalls allen Grund, stolz zu sein auf das bisher Erreichte.

Ich bin überzeugt davon, dass Sie daraus Kraft und Energien schöpfen werden, in den Bemühungen gegen die noch immer in der Gesellschaft bestehenden Vorurteile gegenüber kleinwüchsigen Menschen nicht nachzulassen.

Ich möchte den Mitgliedern des Vereins jedenfalls sehr herzlich zum 20-Jahr-Jubiläum gratulieren und alles Gute für die Zukunft wünschen. Allen Leserinnen und Lesern der Jahresausgabe der Zeitschrift „Der kleine Bote – Betrifft: Kleinwuchs" sende ich auf diesem Weg beste Grüße!

A. Van der Bellen

Was Eltern und Erwachsene Kindern vorleben, prägt sie für ihr ganzes Leben. Im positiven und im negativen Sinn. Das Familienland Oberösterreich unterstützt Sie mit vielen Ideen für gemeinsame Freizeitaktivitäten.

LAND OBERÖSTERREICH

Partner fürs Leben

Der Selbsthilfeverein „BKMF“ mit Sitz in Oberösterreich hat es sich zur Aufgabe gemacht, unter dem Motto „Besser klappt´s miteinander füreinander“ alle Themen, die Kleinwüchsigkeit betreffen, vor den Vorhang zu holen und für die davon Betroffenen Partner fürs Leben zu sein.

Mehr Lebensqualität und Hilfestellung im Alltag ist nur ein Anliegen des Vereins: Beratung und Information zum Thema Kleinwuchs, die Vermittlung von Fachpersonen und Institutionen, Kinder- und Jugendarbeit, praktische Alltagshilfen, die Veröffentlichungen von unterschiedlichsten Themen rund um Fragen des Kleinwuchses und vieles mehr unterstützen nicht nur die unmittelbar persönlich von dieser Diagnose betroffenen Erwachsenen, sondern auch kleinwüchsige Kinder und deren Angehörigen.

Ein großer Verdienst des Vereins ist – neben Bewusstseinsbildung und konkreter Hilfestellung – der unermüdliche Kampf gegen Vorurteile und Diskriminierung, gegen Ignoranz und Untätigkeit betreffend Barrierefreiheit.

Seit der Gründung des Vereins 1997 mit 17 Gründungsmitgliedern hat sich der „BKMF“ auf mehr als 400 Personen samt Angehörigen vergrößert. Dem einzigen Verein im Bundesgebiet ist es erfolgreich gelungen, das Thema Kleinwuchs zu der Präsenz zu verhelfen, die notwendig ist, um weitere Maßnahmen zur Optimierung der Lebensqualität verfolgen zu können.

Ich gratuliere zum 20-Jahr-Jubiläum und bedanke mich beim Obmann und allen anderen engagierten Beteiligten herzlich für ihren Einsatz und wünsche den Betroffenen für die Zukunft das Allerbeste.

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann von Oberösterreich

Leben ist Bewegung *

* deswegen haben wir unseren neuen Salzburger Bürostuhl new.motion entwickelt.

„Bei unserem neuen Modell new.motion kippt die Sitzfläche nicht nur nach vorne, sondern auch seitlich, dadurch werden die Bandscheiben noch besser mit Nährstoffen versorgt und der Sessel passt sich optimal an die Sitzhaltung an".

Neben unseren Bürostühlen bieten wir auch folgende Produkte an:

- Bürostühle (speziell für Kleinwüchsige)
- Hocker
- Konferenzstühle
- elektrisch höhenverstellbare Tische
- Tageslichtlampen

Jetzt kostenlos Bürostuhl testen
0662 / 23 10 20-0

gesund arbeiten GmbH
Dorfstr. 51a
5101 Bergheim bei Salzburg
Tel: 0662 23 10 20 -0
www.gesund-arbeiten.at

gesund arbeiten

Herzliche Einladung

ins

Hotel „Lohninger-Schober"

in Hipping - Nähe St. Georgen im Attergau (Oberösterreich)

22. BKMF-Österreich-Treffen von 31. Mai bis 3. Juni 2018

Das Hotel **„Lohninger-Schober"** liegt in herrlich ruhiger Lage ca. 6 km vom Attersee entfernt, mitten im Grünen mit Blick auf das Höllengebirge. Die Zentrale Lage (50 km nach Salzburg, 75 km nach Linz, 45 km nach Bad Ischl) bietet eine große Auswahl an Ausflugszielen für Jung ung Junggebliebene.

Adresse: Hipping 18 - 4880 St. Georgen im Attergau -
Tel. 07667/8343-0 - www.lohninger-schober.at

Bitte halten Sie sich diesen Termin frei und melden Sie sich umgehendst an!
Anmeldeschluss: 15. April 2018

Nur bei zeitgerechter Anmeldung sichern Sie sich Ihren fixen Teilnahmeplatz!
Alle weiteren wichtigen Informationen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten bzw. auf unserer Homepage unter **www.bkmf.at** !

22. BKMF-Österreich-Treffenn 2018 – Wann und Wo?

Wann: 31. Mai bis 3. Juni 2018 (Anreise bitte bis Donnerstag Mittag einplanen!)
Wo: Hotel „Lohninger-Schober" in Hipping bei St. Georgen im Attergau (Oberösterrreich)

Das **Seminarhotel** verfügt über 3 Seminarräume mit den modernsten Ausstattungutensilien: 1 **teilbarer Seminarraum** mit Trenn-wänden in 3 Teile teilbar, mit elektrischer Abdunkelung (für max. 80 Personen), 1 **großer Seminarraum** (für bis zu 100 Personen) sowie 1 **Konferenz-Zimmer** (für 10-15 Personen).
In den **gemütlich rustikal** eingerichteten Speiseräumen verwöhnt die Küche mit gutbürgerlichen Gerichten und heimischen Spezialitäten. Im Keller des Haupthauses befinden sich **3 Kegelbahnen mit Restaurant und Bar**, wo es sich gemütlich zusammen sein lässt. Das **große beheizte Freibad** (10x20m) bietet Badevergnügen für jung und alt. Im Freibadbereich befindet sich auch eine **große Liegewiese und das Freibadbuffet**, wo es kleine Snacks, Getränke und Eis gibt. Für die jüngeren Gäste wird ein Kinderspielplatz und Tischtennis angeboten. Der Eintritt ins Freibad ist für Hausgäste frei. In dem 6 x 10 m großen Hallenbad mit Saunabereich können- unabhängig vom Wetter und der Jahreszeit- ein paar schöne Stunden verbracht werden. In dem neu umgebauten Saunabereich finden sich auch die **Dampfgrotte, Infrarotwärmekabine** und das **Solarium**. Der Ruheraum und die gemütlichen Wärmeliegen bieten Entspannung nach dem Saunagang. Für sportbegeisterte Gäste werden 2 **Kunstrasen- Tennisplätze,** welche Hausgästen jederzeit kostenlos zur Verfügung stehen, geboten. Schläger und Bälle können gegen Pfand ausgeliehen werden. Ebenso können Fahrräder ausgeliehen werden. Dieses und vieles mehr erwartet Sie im Hotel „**Lohninger- Schober**".

BKMF-Preise für 3 Tage Vollpension pro Person
(Übernachtung und Verpflegung mit Auswahlmenüs)

Erwachsene im DZ „Deluxe"	€ 210,00
Erwachsene (Familien in der „Suite")	€ 240,00
Einzelzimmer	€ 240,00
Kinder bzw. ab der 3. Person im 2. Zimmer der „Suite"	
0 – 6 Jahre	frei
7 – 13 Jahre	€ 99,00
ab 14 Jahre	€ 126,00

Familien bzw. Personen, die sich finanziell derzeit in einer schwierigen Lage befinden, können ein formloses Ansuchen um Ermäßigung an das BKMF-Sekreteriat stellen. Eine vertrauliche Behandlung wird zugesichert.

Bitte füllen Sie die beiliegende Anmeldung zeitgerecht aus! Sie helfen uns damit ungemein bei der Planung und Vorbereitung des Treffens.
Vielen Dank!

Anmeldeschluss: 15. April 2018
Zahlungsfrist: 15. Mai 2018

Achtung: Aus organisatorischen Gründen muss bei folgenden Umständen ein Preisaufschlag hineinberechnet werden.
a) Wenn die teilnehmenden Gäste (noch) keine BKMF- Mitglieder sind, muss ein Preisaufschlag pro Tag von **€ 5,00 pro Person** bzw. **€ 2,50 pro Kind** bezahlt werden.
b) Wenn die TeilnehmerInnen nicht die gesamte Dauer der Veranstaltung von 3 Tagen (Vollpension) dabei sind, muss zusätzlich ein Preisaufschlag pro Tag von **€ 10,00 pro Person** bzw. **€ 5,00 pro Kind** bezahlt werden
Wir bitten um Ihr Verständnis. Für Rückfragen steht das BKFM- Sekreteriat unter der **Tel. 07227/20600** gerne zur Verfügung.

ANMELDEFORMULAR

zum 22. BKMF-Österreich-Treffen vom 31. Mai bis 3. Juni 2018
im Hotel Lohninger-Schober in Hipping / St. Georgen im Attergau (OÖ.)

Ich/Wir nehme/n mit folgenden Personen an der o.a. Veranstaltung verlässlich teil:

Name, Vorname	Geburtsdatum/ Alter (bei Kindern/Jugendlichen)	Kleinwuchsform (falls bekannt)

Voraussichtliche **Anreise** in Hipping / St. Georgen i. A. (OÖ.): am _____ um ca. _____ Uhr

Voraussichtliche **Abreise** aus Hipping / St. Georgen i. A. (OÖ.): am _____ um ca. _____ Uhr

Ich/Wir) komme/n mit ☐ PKW ☐ Bahn ☐ Sonstiges: _____

☐ Ich/Wir nehme/n am Mittagessen am Donnerstag im Hotel Lohninger-Schober teil

Unterbringung: ☐ Hotel Lohninger-Schober ☐ keine Übernachtung (nur Tagesgast)*

**Tagesgebühr (ohne Verpflegung!): pro Erwachsene/r: € 15,00 – pro Kind: € 7,00*

Zimmerwunsch: ___☐ Einbettzimmer ___☐ Zweibettzimmer ___☐ Familienzimmer (Suite)
___☐ Doppelzimmer für Kinder in der Suite ___☐ Gitterbett für Kleinkind erwünscht

Wünsche zur Unterbringung: _____

_____

_____

Absender: _____ _____

Name Vorname

_____

Straße/Postfach

_____ _____

PLZ, Ort Telefon

Ich/Wir erkläre/n mich/uns hiermit einverstanden, den anfallenden Aufenthaltsbetrag zur Gänze bis spätestens **15. Mai 2018 (Einzahlungsfrist)** auf das Vereinskonto des **BKMF-Österreich**, bei der **BAWAG P.S.K. IBAN: AT55 6000 0000 9209 2222 – BIC: BAWAATWW** zu überweisen!
Anmeldeschluss ist bereits der 15. April 2018! Bitte Mitgliedsbeitrag für 2017 nicht vergessen!

Einverständniserklärung: Ich erkläre mich damit einverstanden, dass Fotos in der Jahreszeitschrift „Der kleine Bote – Betrifft: Kleinwuchs" bzw. auf unserer Homepage:„www.kleinwuchs.at" veröffentlicht werden dürfen, die im Rahmen eines „BKMF-Österreich-Treffens" entstanden sind und auf denen möglicherweise ich selbst zu sehen bin bzw. meine oben angeführten Familienmitglieder (Angehörige/Kinder) zu sehen sind.

_____ _____

Ort, Datum **Unterschrift**

Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien in Österreich – Griesstraße 2, A-4502 St. Marien – Tel./Fax: 07227/20600

Anmeldung für Seminare, Referate und Workshops: (Teilnahme bitte unbedingt ankreuzen)

☐ .. Pers. am 31.05., 14.30 Uhr: „Der runde Tisch" zum vielfältigen Thema Kleinwuchs – ***Petra Koppler*** und ***Martin Bauer***
☐ .. Pers. am 31.05., 16.30 Uhr: Referat: „Schon wieder zum HNO-Arzt, was nun? Besonderheiten und spezielle Bedürfnisse von Kleinwüchsigen" – ***Prim.ª Dr.in Ulla Folger-Buchegger***
☐ .. Pers. am 31.05., 19.30 Uhr: „Jahreshauptversammlung des BKMF Ösgterreich" – Leitung: ***Michael Fischer***
☐ .. Pers. am 01.06., 09.15 Uhr: Referat: „Leitliniengerechte Diagnostik von Kleinwuchs ..." – ***Prim. Dr. Walter Bonfig***
☐ .. Pers. Möglichkeit zur anschließenden Einzelberatung
☐ .. Pers. am 01.06., 09.15 Uhr: : „Selbstverteidigungskurs für kleinwüchsige Erwachsene" – ***Werver Drescher***
☐ .. Pers. am 01.06., 14.00 Uhr: Referat und Workshop: „Die Kunst des Glücks" – ***Mag. Barbara Lamm***
☐ .. Pers. am 02.06., 09.15 Uhr: Referat: „Welche Sozialrechte habe ich und wie kann ich sie durchsetzen? Welche individuellen Föderungen, Unterstützunen und Zuschüsse stehen uns zu? – ***Mag. Jürgen Holzinger***
☐ .. Pers. Möglichkeit zur anschließenden Einzelberatung
☐ .. Pers. am 02.06., 11.00 Uhr: „Frühförderecke" Einzelberatung für Eltern – ***Petra Koppler***

Anmeldung für Kinder-/Jugendbetreuung: ☐ nein ☐ ja* (falls ja, bitte weiter ausfüllen!)
Anmerkung: Unsere kostenlose Kinderbetreuung kann nur bei Seminarteilnahme der Eltern in Anspruch genommen werden!

☐ ….. Kinder (Anz.) – Alter: …….. für Gruppe 1 „Spiel- und Bastelgruppe" (mit ***Damaris*** und ***Assistentinnen***)
☐ ….. Kinder-Jugend-Aktiv-Gruppe – Alter: …..…… für Gruppe 2 (mit ***Dominik, Marietta*** und ***Maren***)
☐ ….. Jugendliche für den Selbstverteidigunskurs bei Herrn ***Werner Drescher***

Betrifft: Tombolapreise: Wir bitten alle aktiven BKMF-Mitglieder um Unterstützung bei der Sammlung bzw. Bereitstellung von Tombolapreisen für den „Bunten Abend" – Besten Dank im Voraus!

Betrifft: Preise und Reservierung: (Anmeldeschluss: 15. Mai 2018!)

Achtung: Es gilt nur der als angemeldet, der den gesamten Teilnahmebetrag bis spätestens **15. Mai 2018** (= Einzahlungsfrist! Bitte Betrag lt. untenstehender Tabelle selbst berechnen!) auf das Konto des **BKMF-Österreich** bei der **BAWAG P.S.K. IBAN: AT55 6000 0000 9209 2222 – BIC: BAWAATWW** einbezahlt hat! Achtung: Abrechnungen mit dem Kassier sind während der Veranstaltung nicht mehr möglich! Eventuelle Ermäßigungen können für finanziell schwache Mitglieder im BKMF-Sekretariat beantragt werden.

Anmerkung: Sollten BKMF-Mitglieder nicht die gesamte Dauer der Veranstaltung (3-Tage Vollpension) teilnehmen (d.h. lediglich Vollpension mit nur einer oder zwei Übernachtungen), muss aus organisatorischen Gründen ein Tagesaufschlag von € 7,00 pro erwachsener Person bzw. € 3,50 pro Kind einberechnet werden. Wir bitten dafür um Verständnis! Für Rückfragen steht Ihnen das BKMF-Sekretariat unter der Tel.-Nr. 07227/20600 gerne zur Verfügung.

A	Erwachsene im DZ „Deluxe"		210,00	
B	Erw./Familien im DZ „Suite"		240,00	
C	Einzelzimmer (begrenzte Anz.!)		240,00	
Kinder bzw. ab der 3. Peron im 2. Zimmer der „Suite"				
D	Kinder ab 0 – 6 Jahre		frei	
E	Kinder ab 7 – 13 Jahre		99,00	
F	Jugendliche ab 14 Jahre		126,00	
G	Errechneter Preisaufschlag			
BITTE DEN ERMITTELTEN GESAMTBETRAG AUF DAS O.A. BKMF-PSK-KONTO ÜBERWEISEN				

Ich/Wir buche/n das Hotel Lohinger-Schober all-inkl. VP für ___ Tage und ___ Personen!

(Bitte hier die Anzahl der Tage und Personen eintragen!)

Bitte nebenstehende Tabelle ausfüllen und den ermittelten Gesamtbetrag auf das o.a. BKMF-Konto überweisen!

Wir freuen uns auf Ihre/deine Teilnahme!

Das Vorstandsteam des „BKMF-Österreich"

ACHTUNG! Aus organisatorischen Gründen muss bei folgenden Umständen ein Preisaufschlag hineinberechnet werden (Punkt G – errechneter Preisaufschlag):

a) Wenn die teilnehmenden Gäste (noch) keine BKMF-Mitglieder sind, muss ein Preisaufschlag von € 5,00 pro Person bzw. € 2,50 pro Kind und Tag bezahlt werden.
b) Wenn die TeilnehmerInnen nicht die gesamte Dauer der Veranstaltung von 3 Tagen (Vollpension) dabei sind, muss zusätzlich ein Preisaufschlag von € 10,00 pro Person bzw. € 5,00 pro Kind und Tag bezahlt werden.

Wir bitten dafür um Verständnis!
Für Rückfragen steht das BKMF-Sekretariat unter der Tel.-Nr. 07227/20600 gerne zur Verfügung.

Unsere Referenten stellen sich vor:

Prim. Priv. Doz. Dr. Walter Bonfig

– geb. am 11. Juli 1974 in München
– Anton-Bruckner-Straße 23, A-4600 Wels
– E-mail: wbonfig@web.de oder: Walter.Bonfig@mri.tum.de
– Sprachen: Englisch, Französisch
– Hobbies: Skifahren, Laufen

Aktuelle Tätigkeit:
Leiter der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde, Neonatologie, pädiatrische Intensivmedizin und Psychosomatik für Kinder und Jugendliche im Klinikum Wels-Grieskirchen (seit 11/2015). Mitglied der medizinischen Fakultät der TU München.

Promotion:
04/2002 „Langzeitevaluation der Therapie der zentralen Pubertas praecox mit dem GnRH-Analogon Triptorelin" (Prof. Dr. Schwarz, Pädiatrische Endokrinologie, Dr. von Haunersches Kinderspital, LMU München)

Vorherige Tätigkeit:
06/2010 bis 10/2015 Oberarzt an der Kinderklinik München Schwabing, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums rechts der Isar, TU München
Leiter der pädiatrischen Endokrinologie mit voller Weiterbildungsermächtigung, DRG-Beauftragter der Kinderklinik
Teilnahme am Kindernotarztdienst (2009 2014)
Vorsitz der Arbeitsgruppe Nebenniere der Deutschen Gesellschaft für Kinderendokrinologie und –Diabetologie (DGKED) von 2013-2015

Pädiatrische Ausbildung:
7/2001 bis 05/2010 Facharzt- und Schwerpunktausbildung am Dr. von Haunerschen Kinderspital der LMU München unter Prof. Dr. Reinhardt (Pädiatrie) und Prof. Dr. Schwarz (Kinderendokrinologie und –Diabetologie)
Ausbildungsschwerpunkte Allgemeinpädiatrie: Infektiologie und Rheumatologie (Prof. Belohradsky), pädiatrische Privatstation inkl. Stoffwechselerkrankungen, Gastroenterologie und Mukoviszidose (Prof. Dr. Reinhardt), Säuglingsstation (Prof. Dr. Döhlemann), pädiatrische Intensivstation (Prof. Dr. Nicolai), Neonatologie im Klinikum Großhadern (Prof. Dr. Schulze), Sonographie / pädiatrische Radiologie (Prof. Dr. Schneider), Austausch in die kinderchirurgische Ambulanz und Tagesklinik (Prof. Dr. von Schweinitz), Teilnahme am Kindernotarztdienst.

Prim.ª Dr.in Ulla Folger-Buchegger

– Leiterin des Fachschwerpunktes HNO im Landeskrankenhaus Steyr/OÖ.
– Geboren 1972 in Jena (D), Medizinstudium in Ulm und Greifswald (D). HNO-Fachausbildung an der Charité in Berlin, der Uni-Klinik Ulm und am Kantonsspital St. Gallen (CH).
– Seit 2004 Oberärztin in der HNO-Abteilung des LKH Steyr.
– Seit 2015 Primaria und Leiterin.
– Verheiratet und Mutter von drei Kindern (4, 9 und 11).

Ich freue mich, auf Ihrem Jahrestreffen zum Thema: „Schon wieder zum HNO-Arzt, was nun? Besonderheiten und spezielle Bedürfnisse von Kleinwüchsigen" zu sprechen.
Gerne stehe ich für Einzelberatungen zur Verfügung.

Mag. Barbara Lamm

– *Gesundheitspsychologin und Arbeitspsychologin*

„Wer Schmetterlinge lachen hört, der weiß wie Wolken schmecken."
(Novalis)

Schon seit Kindheit interessiert mich wie wir Menschen „ticken", wie unser Miteinander funktioniert und wie wir möglichst mit Leichtigkeit & Freude durchs Leben gehen.
Dieses Interesse führte mich zum Psychologie-Studium, zu längeren Aufenthalten im Ausland, zur Ausbildung als Klinische- und Gesundheitspsychologin und schlussendlich in die Tätigkeit als Gesundheits- und Arbeitspsychologin. Seit 2015 arbeite ich selbstständig mit verschiedenen Unternehmen und Organisationen in diversen Projekten rund um das Thema Gesundheitsförderung.

Meine eigene Gesundheit stärke ich besonders gerne in der Natur, in bereichernden zwischenmenschlichen Begegnungen und beim Tanzen.

Petra Koppler

– *geb. 1972; verheiratet, ein Sohn (12 J.);*
– *Ausbildungen: Sonderschullehrerin, Sprachheillehrerin,*
– *interdisziplinäre Frühförderin und Familienberaterin;*
– *Weiterbildungen: Systemische Beratung*

Ich selber bin von einer seltenen Kleinwuchsform, dem Silver–Russell–Syndrom betroffen, mein Mann und mein Sohn haben Achondroplasie. Eigene Erfahrungen mit dem anders Sein sowie mein Fachwissen aus Pädagogik, Psychologie und Theologie ergeben einen spannenden Mix. Meine langjährige Mitgliedschaft im BKMF und viel Erfahrung mit Familien während meiner Tätigkeit als Frühförderin ergänzen diesen. Selber Erlebtes sowie der Zugang als Mutter und Ehefrau fordern mich ständig, mich und meine Position in der Welt zu reflektieren.

Informatives zum Thema: „Frühförder-Ecke 2018"

Leitung: Petra Koppler: Zeitpunkt: Samstag, 02. Juni 2018, 11.00 bis 12.00 Uhr
Beschreibung: Auch heuer lade ich wieder alle Eltern von kleinwüchsigen Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren zur Frühförder–Ecke ein.

Ing. Martin BAUER

– *Techniker,*
– *Personalvertreter und Papa (2 Töchter).*
– *Geboren in Graz und aufgewachsen im Südburgenland.*
– *HTL für Berufstätige in Wien, wo seit mehr als einem viertel Jahrhundert mein Lebensmittelpunkt ist.*

Ich arbeite als Referent für ionisierende Strahlung im Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen und bin aus Überzeugung Personalvertreter. Meine Freizeit versuche ich möglichst oft mit meinen Mädels zu verbringen. Ich bin ein begeisterter Snooker-Billard Spieler.

Den BKMF lernte ich vor rund 13 Jahren kennen. Von Anfang an war mir die Bedeutung dieses Vereins bewusst, und das ist es auch, warum ich mich aktiv im BKMF einbringe. Meine Aufgabe im erweiterten Vorstand ist die Öffentlichkeitsarbeit und die Organisation von Familien- und regionalen Treffen wie die „Lass Dich Anschauen!"-Treffen. Beim Jahrestreffen leiten Petra Koppler und ich den „Runden Tisch".

Jürgen Ephraim Holzinger Mag. rer.soc.

Aktuelle Position:
Obmann Verein ChronischKrank Österreich, Bereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit, Gesamtleiter Verein: Der Verein ChronischKrank ist eine zentrale Beratungs-/Servicestelle für chronisch kranke Menschen sowie deren Angehörigen in Österreich.

Beruflicher Werdegang:
Nach jahrelanger erfolgreicher Selbstständigkeit als Friseur (1995-2007) trat mit 20 Jahren eine schwerwiegende chronische Erkrankung ein. Es folgte eine Berufsunfähigkeit die mich zu einer grundlegenden Lebensveränderung motivierte. In der Abendschule holte ich (2009-2011) die Matura etc. nach und absolvierte (2011-2015) mein Studium der Soziologie mit Schwerpunkt Gemein-, Gesundheits- und Sozialwesen an der JKU-Linz und der Uni-Wien, sowie 5 Semester Humanmedizin an der Med-Uni-Wien, als auch 5 Semester Psychologie an der Uni-Wien damit ich neben meinen langjährigen persönlichen Krankheitserfahrungen auch ein theoretisches Wissen für die Unterstützung chronisch kranker Menschen vorweisen kann.

Als Gründer und Obmann des VEREINS CHRONISCHKRANK® ÖSTERREICH mit den Schwerpunkten Berufsunfähigkeit und Pflege bin ich derzeit auch Lektor an der Universität Wien & der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien wo ich das Personal der Universitäten – sowohl aus Lehre, als auch aus Verwaltung und Interessierte über die Bedürfnisse von chronisch Kranken im Studienbetrieb informiere, sodass diese aufbauend darauf Lehr- und Prüfungsmethoden emphatisch abstimmen können. Beim EMC-OÖ bin ich als Fachtrainer in den Bereichen Pflege, Existenzsicherung und Behördenwege tätig. Als Lektor der Fachhochschule Wiener-Neustadt, der Schule für Allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege in Amstetten und als Dozent am Berufsförderungsinstitut Salzburg lehre ich die sozialen Hintergründe der Krankheitsbewältigung bei chronischen Erkrankungen.

Werner Drescher

Ich bin 51 Jahre alt und verheiratet. Seit 1997 bin ich bei der Polizei in Linz beschäftigt und war davon 15 Jahre bei Sondereinheiten (Mobiles Einsatzkommando, EKO Cobra) tätig. Seit 2003 bin ich Ausbildner für die Bereiche Selbstverteidigung, Taktik und Schiessen.
Bei den Selbstverteidigungskursen für Frauen bin ich von Anbeginn tätig.

Selbstverteidigungskurs für Frauen:
Vor ca. 18 Jahren wurden im Rahmen des Bürgerservices bei der Polizei Linz Selbstverteidigungskurse für Frauen angeboten. Bei der Auswahl der Techniken wurde darauf geachtet, dass diese in der Ausführung so einfach wie möglich, und trotzdem effizient sind. Für die Teilnehmerinnen sind keinerlei Vorkenntnisse oder bestimmte körperliche Voraussetzungen erforderlich.
Der Sinn eines Selbstverteidigungskurses besteht nicht nur darin, sich Verteidigen zu können, sondern dient auch der Stärkung des Selbstvertrauens und des Auftretens. Das Programm besteht aus verschiedenen Befreiungstechniken, Arm- und Beinschlagtechniken, sowie Hebeltechniken.

Nichts wie hin zum 22. BKMF-Österreich-Treffen 2018 vom 31. Mai bis 3. Juni 2018 im Hotel Lohninger-Schober in Hipping / St. Georgen im Attergau, OÖ.! Jetzt anmelden!

Programmvorschau* für das 22. BKMF-Österreich-Treffen im Hotel „Lohninger-Schober“ in Hipping / St. Georgen i. A., OÖ.

Programm: Änderungen vorbehalten!

Achtung: Für alle SeminarteilnehmerInnen werden Freigetränke bereitgestellt!

Donnerstag, 31. Mai 2018:

12.00 – 13.30 Uhr:	Alle Teilnehmer/Innen, die schon zu Mittag eintreffen, haben die Möglichkeit, ein Mittagessen zu konsumieren (bitte auf der Anmeldung ankreuzen – im Preis inbegriffen!)
14.00 Uhr:	**Offizieller Beginn unseres Treffens: Begrüßung und gegenseitiges Kennen lernen**
14.30 – 18.00 Uhr	**Parallelprogramme**: **Kinder-Bastel-/Spielgruppe: Damaris Scheuer mit Assistentinnen** **Kinder- und Jugendgruppe: Marietta Wimmer und Dominik Helpferer**
14.30 Uhr:	**„Der runde Tisch“** unter der Leitung von *Martin Bauer & Petra Koppler* Hier können Sie mitreden oder nur zuhören, Ihre Fragen stellen oder Ihre Meinung sagen. Offenheit, Vertrauen und Solidarität erleben und womöglich die eine oder andere Sichtweise zum Thema „Kleinwuchs“ kennen lernen.
16.30-18.00 Uhr:	Referat von Frau *Prim.ª Dr.in Ulla Folger-Buchegger* vom Landeskrankenhaus Steyr, Fachschwerpunkt für HNO-Heilkunde zum Thema: **„Schon wieder zum HNO-Arzt, was nun? Besonderheiten und spezielle Bedürfnisse von Kleinwüchsigen“**
18.00 Uhr:	Abendessen
19.30 Uhr	**22. Jahreshauptversammlung des „BKMF-Österreich“** Alle Mitglieder des „BKMF_Österreich“ sind recht herzlich dazu eingeladen!

Tagesordnungspunkte

für die 22. Jahreshauptversammlung des „BKMF-Österreich am Donnerstag, 31. Mai 2018 – Beginn: 19.30 Uhr

1. Begrüßung und Bekanntmachungen durch den Obmann: Michael Fischer
   Feststellung der Beschlussfähigkeit (Die Vollversammlung ist lt. Vereinsstatuten erst eine halbe Stunde nach Eröffnung der Sitzung, also ab 20:00 Uhr, beschlussfähig)
2. Bildpräsentation vom BKMF-Treffen 2017 in Windischgarsten. Zusammenstellung: Thomas Hoanzl
3. Tätigkeits- und Leistungsbericht 2016 bzw. Bericht des Schriftführers – Thomas Wimmer
4. Rechnungsbericht des Kassiers – Christoph Koppler
5. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Kassiers
6. Antrag auf Entlastung des BKMF-Vorstandes
7. Allfälliges

Anmerkung: Dringlichkeitsanträge sind spätestens 3 Stunden vor Beginn der Sitzung dem BKMF-Vorstand mitzuteilen!

Alle Mitglieder des Vereines „BKMF-Österreich“ sind herzlich eingeladen, an der diesjährigen 22. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG recht zahlreich teilzunehmen!

Freitag, 1. Juni 2018:

07.30 – 08.30 Uhr:	Frühstück
09.00 – 09.15 Uhr:	**„Aktuelles zum Tag“** (Kurzinformationen, Neuigkeiten, Gruppenaufteilung, …)
09.15 – 12.00 Uhr:	**Referat zum Thema: „Leitliniengerechte Diagnostik von Kleinwuchs und Wachstumshormonmangel“** unter der Leitung von **Prim. Priv.-Doz. Dr. Walter Bonfig** (Leitender Kinderfacharzt im Klinikum Wels-Grieskirchen) Anschließend besteht die Möglichkeit zur Anfragenbeantwortung und Einzelberatung.
09.15 – 12.00 Uhr:	**Parallelprogramme:** **Kinder-Bastel-/Spielgruppe:** *Damaris Scheuer mit Assistentinnen* **Kinder- und Jugendgruppe:** *Marietta Wimmer und Dominik Helpferer* **Selbstverteidigungskurs** für kleinwüchsige Erwachsene mit *Werner Drescher*
12.15 Uhr:	Mittagessen
14.15 – 17.30 Uhr:	Vortrag und Workshop mit Frau *Mag. Barbara Lamm* zum Thema: **„Die Kunst des Glücks“**
14.00 – 18.00 Uhr:	**Parallelprogramme:** **Kinder-Bastel-/Spielgruppe:** *Damaris Scheuer mit Assistentinnen* **Kinder- und Jugendgruppe:** *Marietta Wimmer und Dominik Helpferer* **Selbstverteidigungskurs** für kleinwüchsige Jugendliche mit *Werner Drescher*
18.00 Uhr:	Abendessen
20.00 Uhr:	**BKMF-KEGELTURNIER** unter der Leitung von *Thomas Wimmer*

Samstag, 2. Juni 2018:

07.30 – 08.30 Uhr:	Frühstück
09.00 – 09.15 Uhr:	**„Aktuelles zum Tag“** (Kurzinformationen, Neuigkeiten, Gruppenaufteilung, …)
09.30 – 12.00 Uhr:	**Vortrag von Mag. Jürgen Holzinger** vom Verein „Chronisch Krank“ zum Thema: **„Welche Sozialrechte habe ich und wie kann ich sie durchsetzen?“** **„Welche individuellen Förderungen, Unterstützungen und Zuschüsse stehen uns zu?“** Anschließend besteht die Möglichkeit zur Fragenbeantwortung und Einzelberatung
11.00 – 12.00 Uhr:	**Frühförderecke** mit Frau *Petra Koppler*
09.15 – 11.45 Uhr:	**Parallelprogramme:** **Kinder-Bastel-/Spielgruppe:** *Damaris Scheuer mit Assistentinnen* **Kinder- und Jugendgruppe:** *Marietta Wimmer und Dominik Helpferer*
12.00 Uhr:	**Fototermin:** Zeit für ein Gruppenfoto!
12.15 Uhr:	Mittagessen
14.00 Uhr:	**Zur freien Verfügung!**
18.00 Uhr:	Abendessen
19.30 Uhr:	**„Der Bunte Abend“** unter der Leitung der *BKMF-Jugend mit vielen Überraschungen* sowie zahlreichen *Tombolapreisen,* organisiert von unseren neuen *„Tombolamanagerinnen“ Frau Regina Reisinger und Frau Elisabeth Helpferer* **Lustige und spontane Beiträge** (ob Musik, Gesang, Tanz, Theater, Sketsch, etc.) **sind sehr willkommen und können gerne an das BKMF-Jugendkoordinationsteam weitergeleitet werden.**

Sonntag, 3. Juni 2018:

07.30 – 08.30 Uhr:	Frühstück
09.30 – 10.00 Uhr:	**Offizieller Abschluss des Treffens mit allen Teilnehmern!**

Ein kurzer Rückblick auf das 21. BKMF-Österreich-Treffen 2017

Immer wenn ein Jahrestreffen bevorsteht, merkt man erst wie die Zeit vergeht. Kaum ist das eine Treffen organisiert, steht schon wieder das Nächste an und so geht das Jahr für Jahr.

2017 war ein besonderes Jahr für den BKMF-Österreich. 20 Jahre eingetragene Vereinsgeschichte mit vielen Höhen, aber auch Tiefen.

Ausdauer, Engagement und einen langen Atem braucht´s, um da anzukommen, wo man heute steht.

Für 2017 hatten wir ein neues Hotel in Windischgarsten reserviert. Den Sperlhof! Ein traditionell familiär geführtes Hotel mit allem was unser BKMF-Herz so braucht: Angefangen von schönen Seminarräumen, einer tollen Außenanlage für unsere Kinder und Jugendlichen, wunderschöne Hotelzimmer, Wellness „for all" und natürlich ein gutes Essen. Und vorab gesagt, wir wurden in keinem dieser Bereiche auch nur im Geringsten enttäuscht, alles war einfach perfekt und ganz wunderbar.

So kamen auch wieder einige „Neue", erwachsene Kleinwüchsige, Eltern mit ihren kleinwüchsigen Kindern, und dieses Jahr war zum ersten Mal ein Ehepaar mit dabei, das in ein paar Wochen ihr erstes Kind bekommen sollten, das als Diagnose die Kleinwuchsform „Achondroplasie" haben wird. Das war eine absolute Premiere!

Unsere Ehrengäste, Karl-Heinz Klingebiel mit seiner Frau Ruzena, die Gründer des Deutschen BKMF, reisten aus Deutschland an.

Buntgemischt, trudelten die meisten von ihnen bereits am Donnerstag-Vormittag im Hotel Sperlhof in Windischgarsten, ein.

Ich habe ja schon sehr viele dieser Treffen miterleben dürfen, eigentlich alle, aber ich muss sagen, dass so ein Treffen immer wieder ganz besonders ist, und die Erwartungen der einzelnen Teilnehmer oftmals ganz unterschiedlich sind.

Mittlerweile kommen sehr viele wegen der, in den Jahren, geknüpften Freundschaften, eine Wiedersehensfeier also. Andere wollen Erstinformationen durch die geladenen Referenten erhalten, und manche kommen um zu sehen, dass sie mit ihrem Kleinwuchs tatsächlich nicht alleine sind.

Das BKMF-Österreich-Treffen erleben die meisten Teilnehmer vorurteilsfrei und auf Augenhöhe. Das wird vor allem von den „Neuen" als eine ganz eigene Erfahrung wahrgenommen. Denn überall anders, egal wo man sonst hinkommt, wird man eingeschätzt und beurteilt, das ist hier absolut nicht der Fall.

Wenn sich etwas über viele Jahre hin hält, also bewährt hat, dann spricht man von einer Institution, und der „Runde Tisch" ist wohl so eine Institution. Dort werden bewegende Themen bzgl. Kleinwuchs aufgegriffen und in einer bunten Runde von den Teilnehmern erörtert, disku-

tiert und oftmals sogar verarbeitet. Petra Koppler und Martin Bauer leiten und begleiten diese runde Sache nun schon viele Jahre hindurch bei unseren Treffen.

2017 wurde der BKMF-Vorstand bei der alljährlich stattfindenden Jahreshauptversammlung, für weitere vier Jahre neu gewählt, und da alles beim Alten blieb, ging das auch ziemlich schnell von statten. Wir sind sehr froh, dass unser Team so harmonisch zusammenarbeitet!

Am Freitag den 16. Juni 2017, nach dem Programmpunkt: „Aktuelles zum Tag", war unsere, mittlerweile schon vielen bekannte Psychologin, Frau Mag. Barbara Lamm mit dem Themenschwerpunkt: „Verarbeitung der Diagnose", auch heuer wieder in unserer Mitte und referierte darüber. Medizinische, pädagogische und psychologische Seminare werden alljährlich bei unseren Treffen abwechselnd bzw. ergänzend angeboten.

In dieser Zeit der Seminare werden die Kinder und Jugendlichen von unseren Kinder- und Jugendbetreuer/innen unterhalten und durch den Tag begleitet. So erhalten die Eltern die Möglichkeit, bei den verschiedensten Seminaren und Vorträgen in Ruhe teilzunehmen.

Ein großes Augenmerk wird bei uns immer auf das Wiedersehen, das gemütliche Beisammensein mit Freunden und den gemeinsamen Erfahrungsaustausch gelegt, darum werden die BKMF-Abende oftmals zu kurzen BKMF-Nächten, da sie sich manchmal bis in den Morgen hinziehen.

Am Freitagnachmittag hatten unsere Teilnehmer die Möglichkeit, an einem Referat von Herrn Prim. Doz. Dr. Rudolf Ganger, vom orthopädischen Spital in Speising/Wien teilzunehmen, was sie auch zahlreich taten. Und weil so ein Nachmittag viele Stunden hat, folgte im Anschluss der medizinischen Ausführungen dann ein Referat mit anschließendem Workshop zum Thema: „Die Glücks Formel", unter der Leitung von Frau Sabine Pfeiffer.

Wenn so ein Treffen mal läuft, dann vergeht die Zeit auch immer sehr schnell, und bis man sich versieht, ist es Samstag-Vormittag geworden. Auch Daniel Weixelbaumer (Orthopädietechniker) und Markus Grillnberger (Physiotherapeut) gehören schon viele Jahre zur BKMF-Familie. So freuten wir uns auf ein Wiedersehen mit ihnen und folgten ihren umfangreichen Ausführungen, die sowohl theoretischer als auch von praktischer Natur waren.

Der letzte Abend, bevor wieder jeder nach Hause fährt, ist auch gleichzeitig immer der „BUNTE ABEND", und der ist jedes Mal prall gefüllt mit den unterschiedlichsten Darbietungen unserer engagierten Teilnehmer. Da bleibt kein Auge trocken!

Die Frage ist auch, wer hat am Bunten Abend das „große" Los gezogen, bei unserer alljährlichen Tombola, die heuer zum letzten Mal von Brigitta Weingrüll organisiert wurde – vielen Dank für 20-Jahre treuen „BKMF-Einsatz"! Gemeinsam mit ihren Helferinnen sorgten sie jährlich für spannende Lösungen, die manches Mal auch zu sehr lustigen Überraschungen führten!

ALLEN sage ich ein großes DANKE SCHÖN für das alljährliche Gelingen dieser besonderen Veranstaltung, in die sehr viel Herzblut und Engagement gelegt wird, damit sich unsere Teilnehmer wohlfühlen und das Gefühl haben sollen: Nächstes Jahr komm ich auf jeden Fall wieder! In diesem Sinne….

Eure Ingvild Fischer

21. BKMF-Österreich-Treffen 2017 in

Edlbach bei Windischgarsten (OÖ.)

Unter dem Motto:
www.kleinwuchs.at

Der „Bunte Abend“ war nicht nur sehr bunt, sondern auch unglaublich heiß!

Was hat die Jugend erlebt…?

„Schwupsdiwups", ist wieder ein Jahr rum, und auch heuer verbrachte die Jugendgruppe des BKMF ein wunderbares und abwechslungsreiches Wochenende mit vielen tollen und spannenden Aktivitäten. Neben dem **3. alljährlichen Triathlon** und einem **Selbstverteidigungskurs** stand heuer das Anfertigen **eigener Mode aus Müll** auf dem Programm.

Aber alles der Reihe nach. Begonnen hat es mit dem obligatorischen Zusammenfinden der Jugend und einer gemeinsamen „Wanderung" zum Jugendraum. Dort angekommen galt es zu allererst Ordnung und Ruhe in die Gruppe zu bekommen. Nachdem wir uns versicherten, dass wir keinen Jugendlichen irgendwo verloren bzw. vergessen hatten, ging es daran, unser Programm zu verkünden. Eine Angelegenheit, die leichter klingt, als es ist. Denn neben dem lautstarken „Gequatsche" der Gruppe mussten wir uns auch gegen das „Geraune" durchsetzen, welches durch den Raum ging, als wir verkündeten, dass die Hauptaktivität des heurigen Treffens darin besteht, eigene Mode aus Müll herzustellen. Doch dieses Raunen verwandelte sich bereits nach kurzer Zeit in Begeisterung und Spaß. Sehr schnell entwickelte sich eine eigene „kleine aber feine" Modelinie, und es gab für die Jugend eine einmalige Chance, sich und seinen Körper auf ganz neue Art und Weise kennenzulernen.

Da es gerade für kleinwüchsige Jugendliche wichtig ist zu wissen, wie man sich gegen Angriffe von außen verteidigen kann, haben wir diesmal einen Selbstverteidigungskurs veranstaltet. Nach anfänglicher Schüchternheit, haben wir uns aber dann alle mit Euphorie gegenseitig aufs „Kreuz" gelegt. Zum „drüberstreuen" haben wir für zwischendurch unseren alljährlichen Triathlon veranstaltet. In den Diszi-

plinen Elfmeterschießen, Klett-Darts und Russisch-Kegeln konnten sich die Jugendlichen super matchen, und als Sieger konnte sich heuer unser Niki Dörsch durchsetzen, obwohl ja schließlich doch alle Gewinner sind.
So und dann, als krönender Abschluss, wurde unsere selbstgemachte Modelinie beim „Bunten Abend" präsentiert. Mit Musikbegleitung konnte unter tosendem Applaus jeder „Nachwuchsdesigner" seine Modestücke vorstellen. Der Beifall wollte überhaupt nicht enden.
Um auch nächstes Jahr wieder viel Spaß und Freude beim Treffen zu haben, hoffen wir auf euer zahlreiches Kommen. Es warten wieder viele tolle und spannende Aktivitäten auf euch, und auf Wunsch vieler junger Gäste wird auch das lang ersehnte FUSSBALLTURNIER wieder seinen fixen Platz finden.

Wir freuen uns schon jetzt auf euch,
Marietta und Dominik

Besuchen Sie unseren Internetshop:

www.regina-schuhe.com

Damenschuhe Größe 32 bis 35

Wien 1090 - Alserstraße 46

Linz - Bindermichl - Feilstr.5

Nähere Infos:

www.regina-schuhe.com

Hotline: +43/732/341284-7

Regina Schuhmoden

Achondroplasie

Die Diagnose und das erste Treffen

Ich möchte hier in diesem Artikel die ersten Eindrücke von meiner Frau und mir mit dem Thema Achondroplasie erzählen.

Wie wir die Diagnose, das erste Treffen mit dem BKMF-Austria, sowie das Jahrestreffen im Hotel Sperlhof in Windischgarsten aufgenommen haben, welche Ängste uns begleitet haben, das möchten wir euch hier näher bringen.

Im Herbst 2016 erfuhren wir, dass wir schwanger sind. Wir waren überglücklich und haben uns von Tag zu Tag immer mehr auf unseren Nachwuchs gefreut. Schließlich beschlossen wir, noch vor der Geburt unsere „wilde Ehe" zu beenden und gaben uns am 22.04.2017 das „Ja-Wort". Wir waren überglücklich, und alle pränatalen Untersuchungen waren komplett unauffällig.

Doch am 09.05.2017 erfuhren wir einen herben Rückschlag, welcher uns beide zutiefst erschütterte. Im Zuge eines Screenings 32 (das machten wir eigentlich nur, weil wir noch so schöne tolle 3D Fotos von unserer Kleinen bekommen wollten) wurden verkürzte Röhrenknochen festgestellt. Der behandelnde Arzt wollte und konnte uns noch keine genaue Diagnose stellen. Wir erfuhren nur, dass die verkürzten Röhrenknochen von „Alles ok" bis hin zu einem Schwangerschaftsabbruch bedeuten können. Für eine genauere Abklärung und Diagnostik bekamen wir einen Termin bei einem der besten Pränataldiagnostiker im SMZ-Ost. Ich war zu diesem Zeitpunkt noch sehr positiv gestimmt und dachte mir nicht viel dabei. Meine Frau aber war ganz aufgelöst und malte sich bereits das Schlimmste aus. Wir fuhren schließlich noch am gleichen Tag zu unserem Gynäkologen und ließen uns die Diagnose bestätigen.

Am nächsten Tag hatten wir dann den Termin im SMZ-Ost, und der Arzt äußerte uns gegenüber den Verdacht einer Achondroplasie. Diese Diagnose wolle er aber noch durch eine Fruchtwasseruntersuchung und ein MRT bestätigen lassen. Das Damoklesschwert des Abbruches und damit verbundenen Verlusts unseres geliebten Nachwuchses schwebte immer über uns.

Meine Frau traf es besonders schwer, da sie sich auf einmal von unserem Kind abwandte und sie zutiefst die Frage quälte, warum gerade wir und gerade jetzt, wo alles so schön war. Sie wollte keine Beziehung mehr zu dem Kind aufbauen, da es möglich sein könnte, es zu verlieren.

Schlussendlich wurde die vorläufige Diagnose der Achondroplasie sowohl durch einen genetischen Test, als auch durch das MRT bestätigt. Es waren geteilte Gefühle, da wir einerseits froh waren, dass keine Trisomie 21 oder sonstige schwere Erkrankung festgestellt wurde, andererseits sich doch das Thema Kleinwuchs und Achondroplasie bestätigt hatte. Wir waren uns sehr uneinig, wie es weiter gehen sollte. Ich war total dafür, dass wir unser Kind bekommen, meine Frau hatte aber den Gedanken eines

möglichen Abbruchs. Es war eine sehr schwierige Zeit für uns, und die Ehe wurde somit sehr früh auf eine harte Prüfung gestellt.

Wir fingen an, im Internet zu recherchieren, um uns einen Überblick über die Achondroplasie zu verschaffen. Schließlich stieß ich auf den „BKMF-Österreich" und nahm nach kurzer Bedenkzeit das Telefon in die Hand und rief bei der Hotline und somit bei Ingvild Fischer an. Ich wollte einen Kontakt zu dieser Gruppe haben und dachte mir, dass, wenn meine Frau vielleicht mit anderen betroffenen Familien redet, sich ihre Meinung ändert bzw. ihr die Angst vor dem Ungewissen zumindest gelindert werden kann. Ich hatte ein sehr nettes Gespräch sowohl mit Michael Fischer, als auch mit Ingvild Fischer, und wir vereinbarten, dass wir in Kontakt bleiben und uns eventuell in Wien treffen könnten. Meine Frau stand dem Ganzen eher neutral gegenüber, und wir informierten uns eine Zeit lang weiter im Internet.

Plötzlich bekam ich am 31.05.2017 einen Anruf von Michael. Er teilte mir mit, dass er und seine Frau Ingvild heute in Wien seien, um das Österreichische Spendengütesiegel entgegen zu nehmen. Es gab somit die Möglichkeit, sich zu treffen und einen ersten Wissensaustausch stattfinden zu lassen. Ich hielt kurz Rücksprache mit meiner Frau und zu meiner Verwunderung stimmte sie einem Treffen zu. Wir vereinbarten einen Treffpunkt in einem Café in der Wiener Innenstadt.

Gespannt warteten meine Frau und ich auf Michael und Ingvild und auf die Begleitung in Form von Martin Bauer, welcher für die Öffentlichkeitsarbeit bei dem BKMF-Österreich zuständig ist. Wir hatten ein sehr lustiges, informatives und angenehmes Gespräch mit den dreien, und wir waren uns von Anfang an sympathisch.

Im Zuge des Gespräches wurde uns von Michael die Option zur Teilnahme an dem BKMF-Jahrestreffen gegeben, welches bereits zwei Wochen

später in Windischgarsten stattfinden sollte. Wir ersuchten um etwas Bedenkzeit, da meine Frau sich bereits im 8. Monat der Schwangerschaft befand und wir auch nicht wussten, ob wir dem schon wirklich gewachsen waren. Zu alldem noch dazu habe ich genau an diesem Wochenende bereits einen Junggesellenabschied für meinen besten Freund geplant gehabt. Wir entschieden uns aber doch kurzer Hand, an dem Treffen teilzunehmen und machten uns voller Spannung und Erwartung auf den Weg nach Windischgarsten.

In Windischgarsten angekommen wurden wir ganz herzlich von Michael und Ingvild Fischer empfangen. Wir bezogen gleich einmal unser Zimmer und erkundeten das Hotel. Wir wollten an so vielen Referaten und Vorträgen wie möglich teilnehmen, um unser Wissen auf den neuesten Stand zu bringen. Einer der wichtigsten Gründe für uns, an dem Treffen teilzunehmen war es, zu erfahren, welche die ersten Schritte sind, die wir mit unserem Kind nach der Geburt durchführen müssten. Auch ein wichtiger Grund war es für uns, dass wir Kontakt zu den Betroffenen erhalten und uns mit diesen austauschen könnten.

Also galt das Motto: mitten hinein in das Getümmel. Vorweg möchten wir schreiben, dass wir von allen Personen total herzlich aufgenommen worden sind und von jedem Hilfe und Unterstützung angeboten bekamen, welche wir auch durch unzählige Fragen unsererseits in Anspruch genommen haben.

Der erste Tag begann einmal um 14 Uhr mit der offiziellen Begrüßung durch den Verein, welcher uns einmal einen ersten Überblick über die Teilnehmer gestattete.

Danach ging es gleich weiter mit dem „Der runde Tisch", einer offenen Diskussionsrunde, in der jeder seine Meinungen, Wünsche, Beschwerden und auch positiv Erlebtes in Bezug auf

„Kleinwuchs“ kundtun durfte. Da wir zwar durch die pränatale Diagnose direkt betroffen waren, jedoch noch nicht unsere Erfahrungen und Erlebnisse mit dem Thema „Kleinwuchs“ hatten und greifen konnten, verhielten wir uns eher ruhig und hörten nur zu. Dies war ein sehr angenehmer Start für uns in das Treffen, weil wir unsere Konzentration noch für viele andere Themen brauchten. Anschließend fand die jährliche Hauptversammlung des Vereins statt, welche zum Vereinsdasein dazugehört und auch so sein muss.

Nach dieser Pflicht folgte das wohlverdiente Abendessen, bei welchem wir das Ehepaar Ruzena und Karl-Heinz Klingebiel (die Begründer des Deutschen BKMF) kennen lernten.

An dieser Stelle ein ganz großes Lob und unsere tiefste Anerkennung an das, was diese beiden Menschen für uns alle gemacht und geleistet haben. Ein riesengroßes Dankeschön an das, was ihr vollbracht habt und dass ihr uns so unermüdlich Rede und Antwort gestanden habt, zu allem was wir wissen wollten.

Wir unterhielten uns mit dem Ehepaar Klingebiel sehr intensiv und saugten nur so die Informationen aus dem umfangreichen Wissen des Paares auf. Bald waren wir so von Informationen überflutet, dass wir uns nach kurzer Zeit entschlossen zu Bett zu gehen.

Der zweite Tag fing gleich einmal mit einem leckeren Frühstück und netter Unterhaltung mit Familie Klingebiel und Sabine, der Mutter eines von Achondroplasie betroffenen Kindes an.

Das erste Referat war genau unser Thema, denn es ging um „Verarbeitung der Diagnose“. Es war ein sehr interessanter Vortrag, welcher uns auch eine andere Blickweise und auch andere Wege öffnete, um mit diesem Thema umzugehen.

Die Essenspausen wurden von uns immer für

einen Erfahrungsaustausch und persönliche Gespräche genutzt. Danach lernten wir Herrn Prim. Dr. Ganger kennen, der ein Spezialist auf den Gebiet der Orthopädie der äußeren Gliedmaßen ist. Wir erhielten einen Einblick in die Problematiken, welche mit der Achondroplasie auftreten können sowie in die möglichen Behandlungsansätze. Dies war sehr aufschlussreich, und wir wussten, dass wir nach der Geburt unserer Tochter unbedingt einen Termin bei Herrn Dr. Ganger benötigen, um rechtzeitig die möglichen Schritte für eine Physiotherapie und orthopädische Behandlungen setzen zu können.

Danach fand ein Referat und Workshop zum Thema „Die Glücksformel“ statt. An diesem nahm meine Frau alleine teil, da ich bei einer Probe für eine Showeinlage am „Bunten Abend“ eingesetzt war. Den Abend ließen wir dann wieder bei einem gemeinsamen und sehr leckeren Abendessen ausklingen. Nach einer ange-

nehmen und ruhigen Nacht, starteten wir voll motiviert in den nächsten Tag, welcher nach dem Frühstück und dem Aktuellen zum Tag mit einer Vorstellung von Orthopädischen Produkten gestartet hat.

Diese Vorführung war grundsätzlich interessant, jedoch konnten wir mit dem Gezeigten nicht viel anfangen, da wir selbst ja nicht betroffen sind und unsere Anna-Lena noch nicht auf der Welt war.

Im Anschluss fand ein persönliches Informationsgespräch über die Frühförderung statt, das für uns sehr interessant war. Wir bekamen einen sehr guten Überblick über die Möglichkeiten der Frühförderung und auch was uns und unserer Tochter die Frühförderung bringen kann.

Das anschließende Mittagessen gab uns wieder Zeit, um über das Erfahrene und Gehörte zu plaudern und unsere Eindrücke mit den anderen am Tisch zu teilen.

Wohl gestärkt gab es nach dem Essen ein Gruppenfoto, bei dem auch die Kleinsten nicht fehlen durften. Der restliche Nachmittag war zur freien Verfügung, und wir nutzten ihn für einen kleinen Spaziergang in der näheren Umgebung.

Gegen 19:00 Uhr fand dann ein großes Luftballon-Event statt, bei welchem Luftballons mit Kärtchen in die Luft gelassen wurden. Es war ein sehr schöner Anblick, alle Menschen so freudig draußen zu sehen, und obendrein hatten wir auch noch sehr großes Glück mit dem Wetter.

Im Anschluss fand dann der „Bunte Abend" statt, der durch Gesang, eine Modeschau, Tanzeinlagen und die Tombola gekrönt wurde. Es war ein wundervoller Abend, und wir waren von den durchwegs positiven Eindrücken überwältigt.

Aber leider neigte sich dieses Treffen zum Ende, und am darauffolgenden Tag fand schon nach dem Frühstück und der Abschlussrede durch Michael Fischer die Heimreise statt.

Aber wir können sagen, dass wir auf jeden Fall wieder kommen werden und nehmen absolut viele positive Eindrücke mit nach Hause. Wir wurden von allen so unglaublich herzlich aufgenommen und sehen durch die vielen Informationen, den heutigen Hilfen und medizinischen Möglichkeiten der Zukunft unserer Tochter nicht mehr mit so viel Angst entgegen, sondern blicken hoffnungsvoll und voller Stolz in das Unerwartete.

Am 29.06.2017 um 20:33 brachte meine Frau dann unsere Anna-Lena Göttlicher zur Welt. Sie erfreut sich bester Gesundheit und wog 3260 g und war 49 cm groß. Als wir sie das erste Mal sahen, waren wir überglücklich, und ein jeder Tag mit ihr ist ein Geschenk.

Michael Göttlicher

Der „BKMF-Österreich“ dankt den nachfolgenden Firmen für die freundliche Unterstützung durch Spenden bzw. Druckkostenbeiträge zu dieser Ausgabe:

Novo Nordisk Pharma GmbH.
Opernring 3
1010 Wien
Tel.: 01/405 15 01
Fax: 01/408 32 04
kostenfr. Tel.Nr.: 0800 008 009
E-Mail: kundenservice@novo.dk
www.novonordisk.at

Ipsen Pharma GmbH.
Einsteinstraße 30
D-76275 Ettlingen
Tel. +49 7243 184-687
http://www.ipsen-pharma.de

MERCK Gesellschaft mbH.
Marketing & Sales Manager
Fertility/Endocrinology
Zimbagasse 5
1147 Wien
Tel: +43 1 576 00 - 704
http://www.merck.at

„Zum ersten Mal bei einem BKMF-Treffen“

Hallo!

Mein Name ist Martina, ich bin 26 Jahre alt, und ich bin kleinwüchsig. Heuer durfte ich zum ersten Mal beim BKMF-Österreich Treffen dabei sein. Dies war eine völlig neue Erfahrung für mich. Denn in meinem bisherigen Leben hatte ich keinen Kontakt zu anderen kleinwüchsigen Menschen. Ich habe mich mit meiner Kleinwüchsigkeit oft sehr alleine gefühlt. Zwar habe ich um mich her-um ein gutes soziales Umfeld, in das ich eingebettet bin, doch da war auch eine große Sehnsucht nach dem Austausch mit Gleichgesinnten. Lange Zeit konnte ich mich jedoch nicht überwinden, mit dem BKMF Kontakt aufzuneh-men – ja, es hat 26 Jahre gedauert. Ich wusste zwar dass es diesen Verein gibt, doch redete ich mir immer ein:„Das brauchst du nicht. Gut, dass es so etwas gibt, aber für dich ist das nichts.“

Es lag vor allem daran, dass ich sehr damit gekämpft habe, zu akzep-tieren, dass ich kleinwüchsig bin. Ich hatte große Probleme, mich in der Ge-sellschaft zurechtzufinden, weil ich selber mit meinem „Anderssein“ nicht rich-tig umgehen konnte. In der Schule und auch später in Beruf und Freizeit habe ich immer wieder Mobbing erlebt. Es war sehr schwer für mich, einen passen-den Arbeitsplatz zu finden. Ich habe verschiedene Ausbildungen im Sozialbe-reich gemacht und dann in diversen Einrichtungen gearbeitet. Nirgends hat es so recht gepasst, und immer wieder wurde dabei meine Körpergröße zum Problem. Viele Menschen aus meinem Umfeld kamen mit gut gemeinten Ratschlägen, etwa dass es besser wäre, wenn ich wo in einem Büro arbeiten würde. Doch für mich war klar, dass ich weiterhin im Sozialbereich arbeiten wollte, weil es genau das ist, was mir Spaß und Freude macht.

Obwohl die Kleinwüchsigkeit offensichtlich da war, fiel es mir schwer, sie zu akzeptieren. Und ich habe immer mehr begonnen, mich über Leistung zu definieren, ja ich wollte durch meine erbrachten Leistungen „groß“ werden. Das ging so weit, dass ich schließlich 2015 mit einem Bein im „Burn Out“ stand. Gleichzeitig hatte ich eine schwere Depression.

Ich habe mir dann eine längere Auszeit genommen und war während-dessen auch in medizinischer und therapeutischer Behandlung. In dieser Zeit habe ich begonnen, mich intensiv mit meiner Kleinwüchsigkeit auseinander-zusetzen. Ein großer Dank gilt an dieser Stelle meiner Therapeutin, die mich so behutsam an dieses Thema herangeführt hat. Es war ein langer Prozess, in dem ich lernte, es zu akzeptieren, kleinwüchsig zu sein und mich so anzu-nehmen wie ich bin. Dabei wuchs in mir die Sehnsucht, mich mit anderen Be-troffenen austauschen zu können. Nach längerem Ringen war ich bereit, mit dem BKMF Kontakt aufzunehmen. Also habe ich Ingvild Fischer einfach mal ein Mail geschrieben. Ich bekam eine sehr herzliche Antwort zurück,

wo sie mir auch vom bevorstehenden Jahres-treffen in Windischgarsten erzählt und mich dazu eingeladen hat. Spontan habe ich mich dann gleich zum Treffen angemeldet. Anfangs hatte ich schon ein etwas ungutes Gefühl, bei dem Ge-danken, ganz alleine nach Windisch-garsten zu kommen und dort niemanden zu kennen. Doch ich sagte mir: „Wenn's dir nicht gefällt, fährst halt wieder heim!"

Und ich habe mich beim Treffen vom ersten Moment an sehr wohl ge-fühlt. Da war kein Gedanke mehr an wieder heimfahren. Ich wurde sehr herz-lich aufgenommen. Und ich wurde von Anfang an akzeptiert, genau so, wie ich bin. Es war so schön und wertvoll, unter Gleichge-sinnten zu sein und sich auszutauschen. Viele wertvolle Begegnungen wurden mir geschenkt und das Bewusstsein: Ich bin nicht allein! Meine Sorge, vielleicht keinen Anschluss zu finden, war völlig unbegründet.

Zu Beginn habe ich am „Runden Tisch" teilge-nommen, wo Raum für Fragen und Meinungs-austausch war. Diese offene und vertrauliche Ge-sprächsrunde bot mir einen unkomplizierten Einstieg in das Wochenende. Das Programm war abwechslungsreich gestaltet, mit interessan-ten Vorträgen zu verschiedenen Themen. Frau Mag. Barbara Lamm, Gesundheitspsychologin, sprach zum Thema „Verarbeitung der Diagnose". Weitere Themen, wie Infor-mationen rund um Achondroplasie und Hilfen aus der Physiothe-rapie und Or-thopädie, wurden uns vermittelt. Zwischen den einzelnen Workshops war im-mer wieder Zeit für Austausch und Gespräch und viele wertvolle Begegnun-gen. Und auch der tolle Kegelabend und der Bunte Abend boten Spaß und Un-terhaltung. Das Gemeinschaftge-fühl, das ich erleben durfte, war so stark. Es war, als ob ich schon immer dazugehört hätte, ein-fach schön – danke!

Aus den verschiedenen Vorträgen konnte ich mir viele wertvolle Infor-mationen mitnehmen, die Verpflegung war sehr gut. Viel mehr noch war es aber die innere Stärkung, von der ich nun im Alltag profitiere. Ich freue mich, dass ich nun Mitglied von diesem Verein sein darf. Ich habe mich bei euch sehr wohl gefühlt und möchte noch einmal „Danke" sagen für die wunderschö-nen gemeinsamen Tage. Beim nächsten Treffen bin ich bestimmt wieder da-bei.

Martina Junger

EIN – BLICK: Der runde Tisch

Gleich zu Beginn – nach Begrüßung und Eröffnung des diesjährigen bkmf – Jahrestreffens – stürzten wir uns mit dem längst zur liebgewonnenen Tradition gewordenen „Runden Tisch" in die Mitten dessen, weshalb es uns heuer alle nach Windischgarsten ins Hotel „Sperlhof" verschlagen hat. Kleinwüchsige Erwachsene und Eltern/ Freunde kleinwüchsiger Menschen diskutierten über das, was das Kleinsein ausmacht, was sie im Moment beschäftigt, was ihnen derzeit wichtig erscheint.

Aus 10 allgemeinen Aussagen über den Kleinwuchs und das Leben damit konnte jeder jene fünf auswählen, die für ihn/ sie am treffendsten sind. Anschließend haben wir sie in eine Reihenfolge gebracht und sie näher beleuchtet.

„Der Kontakt mit anderen kleinwüchsigen Menschen tut mir gut", war der Gewinner dieser Auswahl. 25 der anwesenden Personen stimmten zu, dass sie aus den Begegnungen mit anderen ähnlich Betroffenen, für viele sind diese längst zu Freunden geworden, Kraft und Mut für den Alltag schöpfen.

Weitere Schwerpunkte stellten die Bedeutung des eigenen Körpers und der Gesundheit dar. Viele der Anwesenden haben schon körperliche Einschränkungen, Operationen, Schmerzen erlebt. Sie wissen, dass es für kleinwüchsige Menschen ein Leben lang wichtig ist, auf den eigenen Körper zu achten.

Auch die bewusst positiv formulierte Aussage, dass kleinwüchsige Menschen auffallen, bemerkt werden, dass sie geschätzt und bewundert werden, aber auf jeden Fall im Gedächtnis bleiben, erfreute sich reger Zustimmung. Etwas „Besonderes" zu sein, nicht in der Masse unterzugehen, das wird durchaus auch als etwas Positives erlebt.

Sehr auffallend war bei dieser Diskussionsrunde, dass die deutlich negativen Aussagen – zum Beispiel Schwierigkeiten in Schule und Berufe, bei der Partnerwahl oder die Reaktionen anderer Menschen – mit viel weniger Punkten ausgewählt wurden. Mit jeweils 9 Punkten haben diese Themen natürlich ein Gewicht im Alltag der Anwesenden. Dennoch wurde bei diesem „Runden Tisch" sehr deutlich, dass die positive Einstellung, der Spaß, die Freude am Miteinander überwiegen. Das ist gut so, finden…

Eure Petra und Martin

BAUMGARTNER FAHRZEUGBAU

Baumgartner Fahrzeugbau in Wiener Neudorf

Mobilitätslösungen für Menschen mit körperlichen Einschränkungen

Einfache Umbauten und individuelle Lösungen

Baumgartner Fahrzeugbau
Ing. Markus Baumgartner
IZ NÖ Süd, Griesfeldstr. 11b, Objekt N25
02236 – 62 331

info@paravan-partner.at
www.paravan-partner.at

http://baumgartner.hyundai.at
http://www.baumgartner-mitsubishi.at

Besuchen Sie uns auf der Vienna Autoshow 14. - 18 Jänner 2018

Aufgrund des guten Feedbacks nach der erstmaligen Teilnahme an der VAS 2017, wird Baumgartner-Fahrzeugbau auch 2018 wieder auf der Vienna Autoshow ausstellen. Dabei stehen Fahrzeugumbau-Lösungen für Menschen mit körperlichen Einschränkungen im Vordergrund. Die Pallette reicht hier von einfachen mechanischen Umbauten, bis hin zu hochentwickelten elektronischen Fahrhilfen, wie die neueste Space Drive II Steuerung aus dem Hause PARAVAN. Zu näheren Informationen laden wir jeden Interessenten gerne in unseren neuen, barrierefreien Schauraum in Wr. Neudorf ein.

PARAVAN Space Drive II

Autofahren ist aufgrund einer schweren Behinderung kein Thema mehr? Mit Space Drive II kann der Traum von der eigenen Mobilität wieder wahr werden: Space Drive II ist ein weltweit einzigartiges System - ein echter Durchbruch. Es ermöglicht Menschen das **Autofahren mit Behinderung**, selbst bei geringen Restkräften, hohem Querschnitt, minimalen Bewegungsfähigkeiten und sogar ohne Arme oder Beine. Mit Space Drive II betätigt man absolut sicher und präzise Bremse, Gas und Lenkung durch mikroprozessorgesteuerte Fahrhilfen. Diese übertragen die Signale digital in Nanosekunden an einen Servomotor für Bremse und Gas sowie an einen weiteren Servomotor für die Lenkung ("**Drive by wire** bzw. **Steer-by wire**"). Die einzelnen Module werden individuell und hautnah auf das Krankheitsbild ausgerichtet. Das gesamte System ist multiredundant (3-fach) ausgelegt, d. h. drei voneinander unabhängige Steuerkreise laufen stets parallel, überwachen sich dabei gegenseitig und gewährleisten so eine absolute Ausfallsicherheit (Fail-safe). Leistungsstarke Prozessoren und neuentwickelte Servomotoren sorgen für ein hochpräzises und kinderleichtes Handling. Als Lizenzpartner von Paravan in Österreich ist Baumgartner Fahrzeugbau hier der erste Ansprechpartner.

Autohaus BAUMGARTNER Wr. Neudorf

PARAVAN MOBILITÄT FÜR EIN LEBEN

Zusammenfassung: Was ist Glück

Mona liegt im Bett, genauer: Im Sterbebett.
Sie ist 89 Jahre alt.

„Was bereust Du in Deinem Leben am meisten, Mona?"

„Weißt Du, ich hatte eigentlich ein ziemlich gutes Leben. Aber ich hätte mich selbst glücklicher sein lassen sollen. Viel zu selten hab ich mir das gegönnt. Immer hab ich gearbeitet, und wenn's nichts zu arbeiten gab, hab ich mir Sorgen gemacht oder etwas anderes getan, damit es mir ja nicht allzu lange allzu gut geht. Heute bedaure ich das sehr."

Ursprünglich leitet sich das Wort „Glück" vom mittelhochdeutschen „Gelücke" ab und in weiterer Folge von „gelingen", das sich wiederum von „leicht" ableitet. Glück ist also ursprünglich das Gelungene, leicht Erreichte.

Ich hatte eigentlich ein ziemlich gutes Leben.

Aus der Sicht der Psychologen ist Glück „eine extrem starke positive Emotion und ein vollkommener, dauerhafter Zustand intensivster Zufriedenheit". Glücklich ist, wer zufrieden ist und mehr angenehme als unangenehme Gemütszustände hat.

Glück (Happiness) im Gegensatz zu Wohlbefinden (well-being). Wenn alle unsere elementaren Bedürfnisse befriedigt sind (Wasser, Nahrung, Kleidung, Obdach, Sicherheit und kulturelle Bedürfnisse), dann ergibt sich daraus Wohlbefinden.

Das ist die nötige äußere Voraussetzung für das Streben nach Glück. Glück selbst ist eine Kompetenz, die jeder von uns individuell schulen und entwickeln muss. Jedoch, Glück ist flüchtig.

Glück kann bzw. muss aktiv hergestellt werden und entsteht nicht einfach passiv durch das Wegfallen von Unglücklichsein, Schmerz oder Stress. Nach einem solchen Wegfall sind wir bestenfalls in einem neutralen Zustand, aber damit noch nicht glücklich.

Das Gegenteil von Glück im Sinne von „Glück haben", also dem Zufallsglück, ist Pech oder Unglück. Das psychologische Gegenteil von Glück, also von Glück im Sinne von „Glück empfinden" ist jedoch Depression.

Psychologische Glücksforschung hat gezeigt, dass wir uns glücklich fühlen, wenn in unserem Leben die Zahl der positiv emp-

fundenen Momente die der negativen überwiegt.

- Glückliche Menschen haben ihr Leben selbst in der Hand, das heißt auch, dass sie meinen, ihr eigenes Glück (und auch ihr Unglück) selbst herbeiführen zu können. Diese Kontrollüberzeugung ist wichtig für das Erreichen zentraler Lebensziele und für eine zufriedene Lebenseinstellung.
- Glückliche Menschen schaffen die Balance zwischen Anspannung und Entspannung.
- Glückliche Menschen sind kreativ und neugierig. Sie nehmen aktiv teil am Leben, öffnen sich, sind sensibel, spontan und produktiv.
- Glückliche Menschen haben einen Lebenssinn gefunden, z.B. durch Religiosität.
- Glückliche Menschen sind nicht auf das Glück fokussiert, sondern leben und nehmen die Freuden des Lebens einfach mit.
- Glückliche Menschen haben häufig positive Ereignisse – dabei ist die Häufigkeit und nicht die Intensität entscheidend. Es scheint besser, sich bei vielen kleinen Anlässen wohlzufühlen und sich zu freuen, statt auf das „große Glück" zu warten.
- Glückliche Menschen sind Realisten bei der Einschätzung ihrer Ziele und Möglichkeiten. Sie senken entweder die Ansprüche ab, oder intensivieren die Anstrengungen. Sie haben Ziele, die sie erreichen wollen, und mischen kurz- und langfristige Interessen, Wünsche und Lebensziele.
- Glückliche Menschen sind nicht nur augenblicksabhängig und genussorientiert, aber sie sparen sich auch nicht auf, sie leben im Hier und Jetzt.
- Glückliche Menschen investieren in ihre sozialen Beziehungen, sie bekommen Unterstützung von Freunden und der Familie. Außer-

Das „Kleine Glück" am Wegesrand

dem glauben sie, dass andere Menschen sie schätzen und mögen (egal ob das der Wahrheit entspricht). Gute Sozialbeziehungen schaffen positive Erlebnisse (Liebe, Vertrauen, Selbstwert).

♣ Glückliche Menschen haben bei ihren beruflichen und privaten Aktivitäten Gefühle, die dem Glück sehr verwandt sind und vom Glücksforscher Mihaly Csikszentmihalyi mit dem Begriff Flow zu bezeichnen sind. Flow entsteht im Beruf, bei der Ausübung von Hobbys, bei Geselligkeit, Reden, Sex, Sport, ins Kino gehen, Lernen und Autofahren – generell bei Aktivitäten, die weder über-, noch unterfordern. Flow entsteht nicht bei Ausruhen oder Fernsehen.

Glückliche Menschen sind kreativ und neugierig!

Zum Schluss noch eine Übung: Nimm ein Blatt Papier und mach zwei Listen:

- **Auf die erste Liste – die Vorderseite** – kommt alles, wofür Du dankbar sein kannst. Die Menschen, die Du liebst, und die Dich lieben. Dein Heim. Deine Gesundheit (oder alles, was davon übrig ist). Das Glück, dort geboren zu sein, wo es Wasser und Nahrung, Krankenhäuser und Kindergärten, Strom und Internet gibt. Die Anerkennung, die Du bekommen hast. Die Arme, in die Du genommen wurdest. Die Augen, in die Du geschaut hast und die gesagt haben: Du bedeutest mir so viel. Deine Ausbildung, Dein Potenzial. Deine Erfolge und all die Erfahrungen, durch die Du gewachsen bist.
- **Auf die zweite Liste – die Rückseite** – kommen die Dinge, die regelmäßig an Deinen Nerven sägen, wie Zahnarzt-Instrumente. Die Umstände, die Du Dir anders! anders! anders! wünschst, aber die eben zurzeit so sind, wie sie sind. Die Kritik an Deiner Arbeit ... Die Leute, die viel besser dran sind als Du, anscheinend oder tatsächlich, wer weiß das schon, mit ihren flachen Bäuchen, Villen, Ferraris und Malediven-Reisen fünfmal im Jahr, während Du nicht mal Urlaub auf Balkonien machen kannst, weil Du keinen Balkon hast.

Es ist doch so: Du kannst Dir in jedem Moment nur eine der beiden Listen vor Augen halten. Die erste Liste oder die zweite, die Vorder- oder die Rückseite, aber nie beide gleichzeitig.

Das gilt für das Blatt Papier wie auch im übertragenen Sinn.

Wenn Du also das nächste Mal mies drauf bist, dann kannst Du Dir klar machen: „Ah, ich halte mir gerade die Seite mit dem Negativen vor die Augen … ich könnte aber genauso gut auf's Positive schauen".

Es ist Deine Entscheidung, in jedem Moment.

Indem wir achtsam sind, bemerken wir die vielen, manchmal mikroskopisch kleinen Dinge, die das Leben auch dann noch gut machen, wenn's mal nicht so rund läuft. Wenn wir dafür dankbar sind, bleibt uns auch in den schlechtesten Zeiten noch eine Reserve an Zufriedenheit.

GASTHAUS – PENSION

Schwarzer Graf

Gut bürgerlich essen in Windischgarsten
–
der Treffpunkt für gesellige Menschen
aus nah und fern.

Gasthaus – Pension
Schwarzer Graf

Gleinkerseestraße 9
4580 Windischgarsten / Oberösterreich

Tel.: 07562 52236
www.pension-pyhrn-priel.at

Urlaub bei Freunden

Wir begrüßen Sie in unserer familiengeführten Pension. Neu renovierte Zimmer treffen auf den alten, gemütlichen Charme des Hauses.

Lassen Sie sich durch unsere Küchenchefin von einem 3-Gang Menü im Rahmen einer Halbpension verwöhnen oder schlemmen Sie sich durch unsere Speisekarten mit vielen hausgemachten Schmankerln.

Bei uns können Sie das ganze Jahr Ihren Urlaub genießen: Im Winter stehen Skifahren, Schneeschuhwandern, Eisstockschießen auf dem Programm – aber auch die Langlauf oder ein Spaziergang auf einem Winterwanderweg werden gerne angenommen.

Von Mai bis Oktober können unsere Gäste die regionalen Seilbahnen und Sessellifte kostenfrei nutzen, auch Museen und andere Sehenswürdigkeiten können kostenlos besucht werden.

Golfen, Reiten, Mountainbiken, Sommerrodeln, Klettern, Wandern, Schwimmen u.v.m. werden bei uns gerne gemacht.

Gerne organisiert unser Senior Wirt einen Almbesuch für Sie und zeigt Ihnen persönlich unsere schöne Gegend.

Lassen Sie den Tag an unserer Bar ausklingen.

Verarbeitung der Diagnose – BKMF-Tagung 2017

Klärung der Begrifflichkeiten: Gesundheit / Krankheit; Normal / Außerhalb der Norm

Um zu verstehen, welche Auswirkungen eine Diagnose haben kann, starteten wir mit dem gemeinsamen Erforschen der Konzepte Gesundheit, Krankheit und Normalität.

Beim Thema Krankheit stellten wir fest, dass wir dabei vor allem an körperliche Symptome denken, wenn eine Art von Gebrechen vorliegt. Liegt kein Gebrechen vor, gehen wir schnell von Gesundheit aus. Wir hielten in dem Zusammenhang fest, dass „normal" (entspricht dem Großteil einer Bevölkerungs-Gruppe) nicht automatisch „gesund" oder „richtig" sein muss.

In einer – für manche lustigen, für andere stressigen – Übung kamen wir dann gemeinsam dem aktuell gängigen Gesundheitsmodell auf die Spur: nämlich dem Bio-Psycho-Sozialem Modell. Dieses geht davon aus, dass alle drei Bereiche gleichermaßen wichtig sind und zu jedem Zeitpunkt einzeln, oder auf allen Ebenen gemeinsam, gestärkt werden können. Das heißt, selbst wenn die Biologie in uns geschwächt ist oder eine körperliche Diagnose vorliegt, können wir durch unsere innere psychologische Verfassung und unser soziales Umfeld stärker sein, als manch andere, deren Biologie unversehrt ist.

Psychologische Hintergründe: Was passiert bei einer Diagnose – Verstehen als erster Verarbeitungsschritt

Das Wort Diagnose leitet sich aus dem Griechischen ab und bedeutet sinngemäß Unterscheidung, Entscheidung. Die US-amerikanische Autorin Susan Sontag beschreibt dazu sehr treffend:

„Krankheit ist eine Nachtseite des Lebens, eine eher lästige Staatsbürgerschaft. Jeder, der geboren wird, besitzt zwei Staatsbürgerschaften, eine im Reich der Gesunden und eine im Reich der Kranken."

Eine Diagnose kann also für manche wie ein Schock wirken, unfreiwillig „vom einen Reichen

in ein anderes gedrängt zu werden". Dies kann in Folge zu den unterschiedlichsten Reaktionen führen, wie Unsicherheit, Angst, bis hin zu Wut oder Aggression.

Die Reaktionen sind individuell unterschiedlich, doch es sind bei vielen Menschen gewisse Phasen zu beobachten, die sehr häufig auftreten. Das Wissen und die Kenntnis dieser Phasen allein, können für viele Betroffene schon sehr erleichternd sein:

1. **Schock, Verleugnung, nicht-wahrhaben-wollen**
   In dieser Phase kann es sich wie ein „Sturz aus der Wirklichkeit" anfühlen und zu Unruhe und Angst führen.
   Was hilft für Betroffene: menschliche Wärme, sich in das soziale Netz fallen lassen.
   Was hilft für das Umfeld: einfach DA-SEIN.

2. **Aggression, Zorn, Wut**
   In dieser Phase kann es zu der Frage „Warum gerade ich/wir?" kommen. Dies kann auch Wut, Zorn und ev. ein Hadern mit Gott und der Welt hervorrufen. Es besteht die Gefahr, dass diese Gefühle (ev. aus Scham) nicht offen gezeigt, sondern unbewusst am Umfeld (z.B. Partner, Familie) losgelassen werden.
   Was hilft für Betroffene: Gefühle zulassen und möglichst offen zeigen.
   Was hilft für das Umfeld: Die Person trotz schwierigen Momenten annehmen wie sie ist und zuhören.

3. **Depression**
   In dieser Phase kann es ev. zum Einbruch des Selbstwertgefühls kommen, im Sinne von „Was bin ich eigentlich noch wert"? Dadurch kann Verletzlichkeit und Verzweiflung steigen.
   Was hilft für Betroffene: Schwach sein zulassen – „Deep-Rest".
   Was hilft für das Umfeld: Beständige und aufrecht erhaltende Beziehungen – gerade jetzt! …schickt das Signal „es ist normal, dass du dich jetzt zurück ziehst, wir sind trotzdem da!"

4. **Verhandeln mit dem Schicksal**
   In dieser Phase kann es zum Versuch der Betroffenen kommen, durch z.B. Opfer, mit dem Schicksal zu verhandeln.
   Was hilft für Betroffene: gesunde Innen- & Außenschau nach kompetenten Unterstützungs-Angeboten falls nötig.
   Was hilft für das Umfeld: Hilfestellung beim Reflektieren und Ehrlichkeit!

5. **Akzeptanz und Annehmen**
   In dieser Phase finden Betroffene ev. einen neuen Platz und eine neue Rolle im Leben.
   Der zeitliche Verlauf ist unterschiedlich und das Erreichen dieser Phase ist nicht immer gegeben.

Was hilft allgemein und für alle:

- Ressourcen (Kraftquellen) kennen, erarbeiten, nützen und ausbauen.
- Wissen wo sich die Folgen der Diagnose im Alltag bemerkbar machen und sich dafür kreative Hilfestellungen überlegen.
- V. a. sich auf die Stärken zu konzentrieren.

Stärkung des Umgangs mit der Diagnose

Zur Stärkung des Umgangs mit der Diagnose können folgende Fragen helfen:

Was sind Vorteile aus der Besonderheit / „Diagnose“ Kleinwuchs? Welche Kraftquellen habe ich / haben wir? Nutze ich sie auch bewusst?

Als Abschluss des Vormittags kamen wunderschöne Wortmeldungen von Vereinsmitgliedern, die schon länger mit der Besonderheit Kleinwuchs leben. Hier ein paar Beispiele daraus, die andere eventuell inspirieren:

„Mich kennen alle .“ „Ich fühle mich mit anderen Randgruppen sehr verbunden und habe das Gefühl, sie zu verstehen.“ „Wir sind sehr einfallsreich, weil wir uns in verschiedenen Situationen kreative Lösungen einfallen lassen.“ „Wir erleben untereinander eine Verbundenheit und Menschlichkeit, die anderswo vielleicht nicht so leicht zu finden ist.“

Persönlicher Eindruck

Ähnlich einer der Wortmeldungen während unseres gemeinsamen Vormittags, kann auch ich nur bestätigen: jedes Jahr wieder spüre ich bei euren Treffen die große Verbundenheit, Freude und den starken Gemeinschaftssinn innerhalb des BKMF. Es ist ein ausgeglichenes Geben und Nehmen wahrnehmbar für mich – jeder gibt das, wo seine oder ihre Stärke ist, und nimmt dankend auf, was andere bereit halten. Ich beobachtete über die Jahre auch andere „externe Gäste“, die zu euren Treffen eingeladen waren und bemerkte, dass einige von ihnen sichtlich berührt von eurem Zusammenhalt, eurer Ausstrahlung und eurer Lebensfreude & Lebendigkeit sind. Ich bin froh und dankbar, dass ich mit euch schon so einige interessante Themen behandeln und erforschen durfte. Ihr seid für mich wahre Lehrmeister und in meinen Augen stecken in euch große Schätze, die ihr eurer Umgebung schenkt.

Mag. Barbara Lamm

Ab 1.998,– €*
zzgl. gesetzl. MwSt.

PARAVAN
MOBILITÄT FÜR DEIN LEBEN

Der PARAVAN movanimo® easy

Einfach bewegen – Der intelligente Bewegungstrainer für Alle!

Make it easy!

Der movanimo easy ist entwickelt worden, um Ihnen Ihr Bewegungstraining so einfach und bequem wie möglich zu machen. Schnell konfiguriert, schnell trainiert – Einfach easy!

easy HMV-Nr.: 32.06.01.0014

easy plus HMV-Nr.: 32.29.01.0012

* Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers zzgl. gesetzl. MwSt.

PARAVAN GmbH · Telefon: +49 (0) 73 88 / 99 95-614 · **www.paravan.de/movanimo**

Achondroplasie – Kinderorthopädische Besonderheiten und mögliche Therapieansätze

„Das Lebensglück wächst nicht wie ein Knochen!"

Dr. Gabriel T. Mindler
Prim. Priv.-Doz. Dr. Rudolf Ganger

Abteilung für Kinderorthopädie und Fußchirurgie
Orthopädisches Spital Speising, Wien
www.oss.at

Im Zuge des 21. BKMF-Österreich-Treffens in Windischgarsten durften wir über kinderorthopädische Besonderheiten bei Achondroplasie referieren. Die Einladung selbst, die nette Betreuung vor Ort und das rege Interesse aller Beteiligten ehrten und freuten uns enorm. Dieser Beitrag soll die Themen des Vortrags noch einmal kurz in Erinnerung rufen. Eine umfassende Zusammenstellung ist auf wenigen Seiten natürlich nicht möglich, aber Denkanstöße können gegeben und Interesse geweckt werden. Aus Platzgründen werden wir die Grundlagen der Achondroplasie, also Allgemeines über die Erkrankung, Genetik, etc. überspringen und auf die kinderorthopädisch relevanten Themen näher eingehen.

Therapieoptionen

Zur medikamentösen Therapie wird derzeit intensiv geforscht. Das Medikament BMN 111 wird derzeit als Spritze an wenigen Kindern mit Achondroplasie getestet. Der Behandlungserfolg und mögliche Risiken und Nebenwirkungen sind noch weitgehend unklar. Für Interessierte ist es jedoch möglich, den aktuellen weltweiten Forschungsstand auf www.clinicaltrial.gov nachzulesen.

Während die medikamentöse Therapie im kinderorthopädischen Alltag derzeit keine Rolle spielt, sind die Physiotherapie und physikalische Therapie (vor allem bei Erwachsenen) eine gern genützte Therapieform.

Schließlich ist die chirurgische Versorgung häufig notwendig beziehungsweise sinnvoll. Dabei überschneidet sich der orthopädische Bereich vor allem im Bereich der Halswirbelsäule und des Schädels mit den Kollegen der Neurochirurgie. Kinderorthopädisch ist vor allem die Versorgung von Achsfehlstellungen an der unteren Extremität von größter Bedeutung.

Wachstum

Bei Menschen mit Achondroplasie ist bekannterweise das Wachstum reduziert und somit eine verminderte Endgröße nach Wachstumsabschluss zu erwarten. Im klinischen Alltag helfen uns Wachstumskurven bei der Überprüfung der kindlichen Entwicklung. Diese Kurven gibt es mittlerweile auch speziell für Kinder mit Achondroplasie. Dabei wird nicht nur die Körpergröße beachtet, sondern auch Entwicklungsparameter wie der Kopfumfang, das Köpergewicht, der Body-Mass-Index und die Größe des Foramen Magnums können nachgelesen werden.

Tipp: *Viele der Wachstumskurven sind auf der „Little People of America"-Website abzurufen.*[1]

In Zeiten der Smartphones gibt es jedoch auch die flotteste und modernste Methode zur Bestimmung der ausgewachsenen Körpergröße. Die kostenlose „Multiplier"-App ermöglicht uns, komplexe Wachstumsprognosen für eine Vielzahl an Erkrankungen zu machen. Eine Feature ist die Endgrößen-Abschätzung bei Achondroplasie. Diese ermöglicht eine ungefähre Einschätzung des zu erwartenden Restwachstums basierend auf den zuvor genannten Wachstumskurven.

Neben dem verringerten Wachstum ist auch häufig die motorische Entwicklung deutlich verzögert. Das muss Eltern jedoch nicht sofort Grund zur Sorge geben. Eine Publikation gibt das durchschnittliche Alter für freies Sitzen mit 12.6 ± 5.5 Monaten, für freies Gehen mit 21.1 ± 7.8 Monaten an.[2] Eine deutliche Verspätung beim Erlernen dieser Meilensteine liegt dementsprechend bei Säuglingen und Kleinkindern mit Achondroplasie häufig vor.

Eine australische Studie fand erfreulicherweise bei 48 Kindern mit Achondroplasie keinen Zusammenhang zwischen Größe, Gewicht, Kopfumfang und motorischer Entwicklung.[3]

Wirbelsäule

Die Wirbelsäule bei Achondroplasie ist grundsätzlich ein komplexes Thema und kann hier nur oberflächlich angeschnitten werden.

Ein sehr ernstzunehmendes Problem bei Achondroplasie ist die Enge des großen Hinterhauptlochs (Foramen magnum Stenose). Obgleich die Behandlung und Betreuung hier eindeutig eine Domäne der Neurochirurgie ist, sollten auch Kinderorthopäden und Betroffene/Angehörige von der Grundproblematik wissen. Die Enge kann nämlich zu schweren neurologischen Problemen führen und muss in manchen Fällen auch operiert werden. Operationen an der Wirbelsäule bzw. der Schädelbasis sind naturgemäß heikel und können schwere Komplikationen nach sich ziehen. Die Operation wird in Österreich von Neurochirurgen durchgeführt. Dennoch ist die Operation der Dekompression (Entfernung der Enge) derzeit die einzige Behandlungsmöglichkeit und zeigt klinisch gute Ergebnisse.

Die mögliche Enge und Instabilität in der Halswirbelsäule und im Übergang zum Schädel ist aus ärztlicher Sicht eine der größten Sorgen bei der Betreuung von Menschen mit Achondroplasie. Häufig ist es ein Grund für die Empfehlung zur Einschränkung gewisser Aktivitäten (siehe unten: Sport und Achondroplasie).

Häufig beobachtete Fehlstellungen betreffen die Lordose (Hohlkreuz) der Lendenwirbelsäule und die etwas höher liegende Kyphose (Buckel-Bildung) im Bereich des Übergangs von Brust- zu Lendenwirbelsäule.

Gerade die Kyphose fällt häufig schon im Babyalter auf und ruft bei Eltern und behandelnden Ärzten Sorgen hervor. Meist ist sie jedoch flexibel und bessert sich in den ersten Lebensjahren. Durch die Stärkung der geschwächten Muskulatur im Wachstum kommt es zu stabileren Verhältnissen im Bereich des Rückens. Laut mehrerer Studien haben 50-100 % der Kinder mit Achondroplasie eine Kyphose[4]. Manche Experten meinen, das Stützen des Rückens mit der Hand bei Babys mit Achondroplasie und das Fördern von Krabbeln am Bauch könnten sich positiv auf die Kyphose auswirken. Studien gibt es dazu jedoch keine. Eine Kyphose kann, muss sich aber nicht rückbilden, vor allem wenn die Form der Wirbelkörper verändert ist. Das wird

auch eindrücklich mit Bildern in der Publikation von Ahmed und Kollegen gezeigt.[5]

Zusammengefasst ist die Kyphose im Säuglings- und Kleinkindalter häufig und vor allem bei Fehlen von Symptomen und Beschwerden nicht besorgniserregend. Die Röntgenkontrolle und die Beobachtung der Entwicklung sind wichtige Elemente. Oft bildet sich die Fehlstellung zurück, nur selten ist eine Operation bei älteren Kindern bzw. Adoleszenten tatsächlich notwendig.

Tipp: Ihr Kind hat einen Hohlrücken, Buckel oder O-Beine? Sie können zwischen den ärztlichen Kontrollen zuhause in regelmäßigen 3-6-monatigen Abständen Fotos anfertigen und diese dann gut vergleichen. Auch für den behandelnden Arzt können diese Bilder hilfreich sein. Dabei ist es wichtig, die Fotos immer auf Höhe der Fehlstellung und immer aus dem gleichen Blickwinkel anzufertigen um eine möglichst gute Vergleichbarkeit zu garantieren.

Arme und Beine

Die Achondroplasie gehört zu den dysproportionierten Kleinwuchsformen. Die Proportion von Armen, Beinen und Rumpf zum Kopf ist verändert. Die Arme und Beine sind zu kurz und die Bänder und Muskulatur sind eher locker angelegt (Bandlaxizität).

Im Alltag ergeben sich häufig Beschwerden bei alltäglichen Handlungen. Wenn die Funktionseinschränkung (zu kurze Arme) an der oberen Extremität nicht zufriedenstellend mit z.B. Hilfsmitteln kompensiert werden kann, besteht gelegentlich der Wunsch nach einer Armverlängerung.

Bei dieser Operation wird mit externem Fixateur oder ganz modern auch mit einem Verlängerungsmarknagel meist der Oberarm verlängert. Dabei gilt es jedoch zu beachten, dass Verlängerungen an der oberen Extremität ein höheres Komplikationsrisiko bergen.[6] Dennoch kann die Verlängerung des Oberarms oder die Korrektur von Fehlstellungen an den Armen eine Verbesserung der Funktionsfähigkeit der oberen Extremität bedeuten. Patienten können im besten Fall auf viele Hilfsmittel verzichten.

An den Beinen treten häufig Fehlstellungen, vor allem **O-Beine und verdrehte Knochen** auf. Da diese Fehlstellungen zu Gelenksbeschwerden wie Schmerzen und verfrühte Abnützung sowie zu eingeschränkter Funktion führen können, sind sie häufig Grund für eine Operation am Knochen.

Bei weniger ausgeprägten, aber pathologischen Fehlstellungen im Wachstumsalter verwenden wir heutzutage gerne **wachstumslenkende Operationen**.[7] Dabei wird die Wachstumsfuge

auf einer Seite mit einem Plättchen und Schrauben gebremst und die Fehlstellung wächst sich über die nächsten Wochen und Monate aus. Wenn das Bein wieder gerade ist, müssen die Plättchen in einer zweiten Operation entfernt werden. Diese Operation ist deutlich weniger invasiv und hat weniger Komplikationen als eine Behandlung mit einem externen Fixateur (TSF Apparat), aber sie kann nicht bei allen Fehlstellungen verwendet werden, und es muss ausreichend Restwachstum vorhanden sein.

Für stärkere Fehlstellungen oder für Knochenverlängerungen werden häufig externe Fixateure verwendet. Der **Taylor Spatial Frame** (TSF) ist ein Beispiel für einen zirkulären (Ring-) Apparat. Am Oberschenkel werden aber auch gerne monolaterale Fixateure mit einer Stange statt der Ringe angebracht. Die Wahl des Apparats ist von vielen Faktoren abhängig. Der Ringfixateur ermöglicht eine sehr präzise Softwaregestützte Korrektur. Damit können wir mehrere Zentimeter pro Knochen verlängern. Diese Therapie ist für alle Beteiligten recht aufwendig und muss gut überlegt sein.

Tipp: *Wie sich so eine Behandlung mit externem Fixateur anfühlt können die Patienten am besten selbst beschreiben. Gut nachzulesen ist dies zum Beispiel im Bericht von Nina Hoanzl (Der kleine Bote, Ausgabe Dez. 2015) und von Emma Gredler (Der kleine Bote, Ausgabe Dez. 2016). Oder beim nächsten Treffen mal nachfragen…*

Eine sehr moderne und für Patienten deutlich angenehmere Verlängerungsmethode ist der intramedulläre Verlängerungsnagel. Bei dieser Operation wird der Knochen durchbrochen, ein Nagel mit Magnetmechanismus in den Röhrenknochen eingebracht, mit Schrauben verriegelt und danach durch den Patienten mit einem externen Kontroller langsam verlängert.

In Speising haben wir mit dem Fitbone und dem **Precice-Nagel** viel Anwendungserfahrung. Zurzeit verwenden wir nur noch den Precice-Nagel, welcher seit kurzem auch in besonders kurzer Variante auf den Markt gekommen ist. Damit erhoffen wir uns, besonders Patienten mit Kleinwuchs eine Alternative zu den externen Fixateuren anbieten zu können. Gerade bei Patienten mit Achondroplasie waren die bisherigen Nägel einfach zu lang für die verkürzten Knochen. Nachteil dieser Methode je nach Zugangsart ist, dass die Wachstumsfugen verschlossen sein sollten oder zumindest ein Alter von etwa >12 Jahre vorliegen muss. Des Weiteren muss der Nagel nach erfolgreicher Verlängerung in einer weiteren Operation wieder entfernt werden. Außerdem darf der Knochen nicht zu stark verkrümmt sein, und wir müssen zuvor einige Röntgenbilder analysieren um zu wissen, ob eine Verlängerung mit Nagel überhaupt möglich ist. Wöchentliche Röntgenkontrollen während der Verlängerungsphase sind auch bei dieser Methode weiterhin notwendig. Die Vorteile sind dafür eine viel angenehmere Verlängerung und weniger störende Narben.

Unterschiedliche knochenverlängernde Operationen werden bei Achondroplasie schon seit langem durchgeführt.[8] Eine gute Übersichtsarbeit über die Anwendung von beinverlängern-

den Verfahren bei Achondroplasie wurde von den Kollegen Schiedel und Rödl zusammengestellt.[9]

Knochenverlängernde Operationen sind keineswegs kleine Operationen. Deshalb muss auch betont werden, dass es zu **ernstzunehmenden Komplikationen** kommen kann, sowohl während den Operationen als auch bei der Nachbehandlung und Verlängerung selbst. Die häufigsten Probleme sind der Schmerz und Entzündungen bei den Pinstellen – die meisten Patienten brauchen bei der Verlängerung Schmerzmittel und auch gelegentlich Antibiotika. Schlimmere Infektionen sind glücklicherweise selten. Es können Probleme mit wichtigen Nerven und Gefäßen entstehen. Der Knochen kann zu schnell oder zu langsam heilen. Eher selten kann auch der Apparat selbst durch Bruch von Stangen oder Drähten eine erneute Operation notwendig machen.

Auch die Narkoseverfahren sind bei der Achondroplasie erschwert, und hier besteht ein deutlich erhöhtes Risiko für Komplikationen.

Sport und Achondroplasie

Sport bei Achondroplasie ist ein durchaus heikles Thema. Die Grundsatzfrage ist: Ist Sport für Kinder mit Achondroplasie gefährlich oder hilfreich? Sollen wir es eher fördern oder verbieten? Die diesjährigen siebenten World Dwarf Games in Kanada zeigten eindrücklich, wie topaktuell das Thema „Sport und Achondroplasie" ist. Und die erste österreichische Teilnahme durch Miriam Gfellner beweist, dass Kleinwuchssport nicht nur in Übersee mehr Aufmerksamkeit verdient hat.

Trotzdem ist es im Einzelfall bei aller Sportbegeisterung häufig schwer eine Entscheidung für die sichere Durchführung gewisser Sportarten zu fällen. Zum einen können Veränderungen an der Halswirbelsäule und am Schädel mit damit einhergehenden möglichen schwerwiegenden Komplikationen nicht wegdiskutiert werden, zum anderen ist eine aktive Lebensgestaltung vor allem in Hinsicht auf eine höhere Lebensqualität entscheidend. Aus ärztlicher Sicht ist Bewegung zu begrüßen und zu unterstützen, aber Sicherheit geht klar vor. Entscheidungen müssen gemeinsam mit Eltern und Kindern individuell getroffen werden.

Tipp: *Manchmal lässt sich die Sportbegeisterung bei Kindern etwas lenken. Es erscheint für Eltern sinnvoll, besonders verletzungsanfällige Sportarten (z.B. Trampolinspringen,…) nicht aktiv zu fördern, sondern eher die Wahl schonenderer Sportarten zu unterstützen.*

Lebensqualität bei Achondroplasie

Ist ein verlängerter Knochen eine Verbesserung für den Patienten? Erleichtert die gewonnene Körpergröße das Alltagsleben? Können wir Patienten mit knochenverlängernden Operationen wirklich helfen?

Um diese Frage besser zu beleuchten, haben

wir uns in den Studien-Datenbanken umgesehen. Dabei sind wir auf sehr spannende Studien zur Lebensqualität bei Achondroplasie gestoßen und haben diese vorgestellt.
Entscheidend bleibt für uns auch hier die individuelle Beratung der Patienten und ihrer Eltern. Ob die Operation bei der Lebensqualität helfen kann, ob die Erwartungen an die Operation realistisch sind und ob der Weg zum verlängerten Knochen mit allen Hürden und möglichen Komplikationen aufgenommen werden soll.

Abschließend kann also zusammengefasst werden, dass die kinderorthopädische Betreuung im gesamten Wachstumsalter ein entscheidender Teil der medizinischen Versorgung von Kindern mit Achondroplasie ist. Fehlstellungen und Probleme am Bewegungsapparat sollen so früh wie möglich erkannt werden um möglichst einfach korrigiert werden zu können. Dennoch gilt „Das Lebensglück wächst nicht wie ein Knochen!" Knochenverlängernde Operationen sind selten notwendig und müssen sehr gut überlegt sein. Diese Verfahren können aber bei gut gestellter Indikation und Betreuung die Lebensqualität deutlich erhöhen.

In diesem Sinne freuen wir uns auf ein nächstes Treffen bei einer Jahrestagung oder vielleicht bei uns in der Ambulanz im Orthopädischen Spital Speising.

1. https://lpamrs.memberclicks.net.
2. Margalit A, McKean G, Lawing C, Galey S, Ain MC. Walking Out of the Curve: Thoracolumbar Kyphosis in Achondroplasia. J Pediatr Orthop. September 2016:1.
3. Ireland PJ, Ware RS, Donaghey S, et al. The effect of height, weight and head circumference on gross motor development in achondroplasia. J Paediatr Child Health. 2013;49(2):E122-7.
4. Engberts AC, Jacobs WCH, Castelijns SJAM, Castelein RM, Vleggeert-Lankamp CLA. The prevalence of thoracolumbar kyphosis in achondroplasia: a systematic review. J Child Orthop. 2012;6(1):69-73.
5. Ahmed M, El-Makhy M, Grevitt M. The natural history of thoracolumbar kyphosis in achondroplasia. Eur Spine J. December 2016.
6. Farr S, Mindler G, Ganger R, Girsch W. Bone Lengthening in the Pediatric Upper Extremity. J Bone Jt Surg. 2016;98(17):1490-1503.
7. Radler C, Mindler GT, Ganger R. Korrektur von Achsabweichungen und Längendifferenzen der unteren Extremitäten im Wachstumsalter. Wachstumslenkung kompakt. OUP. 2016;58(7):7-8.
8. Pfeil J, Grill F, Graf R. Verlängerungstechniken bei der Achondroplasie. In: Extremitätenverlängerung Deformitätenkorrektur Pseudarthrosenbehandlung. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg; 1996:235-244.
9. Schiedel F, Rödl R. Lower limb lengthening in patients with disproportionate short stature with achondroplasia: a systematic review of the last 20 years. Disabil Rehabil. 2012;34(12):982-987.

Abbildung 1: 18 Jahre alter Patient mit Achondroplasie. Buckelbildung im Bereich der Lendenwirbelsäule (Kyphose).
Abbildung 2: 6 Jahre alter Knabe mit Achondroplasie. Bein-Röntgen mit TSF zur Beinverlängerung und Fehlstellungskorrektur am rechten Unterschenkel.
Abbildung 3: Nina; Mit dem TSF Angeln.
Abbildung 4: Nina; Freizeitaktivitäten sind auch mit dem TSF Apparat möglich.

Plattformtreppenlift

Kabinenaufzug

Plattformhebebühne

Plattformaufzug

Sitzlift

ascendor® LIFTTECHNIK

IHR SPEZIALIST FÜR
NACHRÜSTBARE **LIFTANLAGEN**

Drautendorf 48 · 4174 Niederwaldkirchen · Tel.: +43 7231 / 40040
Fax: +43 7231 / 40040-590 · E-Mail: office@ascendor.at

WWW.ASCENDOR.COM

Prim. Dr. med. univ. Gerhard
Schwarzl
Facharzt für Radiologie

Saporoshjestraße 3
4030 Linz - Kleinmünchen
Tel. 0732/31 34 80, Fax DW 9
www.radiologie-schwarzl.com

Fachärzte für Radiologie

Prim. Dr. Gerhard Schwarzl
Dr. Christian Berka
Dr. Rainer Hofmann
Dr. Claudia Spanniang

MR- und CT-Institut Dr. Schwarzl

MR - Magnetresonanz-Tomografie
CT - Computer-Tomografie

Ärztl. Leiter: Prim. Dr. Gerhard Schwarzl

Institut und Ordination

Mo bis Fr 7 - 17 Uhr
und nach Vereinbarung
Privat und alle Kassen

Ordination

Digitale Detektor-Radiografie, Ultraschall, Röntgen, digitale Detektor-Mammografie, Phlebografie, Osteoporose-Diagnostik

Pfizer Rare Disease

Lebenslanges Engagement

PP-GEN-AUT-0089/02.2017

Zugelassene Medikamente für zahlreiche seltene Erkrankungen:

- Akromegalie
- Chronische myeloische Leukämie
- Gastrointestinaler Stromatumor (GIST)
- Hämophilie A / Hämophilie B
- Invasive Aspergillose
- Juvenile idiopathische Arthritis
- Mantelzell Lymphom
- Neuroendokriner Tumor des Pankreas (pNET)
- Nierenzellkarzinom, fortgeschrittenes
- Pilzinfektionen (schwere) (durch Scedosporium spp., Fusarium spp.)
- Prader-Willi-Syndrom (PWS)
- Pulmonal-arterielle Hypertonie
- Transthyretin-assoziierte familiäre Amyloid-Polyneuropathie (TTR-FAP)
- Ullrich-Turner-Syndrom (UTS)

Pfizer forscht intensiv im Bereich seltene Erkrankungen:

- Akute lymphatische Leukämie
- Akute myeloische Leukämie
- Amyloid-Kardiomyopathie
- Hämophilie
- Merkelzell-Karzinom
- Morbus Duchenne
- Sichelzellanämie
- Spinale Muskelatrophie
- Zystische Fibrose

Für Wenige viel erreichen

www.pfizer.at

www.pfizermed.at

Pfizer Rare Disease

Pfizer Corporation Austria GmbH, Wien

Ich denke an dich … (nicht nur) zu Weihnachten

Ich denke an dich, der du einsam heut bist,
weil du nirgends ein Licht in der Dunkelheit siehst.

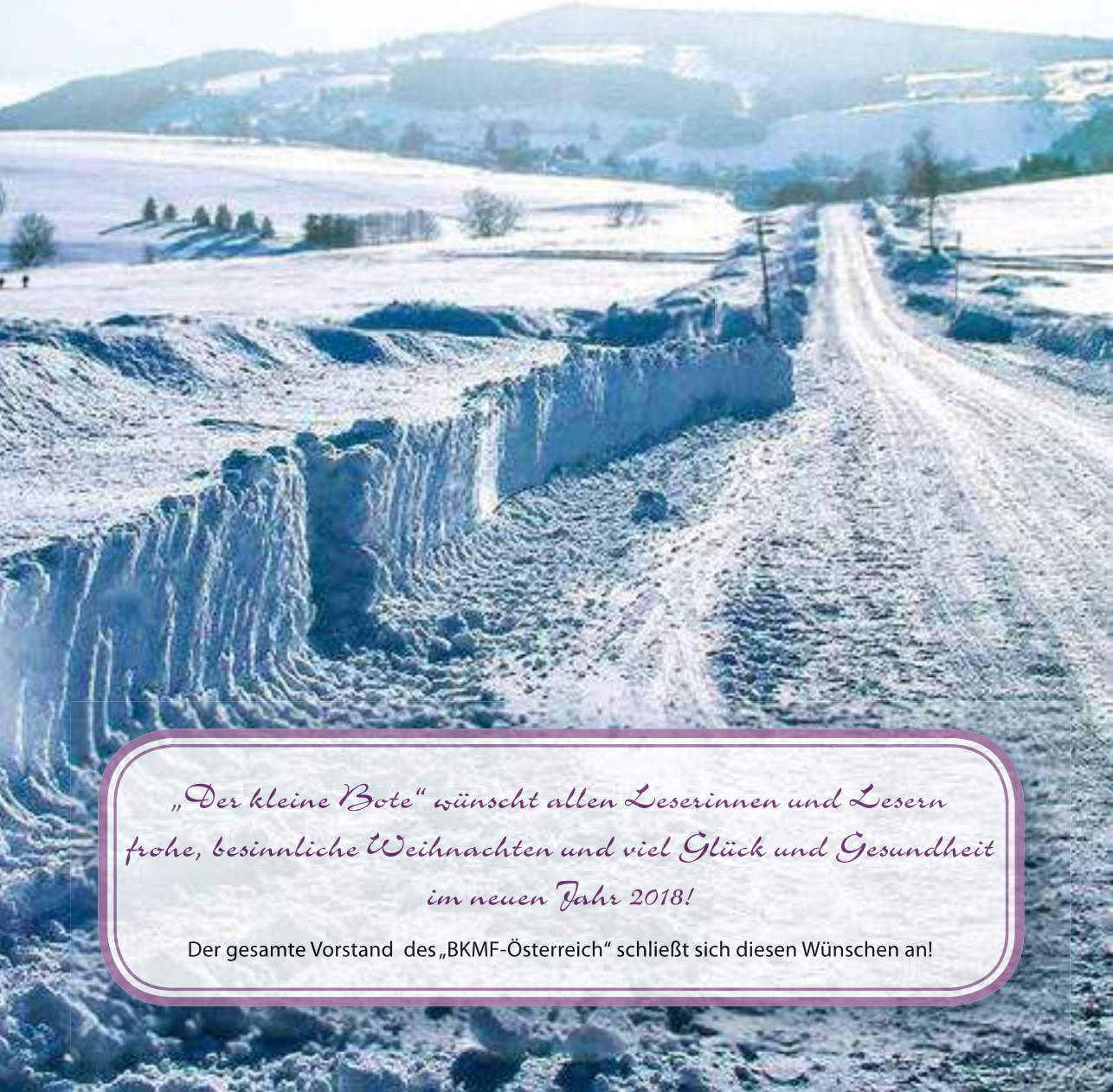
Ich denke an dich, der du hungerst und frierst,
und der du verzagt durch die Straßen heut irrst.

Ich denke an dich, dessen Herz vielleicht weint,
weil du heute nicht bist mit den Liebsten vereint.

Ich denke an dich, der du niemanden hast,
der heute dich einlädt und sagt: „Sei mein Gast".

Ich öffne die Tür, und ich lasse dich ein,
denn nur so kann´s in mir heute Weihnachten sein.

Verfasser unbekannt
gefunden von Elfriede Brandstetter



„Der kleine Bote" wünscht allen Leserinnen und Lesern frohe, besinnliche Weihnachten und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr 2018!

Der gesamte Vorstand des „BKMF-Österreich" schließt sich diesen Wünschen an!

Erfreuliche Nachrichten
kurz vor Weihnachten – aber auch für´s ganze Jahr!
Bitte unbedingt vormerken und weitersagen!

Liebe Freunde und Mitglieder des „BKMF-Österreich“!

Wir sind nun (endlich) bei amazon smile gelistet!
https://smile.amazon.de/ch/82-56-59838

Diesen Link finden Sie sowohl auf unserer **BKMF-Homepage: www.bkmf.at** als auch auf **facebook - https://de-de.facebook.com/bkmf.oesterreich/**

Unter dem Motto: „**Einkaufen und Gutes tun.**“ können Sie uns **bei Einkäufen über smile.amazon 0,5%** vom Einkaufswert **als Spende** zukommen lassen. Ihr Einkauf wird dadurch nicht teurer!
Bitte geben Sie diesen Link auch an Ihre Freunde und Bekannte weiter! Auf diese Weise helfen Sie mit, uns mit Spenden zu unterstützen.

Vielen herzlichen Dank!
Der BKMF-Vorstand

Bitte fügen sie den „Bundesverband kleinwüchsige Menschen und Ihre Familien“ in Ihrem Account als begünstigte Organisation bei Ihren Einkäufen hinzu! Dies erfolgt einfach mit diesem Link: **https://smile.amazon.de/ch/82-56-59838** und starten Sie Ihre Einkäufe danach bitte immer über **https://smile.amazon.de/**

Spendenbericht 2017 - BKMF-Österreich

Bundesverband **k**leinwüchsige **M**enschen und ihre **F**amilien
Beratungsbüro: Tel. 07227/20600
E-Mail: office@bkmf.at - Web: www.bkmf.at
A-4502 St. Marien, Griesstraße 2 (OÖ.)

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR
Reg.Nr. SO 2918

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL Reg.Nr. 06084 WWW.OSGS.AT

Mittelherkunft 2017		EUR
I. Spenden	a) ungewidmete Spenden	€ 3.015,91
	b) gewidmete Spenden	€ 2.510,94
II. Mitgliedsbeiträge		€ 1.914,00
III. Betriebliche Einnahmen	a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	€ 0,00
	b) sonstige betriebliche Einnahmen	€ 6.993,00
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand		€ 2.750,00
V. Sonstige Einnahmen	a) Vermögensverwaltung	€ 0,03
	b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I bis IV festgehalten	€ 18.765,00
VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen		€ 0,00
VII. Auflösung von Rücklagen		€ 3.277,01
VIII. Jahresverlust		€ 0,00

Mittelverwendung 2017		EUR
I.	Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	€ 39.218,91
II.	Spendenwerbung	€ 0,00
III.	Verwaltungsausgaben	€ 6,98
IV.	Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter I. bis III. enthalten	€ 0,00
V.	Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	€ 0,00
VI.	Zuführung zu Rücklagen	€ 0,00
VII.	Jahresüberschuss	€ 0,00

St. Marien, 28.03.2018

Verantwortlicher für die Spendenwerbung und Spendenverwendung:
Michael Fischer (Obmann BKMF-Österreich)

Datenschutzbeauftragter:
Thomas Hoanzl (Obmann-Stv. BKMF-Österreich)

Zusammenfassung der Umfrage: Was bedeutet mir der BKMF-Österreich?

- *BKMF Familie seit 20 Jahren … und noch viele Jahre … !*
- *20 Jahre Freundschaft, 20 Jahre tolle Begegnungen, 20 Jahre Respekt, 20 Jahre Spaß*
- *Kleinwüchsige Freunde treffen, Informationen zum Kleinwuchs bekommen*
- *BKMF – 20 Jahre Gratulation … auf weitere 20 Jahre – weiter so!*
- *Schön dass es ihn gibt. Nette Freunde gewinnen, Austauschen können*
- *Tolles zusammen sein, gut das es den BKMF gibt, viele Freunde, schön das es auch andere Kleinwüchsige gibt. Gemeinsam sind wir stark.*
- *Ich bin seit 5 Jahren dabei und es ist jedes Jahr wieder ein großartiges Erlebnis wie beim ersten Mal. Großes Lob und erneut 20 Jahre.*
- *Dank an Michael, dass es den BKMF gibt, für viele Jahre durchhalten und weitermachen.*
- *Erfahrungsaustausch und Motivation*
- *Der BKMF ist für mich mehr als ein Verein. Ich habe viele Freunde gefunden, viele Infos von Fachleuten erhalten, VIELE lustige Stunden verbracht und Schluss endlich die Liebe meines Lebens gefunden.*
- *Zusammenhalt und Freundschaft und eine eigene Welt.*
- *Weil man auch andere Kleinwüchsige trifft.*
- *Party, Zusammenhalt, Spaß.*
- *Viele nette Bekanntschaften, Familie gewonnen, Geborgenheit*
- *Viele neue Freunde*
- *Weil es lustig ist ….*
- *Viele wunderbare neue Begegnungen mit vielen lieben Menschen*
- *20 Jahre BKMF – Hilfe bekommen, Geborgenheit erleben und dies auch weitergeben*
- *Viel Lachen und Lernen*
- *Der BKMF war Begleiter durch mein „kleinwüchsiges Leben". Viele Veränderungen, gute Entwicklung, Geben und nehmen, viele Begegnungen mit großen und kleinen Menschen. Ohne den BKMF hätte ich die Liebe meines Lebens wohl nie getroffen. Das wäre sehr schade.*

HERZLICHKEIT

H-Halt, **E**-Einheit, **R**-Rückhalt, **Z**-Zukunft, **L**-Lebensfreude, **I**-Innig, **C**-Charakterstark, **H**-Hoffnung, **K**-Kontakt, **E**-Einheit **I**-Innig, **T**-Team

DANKE!!!

Der BKMF ist zu einem wichtigen Bestandteil meines Lebens geworden. Danke!

20 Jahre Selbsthilfeverein: „BKMF-Österreich“ „Bundesverband kleinwüchsige Menschen und ihre Familien“

Obmann Michael Fischer beantwortet Fragen zum „BKMF-Österreich“

Sie feierten heuer das 20-jährige Bestehen Ihres Vereins für Kleinwüchsige. Lassen Sie uns zunächst einen Blick in die Vergangenheit werfen: Wie waren die Anfänge und auf welche Meilensteine blicken Sie heute zurück?

Das erste Schlüsselerlebnis hatte ich im Jahr 1986. Damals besuchte ich die genetische Beratungsstelle in Innsbruck, um meine Kleinwuchsform abzuklären und eine Diagnose zu bekommen. Der damalige Genetiker konnte mir auf eigenen Wunsch hin eine Kontaktadresse eines Vereins in Deutschland vermitteln. Und so besuchte ich im darauffolgenden Jahr ein Bundestreffen, das der deutsche VKM (Vereinigung kleiner Menschen) in unmittelbarer Nähe zu Österreich, in Grassau am Chiemsee, veranstaltete. In den Folgejahren besuchte ich weitere deutsche Bundestreffen bzw. kleinere Bezirkstreffen. 1988 lernte ich in Saarland erstmals die dortige „Elterngruppe kleinwüchsiger Kinder“ kennen. Auch das war für mich ein wichtiges Schlüsselerlebnis. Denn dort kam es leider zu einer definitiven Spaltung zwischen dem VKM (wo nur kleinwüchsige Menschen ab dem 18. Lebensjahr als Mitglieder erwünscht sind) und dem späteren deutschen BKMF (wo alle Betroffenen, insbesondere auch Eltern kleinwüchsiger Kinder mitwirken dürfen und können).

1989 war dann das Jahr, wo nicht nur in Deutschland die Wende (der Fall der Berliner Mauer und der Zusammenbruch der DDR) stattfand, sondern erstmals auch ein von mir initiiertes und organisiertes „Kleinwuchs-Freundschaftstreffen in Österreich“ in Strobl am Wolfgangsee. Es kamen damals mit bayrischer Unterstützung insgesamt 11 kleinwüchsige Erwachsene zusammen. 1990 waren es bereits 17 Betroffene! Bei diesem Meeting lernte ich auch meine Frau Ingvild näher kennen, wir heirateten 1992.

Leider war damals die Bereitschaft der erwachsenen Betroffenen für eine Vereinsgründung noch nicht gegeben. Aber durch verschiedene gemeinsame mediale Auftritte (z.B. im ORF-Fernsehen bei Oliver Baier oder im SAT1 bei „Schreinemakers Live“, u.v.a.) erhielten wir unter dem Namen „Interessensgemeinschaft kleinwüchsiger Menschen“ nach und nach mehr Kontaktadressen aus Österreich. Die Suche nach Betroffenen gestaltete sich damals noch sehr schwierig, zumal sich das Internet noch in den Kinderschuhen befand bzw. kaum vorhanden war. Nachdem sich aber immer mehr Eltern kleinwüchsiger Kinder bei uns meldeten bzw. auf uns aufmerksam wurden, gab es 1996 das erste gemeinsame, von meiner Frau und mir organisierte Treffen in Ansfelden (OÖ.) mit rund 30 Teilnehmern.

1997 war dann das Gründungsjahr unseres Vereines in St. Veit an der Glan in Kärn-

ten mit 17 Gründungsmitgliedern (ohne Kinder und Jugendliche gerechnet)! Dank tatkräftiger Unterstützung des damaligen Gründers des deutschen BKMF, Herrn Karl-Heinz Klingebiel, den ich bereits 1988 etwas kennenlernen durfte, haben wir Statuten ausgearbeitet und viele wertvolle Informationen mit auf den Weg bekommen. Wir übernahmen dabei gleichzeitig auch den „großen und gleichlautenden" Namen des deutschen Partnervereines: „Bundesverband kleinwüchsige Menschen und ihre Familien". Unser spezieller Name lautet kurz und bündig: „BKMF-Österreich". Unser Vereinssitz ist nach wie vor in St. Marien (Bezirk Linz-Land in OÖ.).

Im Jahr 1999 überlegte ich mir für unseren Verein ein positives Vereinsmotto, das mit den vier Buchstaben unseres Vereinsnamens ident sein sollte. Dabei kam heraus: „Besser klappt´s miteinander füreinander". Mit diesem Motto, das unsere Grundstimmung positiv zum Ausdruck bringen soll, und vor allem mit den gemeinsamen Anstrengungen des gesamten BKMF-Vorstandsteams, ging die Mitgliederanzahl langsam aber stetig aufwärts, sodass wir heute über 400 Mitglieder (samt Familienangehörige) zählen dürfen.

Unsere Highlights sind das jährlich stattfindende „BKMF-Österreich-Treffen" mit mittlerweile über 120 Teilnehmern, die „Lass dich anschauen-Treffen" – kurz: „LDA-Treffen" sowie die Herausgabe unserer Jahreszeitschrift: „Der kleine Bote – Betrifft: Kleinwuchs" mit einer Auflage von 1.000 Stück. Auch unser Reha-Messestand bei der „Integra" in Wels mit unserem berühmt-berüchtigten „Relativitätsstuhl" ist Tradition geworden.

Als Höhepunkte unseres Vereinslebens können wir berichten, dass wir 2003 den „Solidaritätspreis" der „Linzer Kirchenzeitung" und des Landes OÖ. erhielten.

2016 wurden wir mit dem „Helfen-beim-Helfen"-Hauptpreis der „OÖ. Kronen-Zeitung", „Sparkasse OÖ." und des Landes OÖ. ausgezeichnet.

Im Jahr 2016 erhielten wir auch das „Österreichische Spendengütesiegel" (mit der Reg. Nr. 06084) verliehen, sowie den Spendenbegünstigungsbescheid des Finanzamtes (Reg. Nr.: SO 2918) ausgestellt, wodurch Spenden an uns steuerlich begünstigt abgesetzt werden können.

Ihr Verein macht sich für Kleinwüchsige stark. Was läuft in der Gesellschaft nach wie vor falsch, und wie lauten Ihre konkreten Forderungen? Gibt es von Seiten der Politik Verständnis dafür?

Kleinwüchsige Menschen sehen sich nach wie vor vielen Vorurteilen und Diskriminierungen in der Gesellschaft ausgesetzt. Die rechtliche Gleichstellung, wozu sich die Republik Österreich in der Bundesverfassung (§7) bekennt, ist für viele Beeinträchtigte und ebenso auch für uns kleinwüchsige Menschen noch nicht überall verwirklicht. So gibt es nach wie vor sehr viel Ignoranz und Untätigkeit betreffend Barrierefreiheit, insbesondere im öffentlichen Raum. Aber auch die Bewertungsgrundlage zur Feststellung des Grades einer Behinderung durch die sogenannte „Einschätzungsverordnung" ist völlig unzureichend.

Denn der proportionierte Kleinwuchs endet nicht bei 130 cm bzw. der unproportionierte Kleinwuchs nicht bei 140 cm. Eine strikte Zentimeterbegrenzung, ohne die Anatomie und Grunderkrankung der Betroffenen zu berücksichtigen, ist daher nicht akzeptabel und diskriminierend!

Bei Besuchen von politischen Repräsentanten (egal welcher politischen Ausrichtung) stoßen wir zwar immer wieder auf großes Verständnis, aber durch die Kompetenzaufteilungen

des Bundes und der Länder ist eine wirkliche Gleichbehandlung der Betroffenen erschwert und großteils auch nicht gegeben! Unserer Meinung nach könnte das nur durch eine sinnvolle Verwaltungsreform, die eine Gleichbehandlung in sämtlichen Bundesländern überwacht und garantiert, auch befriedigend gelöst werden. Doch das hat die Politik bislang leider verabsäumt!

Was sind die Hauptaufgaben des Vereins? Sind die Helfer ehrenamtliche Mitglieder? Wie viele Helfer sind mittlerweile für Ihren Verein tätig?

Zu unseren Hauptaufgaben zählen u.a.:

- Beratung und Information zum Thema Kleinwuchs
- Vermittlung zu Spezialisten zum Thema Kleinwuchs (Fachärzte, Psychologen, etc.)
- Ermöglichung des Erfahrungsaustausches auf den „Lass dich Anschauen"-Treffen bzw. den jährlichen „BKMF-Österreich-Treffen"
- Kinder- und Jugendarbeit
- Seminare mit Fachreferenten
- Praktische Alltagshilfen (Hilfsmittelberatung)
- Veröffentlichungen zu verschiedenen Themen rund um Fragen des Kleinwuchses
- Aufklärungsarbeit für mehr Akzeptanz und Gleichbehandlung in der Gesellschaft

Dies geschieht vorrangig ehrenamtlich. Unser erweitertes Vorstandsteam umfasst 16 engagierte Mitglieder mit den verschiedensten Kompetenzbereichen.

Ingvild Fischer ist geringfügig im „BKMF-Sekretariat" angestellt und immer dienstags von 9 – 12 und 14 – 17 Uhr telefonisch unter: 07227/20600 erreichbar bzw. per E-Mail: office@bkmf.at

Wie geht es Ihnen mit dem Werben von betroffenen Mitgliedern?

Nach unserer Erfahrung tun sich kleinwüchsige Erwachsene oftmals sehr schwer, sich an uns zu wenden. Dafür können hauptsächlich zwei triftige Gründe genannt werden.

1. Sie fühlen sich in der Regel in ihrem sozialen Umfeld (Freundeskreis) sehr gut integriert (aufgehoben) und fragen sich: „Wozu brauche ich das … einen Verein? Ich komme ganz gut alleine zurecht."
2. Manche haben aber auch enorme Schwierigkeiten, Ihr „Anderssein" anzunehmen bzw. sich Ihrem „Spiegelbild" im Anderen bei Erstbegegnungen zu stellen. Das Ansehen und Kennenlernen von anderen Betroffenen mit derselben körperlichen Statur ist oft eine große Herausforderung.

Sehr viele kleinwüchsige Erwachsene bestätigen uns immer wieder diese beiden hartnäckigen Vorurteile und Hürden, die viele davon anfangs abhalten, mit uns in Kontakt zu treten. Doch durch vermehrte Aufklärung nehmen diese vorgefassten Meinungen zusehends ab. Viele kleinwüchsige Erwachsene sagen uns dann oftmals: „Schade, dass ich nicht schon viel früher zu euch gekommen bin." Übrigens, manche finden durch unsere österreichweiten Treffen auch ihren Partner fürs Leben.

Unser Verband wendet sich aber nicht nur ausschließlich an kleinwüchsige Menschen jeden Alters, sondern vor allem auch an Eltern und Angehörige kleinwüchsiger Kinder, indem wir z.B. Erstinformation und Erfahrungsaustausch anbieten und vor allem die Vermittlung zu Fachärzten für die Diagnosefindung und den Diagnoseverlauf bei betroffenen Kleinkindern ermöglichen. Die Eltern schätzen unsere Arbeit und sind sehr froh, dass es uns gibt. Und so sind auch die Eltern immer wieder sehr positive Stützen unseres Vereins. Ja, wir leben Inklusion in jeder Weise!

Sind Sie der einzige Verein in Österreich, der sich

für Kleinwüchsige stark macht? Und sind Sie mit anderen Vereinen im Ausland in Kontakt? Haben Betroffene im Ausland mit weniger Hürden zu kämpfen oder ist die Lage in Österreich im Vergleich dazu sehr gut?

Wir sind bislang der einzige Kleinwuchsverein in Österreich, und dabei sollte es auch bleiben. Wichtig ist mir dabei festzuhalten, dass ich mich von Anfang an für eine Zusammenarbeit von Erwachsenen Kleinwüchsigen und Eltern kleinwüchsiger Kinder eingesetzt habe. Dadurch können wir ein zusätzliches Potential und Synergieeffekte nützen. Das sollte unbedingt beibehalten werden! Selbstverständlich halten wir auch Kontakte zu ausländischen Partnervereinen. Die Situation ist in den EU-Ländern teilweise schon sehr fortgeschritten, aber auch entwicklungsbedürftig.

Der deutsche „BKMF" war mir in unserem Werdegang als Verein immer ein großes Vorbild. Dank des unermüdlichen Einsatzes des damaligen Vereinsgründers Karl-Heinz Klingebiel und seiner Frau Ruzena wurde in Bremen in Sachen Kleinwuchs GROSSES geleistet, u.a. wurde auch ein „Zentrum für Kleinwuchsfragen" etabliert.

Mit welchen alltäglichen Hürden haben Kleinwüchsige zu kämpfen?

Durch unsere genormte Umwelt ist es für Kleinwüchsige nicht einfach, im Alltag überall ungehindert teilzunehmen. Das beginnt bei baulichen Barrieren, wie z.B. zu hohe Lichtschalter, Regale, Liftknöpfe, Bankomaten, Eingangspulte an Bürgerservicestellen sowie viele andere Barrieren in allgemeinen öffentlichen Einrichtungen. Natürlich können wir manchmal durch entsprechende Hilfsmittel gewisse Defizite ausgleichen, die aber nicht immer gefördert werden, wie z.B. Autoadaptierungen, Pedalverlängerungen, erhöhte Kosten für das Ändern und Anpassen von Kleidung bzw. der Möbeleinrichtung, u.v.a.m..

Leider werden auch heute noch vom Kleinwuchs Betroffene mit verbalen Äußerungen (wie z.B. Liliputaner, Zwerg, „Ozwickta", …) konfrontiert. Meiner Meinung nach müsste das auf dieselbe Stufe der Verachtung gestellt werden, wie eine Diskriminierung aufgrund der Herkunft oder Hautfarbe (Rassismus) und als Straftat bewertet werden. In unserer Zeit dürfte es solche Vorkommnisse einfach nicht mehr geben!

Wie viele Betroffene gibt es in ganz Österreich?

Dazu gibt es nur Schätzungen. Aber aufgrund von internationalen Vergleichszahlen können wir sagen, dass rund 10.000 Menschen in Österreich von einer Wachstumsstörung betroffen sind. In diesen Fällen ist das Wachstum von Kindern nicht altersgemäß, und die Körpergröße im Erwachsenenalter liegt nur zwischen 70 und 150 cm. In vielen Fällen können sogar mehrere Krankheitsbilder gleichzeitig auftreten. Weltweit sind bereits über 600 verschiedene Formen von Kleinwuchs mit den unterschiedlichsten Ausprägungen diagnostiziert worden. Bei nur wenigen Formen ist eine Wachstumsförderung durch Hormongaben möglich.

Von den rund 10.000 betroffenen Personen, welche eine Körpergröße von unter 150 cm erreichen, dürften davon rund 1.500 Personen unter 135 cm groß sein.

Wie sieht die Betreuung ihres Vereins für die Betroffenen aus? Gibt es Zweigstellen in anderen Bundesländern? Werden regionale Selbsthilfegruppen oder Ähnliches organisiert?

Derzeit wird die Betreuung noch vorrangig zentral von OÖ. (dem Vereinssitz) aus gewährleistet. Wir haben aber immer wieder engagierte Mitglieder, die sich gerne als AnsprechpartnerIn-

nen für das jeweilige Bundesland zur Verfügung stellen. LDA-Treffen finden immer wieder in verschiedenen Bundesländern statt.

Zum Abschluss ein kurzer Blick in die Zukunft: Wo sehen Sie den Verein in den nächsten Jahren? Welche Ziele will man noch unbedingt erreichen?

Wir haben noch sehr viel vor! Insbesondere durch das Erreichen des Spendengütesiegels und der Spendenabsetzbarkeit im Jahr 2016 wollen wir jetzt die Öffentlichkeit auch vermehrt auf unsere (nicht allzu kleinen) Anliegen aufmerksam machen! Dazu haben wir „7 BKMF-Spendenprojekte" umschrieben, womit Sie unsere Arbeit gerne finanziell unterstützen können.

1. Beratung und Information durch die erfolgreiche Fortführung des BKMF-Sekretariats
2. Ausbau der medizinischen und therapeutischen Betreuung für Betroffene
3. Stärkung der Frühförderung und fachliche Beratung durch Pädagogen und Psychologen
4. Einrichtung eines Sozialfonds für die Bereitstellung von persönlicher Assistenz und Hilfestellung für Betroffene in den unterschiedlichsten Notsituationen
5. Unterstützung bei Hilfsmittel und Adaptierungen
6. Förderung der Wissenschaft und Forschung sowie
7. Förderung des Kleinwuchssports

Bitte unterstützen Sie diese Anliegen durch Ihre Spende! Schon mit 10% der Spende, die Sie vielleicht sowieso an andere wichtige Hilfsorganisationen spenden, wäre uns bereits sehr geholfen! Unser BKMF-Spendenkonto lautet auf: „BKMF-Österreich" bei der „BAWAG P.S.K." – IBAN: AT55 6000 0000 9209 2222 – BIC: BAWAATWW

Ja, unser bisheriger Höhepunkt in unserer Vereinsgeschichte ist bestimmt die Verleihung des Spendengütesiegels (Reg.Nr. 06084) sowie die steuerliche Spendenabsetzbarkeit (Reg.Nr. SO2918). Dieses bestätigt Ihnen, als Spender, nicht nur eine korrekte Verwendung der Spenden, sondern ermöglicht es Ihnen jetzt auch, Ihre Spende steuerlich begünstigt abzusetzen! Bitte machen Sie recht zahlreich von dieser Möglichkeit Gebrauch! Vielen Dank!

Das Foto (unten) zeigt Miriam Gfellner (inmitten des erweiterten BKMF-Vorstandes), die heuer im August erstmals an den „7. Welt-Kleinwüchsigenspielen" in Kanada teilgenommen hat. Der Verband unterstützte diese Aktion als Spendenprojekt im Rahmen der „Förderung des Kleinwuchssports".

Die Personen auf diesem Foto sind v.l.n.r.: Michael Fischer (Obmann), Martin Bauer (Öffentlichkeitsarbeit), Anneliese Lanng (Schriftführerin-Stv.), Josef Mayer (Kassier-Stv.), Alice Bauer (Pädagogischer Beirat), Claudia Hoanzl (Elternbeirat), Miriam Gfellner (Sportteilnehmerin), Edith Wimmer (Elternbeirat), Marietta Wimmer (Jugendkoordinatorin), Ingvild Fischer (sitzend – BKMF-Sekretariat), Thomas Wimmer (Schriftführer), Johann Dörsch (Elternbeirat), Christoph Koppler (Kassier), Dominik Helpferer (Jugendkoordinator) und Thomas Hoanzl (Obmann-Stv.).

MIRIAM GFELLNER

„Mit 1,29 Meter bin ich relativ groß“

PEUERBACH/KANADA. Die Welt aus einer anderen Perspektive zu betrachten, ist für die 1,29 Meter große Miriam Gfellner aus Peuerbach alltäglich. Als erste österreichische Kleinwüchsige wird die 23-Jährige im August an den „7th World Dwarf Games“ teilnehmen, der Weltsportspiele der Kleinwüchsigen von 4. bis 12. August in Guelph, Kanada. Mit ihrem Antritt bei den Spielen will die Peuerbacherin ein Zeichen setzen für mehr Akzeptanz und Toleranz in der Gesellschaft.

von SABRINA LANG

Die kleinwüchsige Miriam Gfellner aus Peuerbach hat ein großes Ziel vor Augen: Neben 350 Startern aus der ganzen Welt wird die 23-Jährige als erste österreichische kleinwüchsige Sportlerin bei den „World Dwarf Games“ antreten. Sie möchte „Türen öffnen“, erklärt die Peuerbacherin. Denn derzeit sei es so, dass es von österreichischen Behindertenverbänden kaum Unterstützung für Kleinwüchsige gäbe, für Blinde oder Menschen im Rollstuhl jedoch schon. Das käme laut Gfellner zum einen daher, dass sich bisher Kleinwüchsige kaum für den Sport interessiert haben und wohl auch deshalb so, da sie in der Gesellschaft oft vergessen werden. „Ein Rollstuhl-WC bringt mir zum Beispiel nichts“, erklärt die 23-Jährige. Und wenn ihr im Bus kein Sitzplatz angeboten wird, weiß sie: „So behindert bin ich dann auch wieder nicht“. Sie möchte dennoch weitere Zeichen setzen und auf internationaler Bühne als Vorbild fungieren. „Es soll auch andere Kleinwüchsige motivieren und ihnen zeigen, dass nichts unmöglich ist. Das ist auch mein Motto. Sonst wäre ich nicht so weit gekommen“, meint die Peuerbacherin. „Als Erste muss ich mit dem Kopf durch die Wand, das ist zwar hart, aber es macht mir Spaß“. Zu den Spielen kam die Peuerbacherin durch ihren Freund, der in Irland lebt und ebenfalls an dem Sportevent teilnimmt. Dort sei Kleinwüchsigen-Sport bereits etabliert.

Foto: Michaela Kraus photography

Miriam Gfellner aus Peuerbach ist die erste österreichische, kleinwüchsige Sportlerin, die bei den „World Dwarf Games“ teilnimmt.

Im Wasser sind alle gleich

Seit Februar trainiert die 23-Jährige regelmäßig zwei bis vier Mal in der Woche in Wels und Wien. Ihre Hauptdisziplinen sind Brust- und Rückenschwimmen. Als „Ausgleich“, wie sie sagt, tritt die Peuerbacherin zusätzlich bei Boccia und Kugelstoßen an. Warum es der Schwimmsport wurde, ist für Miriam Gfellner einfach: „Ich war schon immer sehr mit dem Wasser verbunden. Ohne Schwimmflügerl schwimme ich zwar erst seit ich sieben bin, aber im Wasser sind alle gleich. Da ist es egal ob man groß oder klein ist, es kommt auf die Technik an“, erklärt die Peuerbacherin.

Kleinwüchsigkeit als Türöffner

Miriam Gfellner wurde mit Achondroplasie geboren, die häufigste der mehr als 200 Kleinwuchsformen. „Ich bin dabei mit 1,29 Meter relativ groß“, erklärt die Sportlerin und meint schmunzelnd: „Mein Freund ist kleiner als ich“. Ihre Größe entspricht in etwa jener eines achtjährigen Kindes. Die Peuerbacherin wünsche sich nicht oft, größer zu sein, denn es hätte auch Vorteile, die Welt aus einer anderen Sichtweise zu erleben. „Es ist ein Türöffner in vielen Bereichen. Ich habe schon viele Menschen getroffen, die mich unterstützt haben, aber nicht aus Mitleid, sondern aufgrund meiner Persönlichkeit“, erklärt die 23-Jährige, die selbst mit dem Auto fährt. „Behindertenparkplätze sind super, aber auch notwendig“.

Schreckliche Ehrlichkeit

Wenn die Peuerbacherin mit Freunden verreist, heißt es für sie nach vorne denken: „Reisen in Gruppen stresst mich“, erklärt Gfellner. „Ich muss immer überlegen, welche Pausen kann ich einlegen, wie viele Stufen muss ich überwinden?“. Auch Bankomaten seien ein Problem. „Besonders die mit Touchscreen. Abgesehen von der Privatsphäre verdrücke ich mich da ständig“. Der öffentliche Raum hätte jedenfalls genug Barrieren für sie parat. „Auch Sitze in Bussen und U-Bahnen sind problematisch, da ich meine Füße nicht unterstellen kann. Wenn ich am Gang sitzen würde und der Bus bremst, kann es sein, dass ich durch den ganzen Bus fliege“. Auch Kinder seien oft schrecklich ehrlich, meint Gfellner. „Sie verstehen meist nicht, warum ein erwachsener Mensch so klein sein kann. Da bricht ein Weltbild für sie zusammen. Für die Kinder ist es aber auch ganz nett, dass sie auf Augenhöhe mit Erwachsenen sein können“. Die 23-Jährige bringt den Kindern im Kindergarten Peuerbach die englische Sprache näher. „Das ist das Schönste für mich. Diese Kinder werden hinausgehen, toleranter und Vorbilder sein können. Ich hoffe, dass ich ihnen mehr lerne als nur Englisch“. Die Eltern sollten ihren Kindern beibringen, dass es große und kleine Menschen gibt. So könnte man die Grundakzeptanz steigern, meint Gfellner.

Sponsoren gesucht

Seit ihrer Kindheit ist die 23-Jährige beim Bundesverband Kleinwüchsiger Menschen und ihre Familien (BKMF) dabei, von dem sie unterstützt werde. Für ihr großes Vorhaben ist die Peuerbacherin aber auf Spenden angewiesen. Auch Sachspenden werden gerne angenommen. Großen Rückhalt findet Miriam Gfellner bei ihren Eltern und ihrem Bruder: „Sie stehen immer hinter mir, egal welche Ideen ich mir in den Kopf setze“. ■

i HINWEIS

Neuigkeiten von Miriam Gfellner gibt es auf Facebook unter **Amazing Miriam: Austria's 1st dwarf athlete**. Dort berichtet sie über ihren Weg zu den Dwarf Games.

i SPENDENKONTO

Bundesverband kleinwüchsige Menschen und ihre Familien
IBAN: AT55 6000 0000 9209 2222
BIC: BAWAATWW
Verwendungszweck:
„WDG17 Miriam“

MONTAG, 26. JUNI 2017 OÖNachrichten

Großer Auftritt für eine Peuerbacherin bei den Spielen für Kleinwüchsige

Miriam Gfellner startet als erste Österreicherin bei den internationalen Sportbewerben

Von Luise Walchshofer

PEUERBACH. 1:20 Minuten braucht Miriam Gfellner für 50 Meter Brustschwimmen. „Bis August will ich noch schneller werden", sagt die 23-Jährige. Denn die Peuerbacherin nimmt als erste Österreicherin an den 7. Internationalen Kleinwüchsigenspielen teil, die von 5. bis 12. August in Kanada stattfinden. Rund 400 internationale Athleten treten in verschiedenen Disziplinen an.

Miriam Gfellner ist 1,29 Meter groß. Sie hat Achondroplasie, die häufigste Form von Kleinwüchsigkeit in Österreich. Rund 2000 bis 3000 Menschen sind betroffen. Ihr Oberkörper ist fast so lang wie der durchschnittlich großer Menschen, ihre Arme und Beine sind aber kürzer.

Freund lebt in Irland

Zurückhalten lassen hat sie sich davon nie. Sie besuchte die HLW für Kommunikation und Mediendesign in Linz, selbstverständlich nahm sie auch am Sportunterricht teil. „Obwohl es manchmal frustrierend war, weil ich immer Letzte wurde", erinnert sie sich. Nach der Matura verbrachte sie ein Jahr als Aupair-Mädchen in Irland. „Ich war bei einer sehr lieben Familie, die meine Größe nicht als Problem angesehen hat", erzählt Gfellner.

Auf der Insel lernte sie ihren Freund kennen, seitdem lebt sie in einer Fernbeziehung. Dass er mit einem Team seines Kleinwüchsigenvereins an den Spielen 2013 teilnahm, war für Gfellner der Ansporn, heuer selbst zu starten. Neben den Schwimmbewerben – 50 und 100 Meter Brust sowie in der Staffel mit„Team Europe" – wird sie auch Wettkämpfe im Boccia bestreiten, Letztere gemeinsam mit ihrem Freund in der europäischen Mannschaft.

Drei- bis viermal pro Woche trainiert die 23-Jährige derzeit. Foto: Harald Slauschek

Unterstützt wird sie bei ihrem Vorhaben von ihrem Kleinwüchsigenverein BKMF Österreich. Weil sie die 6000 Euro Trainings- und Reisekosten aber selbst bezahlen muss, ersucht sie um Spenden auf eineigens dafür eingerichtetes Konto bei der Raiffeisenbank Peuerbach (Spendenkonto für Miriam Gfellner – IBAN AT64 3444 2001 0004 3612).

Eines ihrer Ziele ist, andere kleinwüchsige Menschen zum Sport zu ermutigen. Zudem will sie die Gesellschaft auf ihre Situation aufmerksam machen: „Die größte Herausforderung für uns ist der öffentliche Raum. Für Menschen mit kurzen Armen und Beinen ist er absolut nicht barrierefrei", erklärt sie. Bankomaten, Lichtschalter oder Toiletten können zu Hindernissen werden.

Vorreiterin Gfellner. Foto: Michaela Kraus

Derzeit ist die Absolventin der Werbe-Akademie in Wien als Texterin bei einer Linzer Agentur beschäftigt, spielt aber mit dem Gedanken, im Herbst wieder nach Irland zu ihrem Freund zu ziehen.

Er lebt außerhalb der Hauptstadt Dublin, hinterm Haus grasen Pferde auf einer Weide, die begeisterte Reiterin könnte dort ihrem Hobby nachgehen, für das sie jetzt kaum Zeit findet. Doch davor wird die junge Frau noch Österreich in Kanada würdig vertreten.

MIRIAM GFELLNER VERTRAT ÖSTERREICH ERSTMALS BEI DEN WELTSPIELEN DER KLEINWÜCHSIGEN IN KANADA

Ich durfte heuer im August als erste österreichische Kleinwüchsige bei den „7th World Dwarf Games" in Kanada teilnehmen, die von 4. bis 12. August stattgefunden haben. Neben den sportlichen Vorbereitungen war es mir wichtig, das Thema medial gut zu verbreiten. Mit der Teilnahme an den Spielen wollte ich ein Zeichen für mehr Akzeptanz für das, in Österreich noch unbekannte Thema, Thema Kleinwüchsigensport setzen.

Als ich die Österreichfahne bei der Eröffnungszeremonie in Kanada in meinen Händen hielt und unsere Bundeshymne erklang, fühlte ich mich richtig stolz, als Erste bei den Weltspielen der Kleinwüchsigen in Kanada dabei sein zu können. Nach den ersten Bekanntmachungen mit dem kanadischen Wasser im Pool am Universitätscampus in Guelph und einer Feedbackrunde mit meinem Trainer Markus Keck aus Wels/OÖ via WhatsApp war es für mich nach nur 6 Monaten intensiver Vorbereitungen endlich so weit: Ich konnte zeigen, worauf ich in den letzten Wochen und Monaten so hart hingearbeitet habe. Natürlich war ich ein bisschen nervös, immerhin war das der erste Schwimmbewerb, den ich jemals geschwommen bin. Ich bin zufrieden mit dem erreichten 5. Platz über 100 m Brustschwimmen, ein bisschen enttäuscht über den knappen 4. Platz über 50 m Brust, und ich freue mich über die Bronze Medaille in der Europa-Staffel.

Selbstverständlich geht es bei den World Dwarf Games um den Sport und den Wettkampf gegen Gleichgesinnte – und das auf sehr hohem Niveau! – Trotzdem bleibt genügend Zeit, um neue Gesichter aus der ganzen Welt kennen zu lernen und sich mit bereits bekannten Freunden auszutauschen und gemeinsam eine unbeschwerte Woche ohne starrende Blicke, dafür mit Stockerln an jeder Ecke, zu verbringen. Von Basketball über Federball bis hin zu den Leichtathletik-Bewerben: Diese Spiele haben mir gezeigt, dass wir Kleinwüchsige wirklich alles machen können und es absolut nichts gibt, das uns aufhalten kann.

Wie geht es weiter?

Nach diesem tollen Erlebnis möchte ich auch in Zukunft weiterhin gegen andere kleinwüchsige AthletInnen antreten. Bis zum nächsten Event (National Games in Birmingham, Frühling 2018) dauert es aber noch ein bisschen und in den nächsten Wochen hat eindeutig der Einstieg ins Berufsleben Vorrang.

Was den Kleinwuchssport in Österreich betrifft war diese Teilnahme hoffentlich erst der Anfang. In den nächsten Monaten wird sich entscheiden, wo die nächsten Weltspiele in 4 Jahren stattfinden werden. Auch wenn bis dahin noch Zeit ist, hoffe ich, dass sich jüngere Mitglieder aus unserem Verein zusammentun und beim nächsten Mal eine größere Mannschaft stellen können. **Leute, das ist eure Chance und ein spannendes Abenteuer, das ihr nie wieder vergessen werdet!** Wie einer der Organisatoren von den Spielen einmal gesagt hat „These Games Transform Peoples Lives!" – Dem kann ich nur zustimmen – Ja, das tun sie wirklich – überzeugt euch selbst!

Meine Dankbarkeit gilt meinen vielen Sponsoren und Unterstützern, die das Projekt mit mir durchgezogen haben. Der **BKMF** hat mich dabei von Anfang an unterstützt. Danke auch an meine Familie und meinen Freund für ihr Vertrauen, den Rückhalt und die Begleitung zu den Spielen!

OBERÖSTERREICH

Dienstag, 8. August 2017

600 Betroffene allein in Oberösterreich

Wenn alles für

Tolles Engagement des Vereines für Kleinwüchsige (BKMF) aus St. Marien: Er unterstützt seit nunmehr schon 20 Jahren kleine Menschen samt deren Familien – wie Regina Reisinger und ihren fünfzehnjährigen Sohn Jan. Derzeit werden allein in Oberösterreich an die 600 Betroffene betreut. Obmann Michael Fischer kennt deren Probleme und Sorgen im Alltagsleben.

Interview

Foto: Jack Haijes

Sie feierten dieser Tage das 20-Jahre-Jubiläum Ihres Vereines. Da ist man sicher stolz.

Ja, wir haben bislang mit unseren eher geringen Mitteln schon recht viel erreicht. Und die Betroffenen sind natürlich auch alle sehr froh, dass es uns gibt. Das wissen wir aus den vielen Anrufen, die uns erreichen.

Worin bestehen Ihre wichtigsten Forderungen?

Wir treten für eine rechtliche Gleichstellung ein und

Michael Fischer ist der Obmann vom Bundesverband kleinwüchsige Menschen und ihre Familien (BKMF).

Dienstag, 8. August 2017

OBERÖSTERREICH

Verein setzt sich für Kleinwüchsige ein

uns zu hoch ist

kämpfen gegen unnötige Hürden, Willkür und seelische Verletzungen. Wir brauchen Hilfsmittel, Kleidung, Barrierefreiheit auch in der Öffentlichkeit.

Wo liegen die Probleme?

Im Aufzug können wir, wenn wir alleine sind, nur in den Keller fahren oder in den ersten Stock. Die anderen Knöpfe erreichen wir nicht. Bankomaten bedienen, Türen öffnen oder beim Einkaufen die hohen Regale – all das sind große Herausforderungen im Alltag für Kleinwüchsige.

Was sind die Hauptaufgaben Ihres Vereines?

Wir wollen Eltern und Angehörigen kleinwüchsiger Kinder mit Erstinformationen helfen und sie bei der Vermittlung von Fachärzten unterstützen, die eine exakte Diagnose bei den Betroffenen stellen können.

Was hat Sie in den 20 Jahren besonders gefreut?

Es war ganz toll, dass unser Verein ein Spendengütesiegel erhalten hat. Damit hoffe ich, dass wir jetzt durchstarten können.

Interview: Johannes Nöbauer

IBAN: AT55 6000 0000 9209 2222

Regina Reisinger mit Sohn Jan (15), der die NMS besucht

NIEDERÖSTERREICH

★ WIR HABEN NOCH VIEL VOR.

NIEDERÖSTERREICH

Führerscheinausbildung auch für kleinwüchsige Menschen

L

www.fairdrive.at

Kleinwuchs: Emma (14) hat große Pläne

Kronen Zeitung

Um die 500 Kleinwüchsige, die eine Körpergröße von unter 150 cm aufweisen, gibt es in Tirol. Etwa 50 davon sind sogar unter 135 cm groß. Eine von ihnen ist Emma Gredler (14), die am Pillberg zu Hause ist. Selbstbewusst geht sie mit ihrem Schicksal um und meistert die alltäglichen Herausforderungen beeindruckend gut.

Top gestylt und mit einem großen Lachen im Gesicht öffnet die 124 cm große Emma die Tür. Umzingelt ist sie von Mama Caroline und zwei ihrer drei Schwestern . „Ich bin die einzige in der Familie, die kleinwüchsig ist", erklärt sie und fügt hinzu: „Der Grund dafür war eine Spontanmutation während der Schwangerschaft." Von Spezialisten an der Klinik Innsbruck wurde die Achondroplasie – eine von vielen Kleinwuchsformen – erst diagnostiziert, als Emma einen Monat alt war. Dagegen etwas unternehmen konnte man nicht.

Sport und Abenteuerlust

Doch Emma meisterte ohne gröbere Probleme ihren bisherigen Lebensweg. Sie besuchte einen Integrationskindergarten, kam dann in die Pflichtschule und sitzt derzeit in der 5. Klasse des Paulinums in Schwaz. Sie lernte Schwimmen, Eislaufen und Skifahren . Im Winter macht sie ihr erstes Praktikum bei einer Skischule. Zudem will sie den Quad-Führerschein absolvieren, da ein Moped für sie zu groß ist, ein Auslandssemester in Amerika bestreiten und später Goldschmiedin werden. „Es gibt fast nichts, das ich nicht ausprobiere", sagt sie.

Viele Hürden im Alltag

Es sind somit die äußeren Gegebenheiten, die ihr das Leben erschweren. Zu den Herausforderungen zählen Geld abheben, Lift fahren oder auch Kleidungsstücke einkaufen. „An die meisten Geldautomaten komme ich nicht heran und bei den alten Liften sind die Knöpfe zu hoch oben. Zudem muss ich mir fast alle Kleidungsstücke stets von einer Schneiderin anpassen lassen", schildert die 14-Jährige. Mit Ausnahme der erhöhten Familienbeihilfe gibt's dafür aber

Emma (2. von re.), umgeben von Mama Caroline (li.) und ihren zwei Schwestern Lena (re.) und Frieda.
Foto: Andreas Fischer

fast keine Förderungen. Und zwischendurch ist sie auch Beleidigungen und komischen Blicken ausgesetzt.

„Gleichstellung fehlt“

Hilfe hat Familie Gredler stets vom „Bundesverband kleinwüchsige Menschen und ihre Familien“ mit Sitz in Oberösterreich erhalten – dem einzigen(!) Kleinwuchsverein in Österreich, der sich durch Spenden finanziert (siehe unten) . „Kleinwüchsige sind nach wie vor vielen Vorurteilen und Diskriminierungen in der Gesellschaft ausgesetzt. Die rechtliche Gleichstellung ist noch nicht überall verwirklicht“, klärt Obmann Michael Fischer auf und liefert zugleich auch einen Lösungsvorschlag: „Das Problem kann nur durch eine Verwaltungsreform, die eine Gleichbehandlung in allen Bundesländern überwacht und garantiert, befriedigend gelöst werden. Das hat die Politik bisher verabsäumt.“

Mit Katze Fini spielt die klein wüchsige Emma (14) gerne im eigenen, großen Garten . *Foto: Andreas Fischer*

IBAN : ATSS 6000 0000 9209 2222

Jasmin Steiner, Kronen Zeitung

DIE EDAG-ROLLSTUHL-LADEHILFE

für VW, OPEL, Ford, Skoda, Audi* und Renault * auf Anfrage

Kontakt:
EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH
Geschäftsbereich Ladehilfe
Reesbergstraße 1 · 36039 Fulda
Deutschland
Telefon: +49 661 6000-240
E-Mail: rollstuhl-ladehilfe@edag.de
www.edag-rollstuhl-ladehilfe.de

- Geschützte Unterbringung des Rollstuhls im Fahrzeug
- Ladevorgang dauert nur 12 Sekunden
- Einfache Bedienung, geringer Kraftaufwand
- Je nach Fahrzeug bleiben 3 – 4 Sitzplätze erhalten sowie ca. 2/3 des Kofferraums
- Geprüfte Qualität der Autohersteller
- Komplett rückrüstbar

Möchten Sie unser System einmal testen? Wir besuchen Sie gern **kostenlos und unverbindlich** mit einem unserer umgebauten Fahrzeuge. Rufen Sie uns an oder senden Sie eine E-Mail!

EDAG

Auszubildende Modedesignerin arbeitet an Modekollektion für Kleinwüchsige

Schon lange quält mich der Gedanke, welche Kleidungsstücke Menschen mit besonderen Körpermerkmalen oder Krankheiten zur Verfügung haben, beziehungsweise wie sie diese adaptieren. Wieso aber denke ich hierbei besonders an die Bekleidung? Derzeit besuche ich die Maturaklasse des Modezweigs in der HBLA Lentia in Linz und habe tagtäglich mit allen Bereichen der Mode zu tun, sei es die Ideenfindung, die Materialauswahl, die Schnittgestaltung, Fertigung, der kaufmännische Bereich etc.

Was ich hier schnell bemerkte war, dass, wie viele von euch bestimmt wissen, heutzutage in der Modeindustrie hauptsächlich sogenannte „Schönheitsideale" in Szene gesetzt werden. Sie sind überall zu sehen, haben die perfekte Körpergröße, Körpermaße und Proportionen. Doch dass das nicht immer der Realität entspricht, ist kein Geheimnis.

Aus diesem Grund habe ich mich dazu entschlossen, ein Zeichen zu setzen. Denn Mode soll für jeden Menschen ein Gefühl von Freude sein. Mode ist ein so vielfältiger Bereich, wo keine Regeln herrschen sollen, und trotzdem werden wir jeden Tag mit diesen „Regeln" konfrontiert. Ich möchte versuchen, diese Regeln zu brechen und meine eigene Welt in der großen Welt der Mode zu schaffen. Vor allem aber möchte ich Menschen helfen, ihre Schönheit, Besonderheit und Lebensfreude durch ihre Bekleidung zu betonen. Nicht perfekt zu sein – das ist es, was uns Menschen zu Menschen macht und unsere Gemeinsamkeit darstellt.

Mein erster Schritt in die Welt der gebrochenen Regeln ist meine Diplomarbeit. Das Thema dazu lautet „Bekleidung für Kleinwüchsige" und wird von meinem Team und mir aus der Sicht der Biologie, Design- und Modetheorie und des Schnittzeichnens verfasst.
Nach kurzer Internetrecherche sind wir auf euren tollen Verein gestoßen. Wir zögerten nicht lange und nahmen Kontakt mit euch auf.

Wir erzählten von unserem Vorhaben der Diplomarbeit und schlugen eine Zusammenarbeit vor. Dieses Angebot wurde sehr herzlich angenommen, und schon wurden wir zu eurem Jahrestreffen im Jahr 2017 eingeladen. Ich machte mich voller Vorfreude auf den Weg zu euch, leider ohne meinem Team, da meine Kolleginnen an diesem Tag verhindert waren. Für das Jahrestreffen bereitete ich einen Fragebogen vor, der als Hilfe und als Basis für die Diplomarbeit dient.

Beim Jahrestreffen angekommen wurde ich mit offenen Armen empfangen und bekam die Möglichkeit, mich vorzustellen und meinen Fragebogen auszuteilen. Dieser wurden von circa 50 Vereinsmitgliedern ausgefüllt. Ich hatte außerdem noch Zeit für einige Small-Talks, bei denen mir noch der ein oder andere Tipp mitgegeben wurde.

Derzeit befinden sich meine Kolleginnen und ich in Sachen Diplomarbeit noch beim Verfassen des Theorieteils. Die Fragebögen wurden schon ausgewertet und verarbeitet und haben uns ein großes Stück nach vorne gebracht. Die nächsten Schritte bei meinem Teil sind die Entwicklung einer trendorientierten Modekollektion für Frauen, die Fertigung von drei Modellen und die Präsentation der Diplomarbeit vor der Prüfungskommission im April 2018.
Ich freue mich schon sehr auf das endgültige Ergebnis dieser Arbeit! Das Thema liegt uns sehr am Herzen, und dahinter stecken viel Fleiß, Neugier, Leidenschaft und Interesse.

An dieser Stelle möchte ich dem BKMF-Verein Österreich ein riesengroßes Dankeschön aussprechen! Die Zusammenarbeit und Hilfe, die

ich bei offenen Fragen stets bekomme, und auch den Besuch bei euch schätze ich sehr, und ich wünsche euch allen nur das Beste!
Für mich persönlich aber war der größte Gewinn bei dieser Sache, neue und tolle Menschen mit viel Mut, Lebensfreude und Ehrlichkeit in mein Herz schließen zu dürfen.
Ich werde mich bemühen, euch immer über Neuigkeiten zu informieren. Hoffentlich sehen wir uns ganz bald wieder!

Eure Selma Garibovic

HYGIENISCH SAUBER TAG FÜR TAG

Beginnen Sie heute noch ein gesundes und sauberes Leben mit unserem

DUKO Dusch WC

Berner Straße 50 a
60437 Frankfurt am Main
Tel: 0049-69-950 90 20-24
www.duschwc-spezialisten.de ° info@duschwc-spezialisten.de

20 Jahre BKMF – und warum ich immer noch nicht genug habe

Als ich heuer mit meiner Familie ein paar Tage in der Nähe von St. Veit an der Glan in Kärnten Urlaub gemacht habe, waren wir auch in „Minimundus" und auf der Burg Hochosterwitz. Da sind viele Erinnerungen hoch gekommen. War es doch genau dort, wo im Sommer 1997 der BKMF als eingetragener Verein gegründet wurde. Und wie heute haben wir damals auch eben diese Sehenswürdigkeiten besucht. Mit ca. 30 TeilnehmerInnen aus ganz Österreich waren wir damals ein überschaubares Grüppchen. Aber wie heute mischten sich auch dort erwachsene kleinwüchsige Menschen und Eltern mit kleinwüchsigen Kindern. Es ist immer wieder kaum zu glauben, wenn man die damaligen Babys und Kleinkinder heute als erwachsene, junge Männer und Frauen wieder trifft. Unglaublich auch, dass wir, die wir damals junge Erwachsene waren, heute mit unseren eigenen Kindern zu den BKMF Treffen fahren.

Mit an unserer Seite waren Ruzena und Karl-Heinz Klingebiel vom BKMF Deutschland, die uns nach wie vor in größeren Abständen besuchen, beraten und begleiten. Diese beiden haben uns ermutigt, aus der bestehenden Interessensgemeinschaft einen Verein zu gründen. Wir haben es nicht bereut.

Seither gibt es die BKMF Jahrestreffen. Wir sind ständig gewachsen und haben uns auf rund 100 bis 120 TeilnehmerInnen eingependelt. Fanden die Wochenenden zunächst in Jugendherbergen statt, können wir mittlerweile mit recht luxuriösen Wellness – Hotels den teilnehmenden Personen neben unserem Programm, das ich durchwegs als „Kongress" bezeichnen kann, einen Kurzurlaub in den schönsten Gegenden Österreichs bieten. Und wie zu Beginn kommen Menschen aus ganz Österreich sowie aus Bayern und Südtirol zu uns. Der schon zur Tradition gewordene Zählwettbewerb der Teilnehmer aus den Bundesländern ist jedes Jahr spannend.

Wenn ich zurück denke, steigt meine Hochachtung vor den Personen, die damals die ersten Jahrestreffen organisiert haben. Einzelpersonen haben vom Quartier über Vorträge bis zu den Ausflügen alles in die Hand genommen. Natürlich bringt das einige Hoppalas mit sich. So weiß ich noch ein Jahrestreffen, wo uns alle Referentinnen kurzfristig abgesagt haben und wir das ganze Wochenende aus dem Stegreif gestalten mussten.

Mittlerweile läuft die Programmgestaltung eines Treffens höchst professionell über mindestens ein Jahr. Aus den vielen guten Ideen versuchen wir einen Ablauf zu gestalten, der möglichst viele Themen anspricht und dennoch für den freien Austausch der Teilnehmer genügend Zeit lässt. PsychologInnen, Ärzte (Orthopäden, HNO-Ärztinnen, Endokrinologen, Pränataldiagnostikerinnen…), Mitarbeiterinnen aus dem Bereich der Behindertenhilfe, unsere immer gern gesehenes Duo Markus Grillnberger und

Daniel Weixelbaumer und auch die eine oder andere „Berühmtheit" (Mc Donaldi, der Seifenblasenkünstler, Zuhal Soyhan. Georg Fraberger) haben ihre wertvollen Beiträge geleistet und uns so manchen interessanten und bereichernden Vortrag und Workshop ermöglicht. Aber auch aus den eigenen Reihen haben wir tolle Workshops gestalten können. Vom Schnuppertauchen bis zum nicht mehr wegzudenkenden „Runden Tisch", vom Vortrag über die Situation von Geschwistern kleinwüchsige Kinder bis zu workshops zur Persönlichkeitsentwicklung, von der Frühförderecke bis zu Vorträgen zu Hilfen in der Schule konnten wir sehr kompetente Vereinsmitglieder gewinnen.

Natürlich hat die Vereinsarbeit insgesamt ihre Hochs und Tiefs erlebt. Viele Menschen haben kurz vorbeigeschaut oder sind ein Stück des Weges mit uns gegangen. Zahlreiche Personen haben ihre Zeit, ihre Ideen und ihre Persönlichkeit eingebracht und den Verein so mitgestaltet. Vielen Dank an Euch alle! Wir haben Träume geträumt, einiges realisiert, manches wieder fallen gelassen oder aus Zeitmangel vorläufig beiseitegeschoben. Ich möchte hier nur beispielhaft unsere BKMF-Bundesländergruppen, die „SOKO Kleinwuchs" und die nach wie vor sehr erfolgreichen „Lass dich anschauen" Treffen erwähnen. Auch der „Bunte Abend" mit der Tombola trägt von Anfang an zum Gelingen der Jahrestreffen bei.

Vieles hat der BKMF seither erreicht. Bei zahlreichen politischen Stellen haben wir vorgesprochen, auf Messen sind wir präsent, nationale sowie internationale Vernetzung ist uns wich-

tig geworden. Wir konnten Spenden lukrieren und zur Aufklärung über Kleinwuchs beitragen.

Das BKMF-Beratungsbüro, das von Anfang an von Ingvild Fischer sehr erfolgreich und umsichtig geführt wird, konnte installiert werden. Nun gibt es eine Anlaufstelle für Fragen aller Art. Zahlreiche Beratungsgespräche werden geführt, und unsere „gute Seele" schaut darauf, dass der Laden läuft.

Zuletzt möchte ich noch unsere Vereinszeitschrift „Der kleine Bote" erwähnen. Waren es zu Beginn noch ein paar Seiten, die von Familie Fischer gestaltet wurden, ist sie nun eine von Jahr zu Jahr umfangreicher werdende Lektüre

geworden, die von vielen Leuten mitgestaltet wird. Der Mix aus Erfahrungsberichten und wissenschaftlichen Beiträgen wird von den Vereinsmitgliedern jedes Jahr im Dezember heiß ersehnt und gerne gelesen.

GENUG? Noch lange nicht! Vieles haben wir erreicht, ein großes Stück des Weges sind wir gemeinsam gegangen. Viele neue Freundschaften wurden geschlossen, aus Kindern sind jene geworden, die den Verein mittragen. Und dennoch haben wir noch vieles vor. Immer wieder werden neue Ideen geboren, neue Leute prägen die Gestalt des Vereins, geben ihm eine neue Richtung.

Vieles haben wir erreicht und ein großes Stück des Weges sind wir gemeinsam gegangen!

Und somit schließt sich für mich der Kreis. Was im Jahr 1997 in St. Veit an der Glan begonnen wurde, hat auch mich durch die Jahre sehr geprägt. Ich wäre wohl eine andere ohne den BKMF. Die Auseinandersetzung mit meinem Kleinwüchsig Sein hat durch die anderen kleinwüchsigen Menschen, durch Begegnungen und Gespräche seine Tiefe bekommen. Das war nicht immer einfach, manchmal war es schmerzhaft. Aber es hat mich weiter gebracht, reifen lassen. So viele tolle Menschen habe ich kennen gelernt, viele sind kleiner als ich, manche größer. Es ist wichtig für mich, diesen Fixpunkt zu haben. Im Alltag ist das Kleinsein meist nicht mehr wichtig. Ich habe mich gut in meinem Leben eingerichtet. Andere Themen sind meist bedeutsamer als der Kleinwuchs. Und dennoch bin ich überzeugt davon, dass der Kleinwuchs einen Platz braucht. Das Kleinsein, das aus – der – Norm – Fallen geht nicht weg. Es bleibt und begleitet mein Leben. Es wirkt auf meine Umwelt, bietet den Rahmen meines körperlichen In – der – Welt – Seins und prägt mich dadurch. Auch wenn diese Tatsache meist keine Rolle in meinem Leben spielt, kann ich nie leugnen, dass ich kleinwüchsig bin. Und einmal im Jahr gebe ich diesem Bereich meines Lebens die Ehre und den Platz und kümmere mich nur um ihn. Und es tut gut. Menschen sind da, die mir beim Reden in die Augen schauen können, die Bescheid wissen, weil sie ähnliche Erfahrungen machen, die über das Kleinsein lachen können und sich nicht dafür entschuldigen, die auch darüber weinen können mit der Gewissheit, dass sie verstanden werden.

Und nicht zuletzt möchte ich den Verein weiter mit gestalten in die Zukunft hinein, damit viele Menschen diesen Rahmen für ihre körperliche Situation haben, sei es, um Informationen zu bekommen und Entscheidungshilfen, sei es um Freunde zu finden und wieder zu treffen, sei es um Erfahrungen mit dem anderen Geschlecht machen zu können und vielleicht sogar eine/n PartnerIn zu finden, sei es um Sport machen zu können ohne Grenzen, sei es um Hilfsmittel zu finden, sei es um mit ihren Erfahrungen anderen eine Unterstützung zu sein und vor allem um Spaß zu haben.

Petra Koppler

D VEHICLE SOLUTIONS
DLOUHY

Für besondere Bedürfnisse

Fahrzeugumrüstungen:

Pedalanpassungen
Hebelanpassungen
individuelle Lösungen
Markenunabhängig

Fahrzeugumbauten von DLOUHY

Beratung · Verkauf
Geprüfte Sicherheit
Service · Reparatur
Qualität in Ihrer Nähe

dlouhy.at

Zentrale: 3430 Tulln
Königstetter Str. 163A
Tel: 02272 63100
tulln@dlouhy.at

Betrieb: 1160 Wien
Kuffnergasse 3-5
Tel. 01 489 58 61
wien@dlouhy.at

DLOUHY GmbH

AUTOS NACH MAß - BEWEGEND ANDERS

Elektronischer Gasring

Der elektronische Gasring ermöglicht dem Benutzer eine komfortable Handbedienung der Gasfunktion direkt am Lenkrad. Somit können bei der Bedienung beide Hände am Lenkrad verbleiben. Mittels eines zusätzlichen Handbremshebels wird auch die Bremsfunktion per Hand betätigt.

Gas- und Bremssystem Veigel

Dieses System ermöglicht dem Benutzer die Handbedienung der Gasfunktion mittels Drehen und der Bremsfunktion mittels Drücken am Bediengriff. Somit sind beide Funktionen ohne Kraftanstrengung bedienbar. Optional: ein Minicommander zur Bedienung zusätzlicher Funktionen.

Pedalverlängerungen

Verschiedene Verlängerungen als Fahrhilfe für weniger große Autofahrer. In Verbindung mit Sitzumbauten oder Verlängerung der Lenksäule verhelfen Pedalverlängerungen Kleinwüchsigen oder Contergangeschädigten Menschen zu größtmöglicher Mobilität.

KIRCHHOFF Mobility Austria GmbH

Gewerbepark Tresdorf, Schusterstraße 1
A-2111 Tresdorf, Niederösterreich

Telefon 02262 71 700
Mail office@rehatechnik.co.at
Web www.kirchhoff-mobility.at

Jetzt beraten lassen!
Gratis Rufnummer
0800 20 40 63

KIRCHHOFF MOBILITY

VERMESSEN oder Wie groß ist der Kleinwuchs?

Neulich habe ich meinen Kleinwuchs vermessen so ganz klassisch mit einem Maßband, wie es Schneiderinnen benutzen. Von oben bis unten und von hinten nach vorne habe ich ihn abgemessen, weil ich einfach mal wissen wollte, wie groß er nun ist – mein Kleinwuchs. Wieviel Bedeutung hat er denn nun in meinem Leben und in den Leben anderer kleinwüchsiger Menschen oder Kinder oder deren Eltern?

Und als ich da so ganz beschäftigt war, hat er mich plötzlich gefragt, mein Kleinwuchs ganz zaghaft mit leiser Stimme.

„Was machst Du denn da?" hat er mich gefragt. Ich bin ganz schön erschrocken, erstmals, und dann habe ich mir gedacht, das ist die Gelegenheit! Und dann haben wir geplaudert, ich und der Kleinwuchs.

KleiWu: Was machst du denn da?

Ich: Na, das siehst du doch! Ich messe dich ab. Ich muss endlich wissen, wie groß und bedeutend du nun wirklich bist.

KleiWu: Na du bist gut! Das willst du ja gar nicht wirklich wissen! Du schiebst mich ja meistens weg. Egal, wie groß ich bin, in ein Winkerl schickst du mich, unsichtbar soll ich mich machen, oder zu minderst ganz, ganz klein.

Ich: Ja, aber so ist das nun mal. Ich lebe doch ein ganz normales Leben. Ich habe einen Beruf, ich habe Freunde, ich fühle mich wohl und glücklich und stark. Auch die Eltern der kleinwüchsigen Kinder wollen ja genau das: Ein normales Leben für ihre Kinder. Die tun doch alles, damit ihre Kinder so leben können wie alle anderen auch, damit sie die gleichen Chancen haben und so.

KleiWu: Aber ich bin ja trotzdem da!

Ich: Ja, aber ich bestimme doch hier, wie groß du bist! Und für mich und für die vielen anderen bist du eben meist im Weg und oft gar nicht so wichtig. Wir lassen uns doch von dir nicht das Leben vermiesen!

KleiWu: Oh, wirklich? Und darum muss ich mich klein machen? Denn Verschwinden geht ja nicht, und Verstecken auch nicht wirklich. Und die anderen Menschen, die auf der Straße, in der U-Bahn oder in den Schulklassen, am Spielplatz, im Kino, …

Ich: Hör auf!
KeiWu: Also die sehen mich ja sowieso immer gleich sofort, nicht?

Ich: Das ist es ja!

KleiWu: Naja, dann sind die anderen da ein wenig realistischer als du, würde ich sagen.

Ich: Spinnst Du? Die Menschen machen uns das Leben schwer, weil sie gaffen und lachen und mobben und sich wundern im besten Fall.

KleiWu: Aber da können doch wir nichts dafür. Das ist doch deren Meinung und Dummheit und Unsicherheit.

Ich: Außerdem haben wir Kleinwüchsige doch auch ein Recht auf ein normales Leben. Es kommt doch nicht nur auf die Größe an, und innere Größe ist doch auch wichtig. Das sagen sogar die vom BKMF, und die müssen es schließlich wissen.

KleiWu: Also, das ist ja seltsam. Warum, bin ich denn so unbeliebt? Warum geht den „innere Größe" nicht mit mir? Warum wollen denn alle, dass ich mich ganz klein mache? So als wäre ich gar nicht! Und warum schaut mich denn niemand wirklich an? Warum ist euch denn die innere Größe und die persönliche Stärke und Ausstrahlung viel wichtiger. Ich tu doch nix!

Ich: Na hör mal! Du bist vielleicht gut! Du tust nichts? Du plusterst dich ja ständig auf! Du machst dich groß und willst bestimmen. Du tust, als würde sich die ganze Welt um dich drehen!

KleiWu: Um mich?

Ich: Na klar! Wie oft haben wir das Gefühl, du bist Schuld an diesem und jenem, wegen dir geht dieses und jenes nicht! Wegen dir haben wir keine Freunde, keine Ehemänner und -frauen, nicht den Beruf, den wir wollen, keinen Vertrag als Miss oder Mister Austria, keine Harley Davidson, keine Stöckelschuhe und keine Managerposten, keine Miniröcke, keine Pokale von irgendeinem ersten Preis, keinen Pilotenschein, keine eigenen Kinder! Kein Glück eben!

KleiWu: Ist das so? Bin ich da überall Schuld?

Ich: Na, ich habe schon manchmal das Gefühl, und genau darum müssen wir dich in Schach halten.

KleiWu: Und gelingt das?

Ich: Na, anstrengend ist es schon!

KleiWu: Für mich auch. Ich weiß ja schon gar nicht mehr, ob ich nun klein oder groß bin, wichtig oder unbedeutend? Was denn nun?

Ich: Tja, und was machen wir jetzt? Mein Maßband hilft mir auch nicht weiter!
KleiWu: Na, ich würde vorschlagen, du nimmst mich so, wie ich bin. Ich verschwinde ja vermutlich nicht morgen Früh! Also bleibt dir ja auch nichts anderes übrig, als dich mit mir zu arrangieren. Weißt du, ohne mich wärst du ja wer anderes. Da gäbe es dich so gar nicht. Wir gehören ja zusammen. Ich mache dich zu dieser unverwechselbaren, tollen Person, die du bist. Und wenn du mich mitnimmst in dein Leben, dann sehen wir beide die Welt ein wenig realistischer. Es ist eben genau so: Manchmal bestimme ich ganz schön viel, Grenzen, Schmerzen und unrealistische Möglichkeiten zum Beispiel. Und dann bin ich wieder recht nebensächlich, dann zählen dein Charakter, deine Lebensgeschichte, deine Freuden, deine Hobbies, deine Fähigkeiten. Und die anderen sehen mich ja so wie so immer sofort, und wenn wir dann Hand in Hand da stehen könnten, sind wir schon zwei, ein gutes Team würde ich sagen.

Das könnten doch auch die kleinwüchsigen Kinder lernen. Die müssen doch auch nicht an erster Stelle lernen, gegen mich und ohne mich durch die Welt zu gehen. Wenn die mich so nehmen, wie ich bin, könnte ich die doch auch unterstützen. Also wenn

die Kinder lernen könnten, wer ich bin, wo ich wirksam bin, wo nicht, was traurig ist mit mir und was nicht, dann würde das doch auch die Kinder stärker und ihrer selbst bewusster machen. Das sollten wir glatt den Eltern sagen, dass sie ihre Kinder dabei unterstützen sollen.

Ich: Und wenn ich dir dann diesen Platz in meinem Leben gebe, versprichst du dann, dass du dich nicht wieder so aufplusterst und aufspielst, so als ob du Verursacher von allem wärst und als ob du mein ganzes Leben im Griff haben wolltest.

KleiWu: Ich verspreche es. So wichtig bin ich dann auch wieder nicht. Und Chef in deinem Leben bist schon du. Du bestimmst, was wir machen, wo es lang geht.

Ich: Na, gut….

Und dann drehte ich mich um, nahm meinen Kleinwuchs an die Hand, und ich staunte nicht schlecht! Ich konnte ihm direkt in die Augen schauen. Er war genau so groß wie ich.

Petra Koppler

BKMF-Österreich als neuer Träger des Spendengütesiegels geehrt

Anlässlich des „6. Spendengütesiegel-Forums" am 31. Mai 2017 in Wien wurde unter anderen NPO auch der Selbsthilfeverein BKMF-Österreich als neuer Träger des Spendengütesiegels geehrt.

Menschen mit Handicap im Mittelpunkt

- BEWEGUNGSTHERAPIE
- KFZ - UMBAU
- SITZVERSORGUNGEN
- STEHROLLSTÜHLE
- SITZKISSEN
- RÜCKENSCHALEN
- ROLLSTÜHLE
- E-ROLLSTÜHLE
- TREPPENSTEIGER
- SONDERANFERTIGUNG

Fordern Sie kostenloses Informationsmaterial an.
Ein Anruf genügt.

JR Mobilitätsservice

Die **KLACKSON KLICK ELECTRIC Handbikes** sind im urbanen Umfeld ebenso zuhause wie auf Waldwegen oder im unwegsamen Gelände. Mit dem kraftvollen Antriebssystem ist das KLICK Electric Handbike ein komfortabler und verlässlicher Begleiter im Alltag. Dank seiner Wendigkeit ist es selbst auf engstem Raum leicht zu manövrieren. Das Gerät wiegt unter 10Kg und ist in jedem PKW verstaubar.

www. atmnet.at

Mobilitätsservice Rehatechnik Rammer GmbH
Zirking 19, A-4310 Mauthausen
07238 / 29344 oder 0664 / 52 43 689
www.mobilitaetsservice.at
office@mobilitaetsservice.at

30 JAHRE integra®

AK

ORF OÖ MEIN LAND. MEIN RADIO.

EINE INITIATIVE VON assista

MESSE integra®

BESUCHEN SIE DEN BUNDESVERBAND KLEINWÜCHSIGER MENSCHEN AUF DER INTEGRA 2018!

240 INTERNATIONALE AUSSTELLER

VORTRÄGE UND WORKSHOPS

14.000 M² HILFSMITTELAUSSTELLUNG

UND VIELES MEHR!

25. – 27. APRIL 2018
MESSE FÜR PFLEGE · REHA · THERAPIE IN WELS

IMPULSE FÜR MEHR **LEBENSQUALITÄT**

Autos, Autofahren und Pedalverlängerung….

Seit ich denken kann, standen für mich Autos im Mittelpunkt. Audi, BMW und VW waren meine Favoriten. Statt für die Schule zu lernen, bin ich lieber stundenlang vor meinen Playmobil-Autos gesessen und hab mir Gedanken darüber gemacht, wie ich sie modifizieren (tunen) kann, habe Stoßstangen selbst gebastelt, Felgen mühsam aus Autozeitschriften abgepaust und auf die Autos geklebt oder aus Strohalmen Auspuffe zusammengebastelt. Während meine Freunde, wie damals üblich, Magickarten und Comichefte sammelten, galt mein Interesse Tuningzeitschriften, die ich stapelweise in meinem Zimmer hortete. Noch bevor ich Algebra oder das „Past perfect" für den Englisch-Unterricht verstand, konnte ich beinahe sämtliche Automarken nur anhand des Leuchtens der Rücklichter im Dunkeln erkennen. Immer wenn ich Zeit hatte, bin ich an meinem Schreibtisch gesessen und habe stundenlang Autos gezeichnet.

Mit 18 Jahren war es dann endlich soweit: Der finale Schritt meines „Autofanatismus" war gekommen! Ich durfte endlich meinen Führerschein machen. Nach einigen Gesprächen mit Fahrschulen und anderen kleinwüchsigen Personen haben sich meine Eltern und ich entschieden, dass ich einen sogenannten „Automatik-Führerschein" machen soll. Diesen habe ich dann Gott sei Dank bestanden, und ich durfte offiziell Auto fahren. Problem: Ich hatte kein Auto. Doch ca. ein Jahr später haben mir meine Eltern den Traum vom eigenen Auto erfüllt. Nach Einbau der erforderlichen Pedalverlängerung machte ich nun die österreichischen Straßen mit meinem grauen Opel Corsa unsicher. Leider war meine Freude darüber nur kurz. Nach einem Unfall entstand an meinem Auto Totalschaden. Ich war also wieder auf Bus und Bim angewiesen. So verstrichen fünf lange autofreie Jahre.

Nach einigem Hin und Her haben sich Marietta und ich heuer entschlossen, anstatt darauf zu warten, dass ich mir irgendwann wieder ein Auto leisten kann, doch ihr Auto (mit Schaltgetriebe) umbauen zu lassen. Dafür müsste ich nur den Führerschein für Schaltgetriebe nachmachen und eine Pedalverlängerung anfertigen lassen. Als mir die Fahrschule dann zu meiner Überraschung die Auskunft gab, dass ich schon immer einen „normalen" Führerschein (auch für Schaltgetriebe) besessen habe, machte ich mich sogleich daran, eine geeignete Firma für den Umbau zu suchen.

Die Herausforderung bestand darin, das Auto so umzubauen, dass sowohl Marietta mit ihren 175 cm so wie auch ich mit meinen „unglaublichen" 145 cm Größe fahren kann. Nach einigen Besuchen bei potenziellen Firmen ist unsere Wahl auf den Autoausstatter „Königseder" in Kremsmünster gefallen.

Innerhalb eines Nachmittags wurde in das Auto ein System eingebaut, bei dem sich die Pedale in weniger als 2 Minuten umbauen lassen, damit sowohl Marietta als auch ich das Auto bedienen können. Der Umbau besteht lediglich aus Pedalen, die man problemlos nach oben klappen kann und einem Brett für meine Füße.

Somit kann ich nun seit ca. einem halben Jahr wieder Auto fahren. Ich muss zwar zugeben, dass der Umgang mit dem Schaltgetriebe im ersten Moment gewöhnungsbedürftig und das Hüpfen und Abwürgen des Autos am Anfang meine ständigen Begleiter waren. Mittlerweile habe ich diese Dinge jedoch Gott sei Dank im Griff und das Autofahren ist einfach nur herrlich …

Dominik Helpferer

königseder

Gerhard Königseder, Pochendorf 64, 4550 Kremsmünster/OÖ. Tel.: 07583/5055

Kurze Projektbeschreibung: KLEINWUCHS goes to school

Soziales Projekt mit den Schülerinnen und Schülern der 3b Klasse an der NMS St. Valentin, Schubertviertel.

„Manchmal bekommt man in seinem Leben nicht die besten Karten vom lieben Gott geschenkt, aber es ist wichtig, mit diesen Karten trotzdem ein gutes Spiel zu machen."

Diesen Leitgedanken nahm sich Frau Fachlehrerin Elisabeth (H.) zum Anlass, gemeinsam mit einem Team von Kollegen, die beiden kleinwüchsigen Damen Ingvild F. und Marlene M. in das Klassenzimmer der 3b einzuladen.

Beide Damen berichteten den heranwachsenden Jugendlichen nicht nur von ihrem „ANDERSSEIN" in den vielen Stationen ihres Lebens und besonders dem Umgang damit, sondern versuchten in erster Linie den Schülern bewusst zu machen, dass man auch dann, wenn man nicht der sogenannten Gesellschaftsnorm entspricht, etwas aus seinem Leben machen kann. Zum Abschluss des Projekts wurde im Schulhof das behindertengerecht umgebaute Auto von Marlene M. besichtigt und ein Gruppenfoto zur Erinnerung an diesen besonders ANDEREN Tag gemacht.

BKMF – KLEINWUCHS goes to school

Vor Monaten schon hat mich Marlene gefragt, ob ich denn Lust hätte mit ihr in eine Schulklasse zu gehen und mit den Schülerinnen und Schülern übers „Anderssein" zu sprechen. Spontan sagte ich gleich mal zu, nichtsahnend worauf ich mich da einließ. Aber es klang gut und auch wichtig den heranwachsenden Jugendlichen bewusst zu machen, dass man, auch wenn man nicht der sogenannten Gesellschaftsnorm entspricht, was aus seinem Leben machen kann, und Marlene ist da sicher ein „lebendiges Beispiel" dafür.

In den darauffolgenden Wochen wurde mir dann so bewusst, worauf ich mich da eingelassen habe. ABER nichts desto trotz, verschob ich meine Gedanken einfach nach hinten und hoffte, ALLES wird gut!

Und das Ganze nahm so seinen Anfang. Marlene hat eine Freundin, die… Lehrerin ist. Elisabeth! Ja und die lernten sich auf Kur kennen und wegen der gegenseitigen Sympathie wurden sie dann Freundinnen. Und Freundinnen reden ja bekanntlich viel miteinander und schmieden Pläne. Und das war dann so ein Plan von ihnen!

So wurden wir in die Schule zu einem Vorgespräch mit der Rektorin und der Lehrerschaft eingeladen. Es wurde darüber gesprochen, wie das ganze so ablaufen könnte und ein Termin wurde vereinbart. Es sollte der 21.06.2017 sein. Ein Mittwochvormittag, Schulbeginn, also 8.00 Uhr in der Klasse. O.K. ist ja noch lange hin, dachte ich mir und fuhr wieder nach Hause. Aber bekanntlich vergeht die Zeit sehr schnell und so war es auch in diesem Fall. Zwei Tage vor unserem Termin plagten mich die Gedanken, was ich denn den Schülerinnen und Schülern von mir erzählen könnte, damit sie erstens nicht einschlafen und zweitens was draus lernen könnten. MEIN Leben! So fing ich an, in Kürze aufzuschreiben, was mir wichtig erschien und was ich unbedingt den Jugendlichen vermitteln wollte. Stationen, Situationen in meinem Leben, die mich geprägt haben, Menschen, die mir im Laufe meines Lebens begegnet sind. Man trifft ja viele Menschen im Laufe eines Leben, aber nur wenige hinterlassen Spuren, die dich zu dem werden lassen, was du heute bist oder was dich ausmacht, deine Persönlichkeit, deine Identität.

21.06.2017, 7.00 Uhr Treffpunkt mit Marlene in Ansfelden. Der Tag war da und ich war schon leicht aufgeregt, es hielt sich aber in Grenzen. Was sollte schon sein, schließlich sollte ich ja nur aus meinem Leben berichten. Wir fuhren also gemeinsam nach St. Valentin (Bezirk Amstetten/NÖ) in die Schule. Alles gut, die Klasse war schon im Klassenzimmer zu einem Kreis formiert, in der Mitte dekorative Blumen und ein schönes Tuch, gemütlich. Gespannt, glaub ich, waren wir allesamt. Schüler, Lehrer, Marlene und ich.

Es war so abgemacht, dass ich mit meinen Ausführungen beginnen sollte. Was ich dann auch, nach einer kurzen Einführung von Elisabeth tat. Ca. 20 Minuten berichtete ich über Stationen meines Lebens, meiner Kindheit, meiner Schul-

zeit in der Dorfschule bei mir zu Hause und meiner Internatszeit in München. Ich berichtete über eine Freundin die Muskeldysplasie hatte und bereits mit 14 Jahren daran verstarb. Außerdem erzählte ich von einer besonderen Freundin in meinem Leben, die Glasknochen hat, deswegen schon über 100 Knochenbrüche in ihrem Leben hatte, kleinwüchsig ist, im Rollstuhl sitzt, zwei Erdbeben überlebte, einmal dabei verschüttet wurde und von sich behauptet, dass sie ein Glückspilz ist. Ein Satz von ihr bleibt mir wohl ewig in Erinnerung:„ Manchmal bekommt man in seinem Leben nicht die besten Karten vom lieben Gott geschenkt, aber es ist wichtig, mit diesen Karten trotzdem ein gutes Spiel zu machen." Heute ist sie Journalistin beim Bayrischen Fernsehen, und hat vor ein paar Jahren geheiratet. So wünschte ich den Schülerinnen und Schülern, dass sie, auch wenn sie manchmal in ihrem Leben keine guten Karten haben, trotzdem nicht aufgeben und versuchen, das Beste daraus zu machen.

Auch Marlene berichtete von ihrem Leben, das wieder so ganz anders verlief wie das meinige und dass sie trotz vieler Hindernisse, Vorur-teile durch Fleiß und Ausdauer ein gutes Leben hat für das sie sehr dankbar ist.

Während unseren Ausführungen war es mucksmäuschenstill im Klassenzimmer, obwohl wir schon vorgewarnt wurden, dass es eine sehr schwierige Klasse ist. Auch bei dem darauffolgenden Workshop übers „ANDERSSEIN" spürten wir eine nette Atmosphäre und Respekt uns gegenüber. Ich brachte den Schülerinnen und Schülern unseren Folder „Kleinwuchs – Leben mit KLEINER Größe" als Zusammenfassung, mit. Der Abschluss war dann die Besichtigung des umgebauten Autos von Marlene im Schulhof und ein Gruppenfoto für ihren Bericht und zur Erinnerung an diesen besonders ANDEREN Tag.

Abschließend möchte ich noch sagen, dass es für mich eine besondere Erfahrung war, die mich innerlich wieder ein Stück wachsen lies. Auch wenn man äußerlich nicht mehr wächst, und nicht der Norm entspricht und für die Anderen ANDERS ist, so ist es wichtig, dass das innere Wachstum nie aufhört, denn darin liegt nämlich die wahre Größe!

Ingvild Fischer

Interessante Begegnungen

Um den Herausforderungen der modernen Berufswelt, sowie den Anforderungen im gesellschaftlichen Leben gerecht zu werden, muss entsprechende Sensibilisierung im sozialen Umfeld der Menschen stattfinden.

Dazu zählen Familie, Schule, Freundeskreis, Vereine, etc. Da man dafür in seinem Leben nicht immer die besten Karten vom lieben Gott geschenkt bekommt, ist es trotzdem wichtig, mit diesen Karten ein gutes Spiel zu machen.

Diesen Leitgedanken nahm sich Frau Fachlehrerin Elisabeth H. zum Anlass, gemeinsam mit einem Team von Kollegen, die beiden kleinwüchsigen Damen Marlene M. und Ingvild F. in das Klassenzimmer der vorjährigen 3b Klasse einzuladen.

Beide Damen berichteten den heranwachsenden Jugendlichen nicht nur von ihrem „Anderssein" in den vielen Stationen ihres Lebens und besonders dem Umgang damit, sondern versuchten in erster Linie den Schülerinnen und Schülern bewusst zu machen, dass man auch dann, wenn man nicht der sogenannten Gesellschaftsnorm entspricht, etwas aus seinem Leben machen kann.

Zum Abschluss des Projekts wurde im Schulhof das behindertengerecht umgebaute Auto von Marlene M. besichtigt und ein Gruppenfoto zur Erinnerung an diesen besonderen, „anderen" Tag gemacht.

Die Begeisterung der Kinder war so groß, dass Frau Fachlehrerin Elisabeth H. noch heute manchmal von den Kids gefragt wird, ob denn ihre beiden „kleinen Freundinnen" Marlene und Ingvild wieder einmal zu Besuch in die NMS St. Valentin kommen.

GRUBER

WERBEAGENTUR

Grafikdesign | Druck | Webdesign | IT-Service

„IHRE VISION WIRD UNSERE LEIDENSCHAFT!“

www.webdesign-gruber.com

A-2203 Putzing, Hauptstraße 40 | Tel.: +43 (0)676 - 79 20 565 | grafik@webdesign-gruber.com

Kegeln spezial! Oder Kegeln ohne Bahn?

Wo fange ich an? Am besten am Anfang.
Das erste BKMF-Kegelturnier beim Jahrestreffen 2015 im Lohninger-Schober war damals, so kann man es wohl ausdrücken, ein voller Erfolg. 42 Leute, die mit voller Begeisterung und Spaß versucht haben, unschuldige Kegel zu treffen. Der Eine mit mehr, der Andere mit etwas weniger Erfolg. Aber gefallen hat es allen.
Genau darum war es für uns, also mir und meiner „erweiterten Familie" klar, dass dies quasi nach einer Wiederholung schreit. Und nach dem Motto, nach dem Treffen ist vor dem Treffen, wollten wir schon sehr, sehr bald mit den Vorbereitungen beginnen. Doch plötzlich wurde uns bewusst, dass wir eine Kleinigkeit übersehen hatten.
Im Hotel, welches für unser nächstes Treffen vorgesehen und gebucht war, gab es alles, ja alles was man sich wünschen kann, nur **KEINE KEGELBAHN!!!!!**
Es wurden die Handys gezückt und Dr. Google befragt, wo es ev. im Umkreis von 5 km eine Kegelbahn geben könnte. Das niederschmetternde Ergebnis, nirgends. Außerdem das Hotel zu verlassen, wäre sicher nicht für alle Teilnehmer machbar. Damit mussten wir uns wohl abfinden, ein Kegelturnier würde es in diesem Jahr leider nicht geben.
OK, also zurück zum Start. Was sind die Alternativen? Jetzt war Kreativität gefragt, und wie die Vorschläge zeigen sollten, auch vorhanden. Dosenschießen, eine Bahn bauen mit Plastikflaschen und Schaumgummibällen, ein Bowlingturnier mit der Wii…
Das alles wurde vorgeschlagen und wieder verworfen. Sogar Bingo kam auf das Tablett. Man verblieb dann so, dass man weiterhin Vorschläge sammeln werde und wir uns sodann wieder austauschen werden. Irgendetwas würde uns schon noch einfallen, da waren wir uns einig.

Am 3. Dezember 2016 war ein Besuch mit der „erweiterten Familie" beim Schlossadvent in Eferding geplant. Das Wetter spielte mit, und 8 Mann hoch machten wir uns auf den Weg. Wunderbares Ambiente, tadellose Kulinarik rundherum, so wie man sich eben einen romantischen Markt in einem Schloss vorstellt. Auch in den Katakomben des Schlosses wurde wunderbares Handwerk ausgestellt.
Marietta und Dominik waren schon vorausgegangen, und während wir „Alten" noch mit den steilen Stufen kämpften, kamen sie uns schon wieder entgegen. Sie waren sehr, sehr aufgeregt und sprachen gleichzeitig und durcheinander. Das einzige, was man heraushören konnte, war Kegeln und Treffen. Ich wusste noch immer nicht genau, um was es sich eigentlich handelt. Ich wurde an der Hand gefasst und mitgezogen. Sie dirigierten uns zu einem Stand, und dann sahen wir, was Marietta und Dominik meinten. Es wurden hier Geschicklichkeitsspiele aus

Holz in Form von Kegelbahnen ausgestellt. Uns allen war plötzlich klar, das ist es. Wir waren wieder im Rennen. Das Kegelturnier würde stattfinden. Wir probierten alles ein wenig aus und waren begeistert. Der nette Aussteller teilte uns mit, dass er das eine oder andere Prunkstück noch im Kofferraum seines Autos habe und wir diese auch gerne besichtigen könnten. Unsere Begeisterung wurde immer größer. Wir folgten dem Aussteller zu seinem Auto und wow. Die dort gelagerten Spiele faszinierten uns beinahe noch mehr.

Gleich im Kofferraum wurde das eine oder andere Spiel probiert. Sodann tauschten wir unsere Telefonnummern aus. Am Abend wurde bereits darüber diskutiert, wie das Turnier ablaufen würde und wie die Spiele platziert werden sollten. Jetzt waren wir alle euphorisch. Wir sichteten nochmals die von uns natürlich geschossenen Fotos. Beim nächsten Vorstandstreffen würden wir diese präsentieren und unsere Idee vom etwas „anderen Kegelturnier" präsentieren. Gesagt getan. Beschlossen.

Je näher das Treffen kam, desto unruhiger wurden wir, da der Anruf des Herstellers auf sich warten ließ. Dann zwei Wochen später die Erlösung. Dominik und Marietta holten die wunderbaren Teile, bei denen wir zusätzlich noch den Schriftzug BKMF einarbeiten ließen, ab.

Das Treffen war nun da, und wie schon beim letzten Mal ging ich beim Mittag- und Abendessen durch, um Teilnehmer für das Kegelturnier anzuwerben. Jeder Zweite stellte die Frage, wie das wohl ohne Kegelbahn gehen solle. Ich spielte Rudi Carrell und meine Antwort war „Lass dich überraschen".

Am Freitag nach dem Abendessen trudelten nach und nach die doch etwas neugierig gewordenen Teilnehmer ein. Die Kegelbahnen wurden bewundert und von den Kindern natürlich auch sofort ausprobiert. Ich schnappte mir ein Mikro, begrüßte die Teilnehmer und verkündete die Mannschaften.

Nach anfänglich leichtem Durcheinander bei der Platz- und Listenverteilung wurde plötzlich alles zum Selbstläufer. Es wurde gelacht, gejohlt und auch geflucht. Also ein „ganz normales" Turnier. Dann, nach ca. drei Stunden war es geschafft. Das erste Turnier im „Spezialkegeln" war vorüber. Ich wies noch auf die Siegerehrung beim „Bunten Abend" hin und bedankte mich für die rege Teilnahme. Noch beim Verlassen des Raumes am Weg zu dem einen oder anderen Getränk wurde diskutiert und fachgesimpelt, wie und was man noch besser machen hätte können, damit der eine oder andere Kegel mehr gefallen wäre. So hatte ich den Eindruck, dass es allen zumindest ein wenig gefallen hat.

Am nächsten Vormittag wurde von uns die Auswertung vorgenommen, gerechnet und gezählt, die Mannschaftssieger ermittelt. Natürlich gab es auch eine Einzelwertung, und man konnte so etwas nicht bestellen oder planen, aber die ersten drei Plätze wurden von kleinwüchsigen Teilnehmern eingenommen. Ja, bei diesem Spiel kam es definitiv nicht auf die Größe an.

Die Siegerehrung verlief wunderbar. Jede Mannschaft tat auf der Bühne kund, wie viel Spaß sie hatte. Jede hatte sich im Laufe des Turniers ein Ritual angeeignet, welches bei der Siegerehrung natürlich auch auf der Bühne wiederholt werden musste (Abklatschen usw.). Unser Ziel, einen amüsanten und unterhaltsamen Abend, bei dem Kontakte geknüpft oder vertieft werden, hatten wir anscheinend erreicht. Ganz langsam begann in uns der Wunsch zu keimen, dass dieses doch etwas „andere Kegelturnier" zur Tradition werden könnte.

Mein Dank gilt allen, die bei den Vorbereitungen und bei der Auswertung mitgeholfen haben.

Natürlich bedanke ich mich auch bei allen, die unseren Versuch so gut angenommen haben und mit so viel Eifer dabei waren.

Thomas Wimmer

Ein Fotoshooting für einen guten Zweck „Life Ball 2017“

Der Life Ball ist eine sehr wichtige Veranstaltung für die Erforschung und Bekämpfung von AIDS. Es ist immer noch ein großes Thema für uns alle, daher ist es sehr wichtig, alles zu tun, um diese lebensbedrohende Krankheit zu besiegen.
Ich setze mich schon mehrere Jahre für dieses Projekt ein und habe bereits am Life Ball freiwillig mitgearbeitet. Daher hat es mich umso mehr gefreut, als mich meine Freundin Birgit Mörtl gefragt hat, ob ich beim „Life Bibelshooting“ mitmachen möchte. Natürlich sagte ich sofort zu.
Ein paar Tage später habe ich erfahren, dass mehrere kleinwüchsige Personen dafür gesucht werden. So habe ich mich gleich bereiterklärt, ein motiviertes Team beim BKMF-Treffen 2016 zu organisieren: Stefanie Gründler, Miriam Gfellner, Maria Prähofer und Christoph Koppler waren gleich dabei.
Das Abenteuer begann einige Wochen später. Wir trafen uns in Wien in der Karl Marx Halle, wo fotografiert wurde. Wir alle waren sehr aufgeregt und gespannt, was auf uns zukommen würde. Zuerst wurden unsere Kostüme angepasst,

dann ging es ab zur Maske, wo wir ein professionelles Makeup und Haarstyling bekamen. Währenddessen wurden wir vom ganzen „Life Ball Team“ betreut und unterstützt.
Dann war es endlich soweit, und wir standen mit Dolores Schmidinger gemeinsam am Set.
Gery Kessler, der Veranstalter und Gründer des Balls, und die bekannte Fotografin Inge Prader teilten uns ein, und danach ging es auch schon los. Es war ein schönes Gefühl, dieses Projekt mit so tollen Menschen zu realisieren.
Am 09. Jänner 2017 wurde das Thema des Life Balls 2017 – „Recognize The Danger“ (übersetzt: „Erkenne die Gefahr“) – und die „Life Bibel 2017“ im Wien Museum vorgestellt. Unser Bild wurde dort auch für die Öffentlichkeit ausgestellt.
Der „Life Ball 2017“ fand am 10. Juni 2017 im Rathaus im Herzen Wiens statt. Das Rathaus wurde wundervoll geschmückt, und auch unsere Fotos wurden ausgestellt.
Viele Besucher aus aller Welt kamen zu dieser einzigartigen Veranstaltung und spendeten für die Aidsforschung.

Erfahrungsbericht mit dem Formular „E 112"

Wir möchten Euch unsere Erfahrung mit dem Formular E 112 nicht vorenthalten. Jedoch war der Weg bis zur Genehmigung eine schwere Hürde mit vielen schlaflosen Nächten.

Es liegt doch schon einige Jahre zurück, jedoch kommt es mir so vor, als wäre es gestern gewesen, als ich die Gespräche mit der GKK (Gebietskrankenkasse) geführt habe.

Alles begann, als Bryan das erste Mal nach Wien Speising zu Herrn Dr. Prof. Grill musste. Davor haben schon einige Ärzte meinen Sohn begutachtet.

Damit es Bryan nicht zu viel wird, sind wir schon am Vortag nach Wien gereist, und das hat sich als sehr sinnvoll heraus gestellt.

In der Klinik angekommen ging die lange Warterei los, und als wäre das nicht genug mit einem 5 Jahre alten Kind, mussten alle mitgebrachten Röntgenbilder noch einmal gemacht werden. Das damalige EDV Programm öffnete keines unserer 20 Bilder, die wir mitgebracht hatten. Nach langem Hin und Her sowie vielen Tränen war dann endlich der ersehnte Chefarzt Termin. Wir haben dann nicht schlecht geschaut, als auch ein Arzt aus Amerika im Behandlungsraum dabei war. Wie das dann so abläuft, muss ich euch ja nicht erklären. Alles hinter uns gebracht und mit der Auflage, Bryan in Vorarlberg nochmals gründlich abklären zu lassen, machten wir uns am nächsten Tag wieder auf den Weg nach Vorarlberg zurück. In der Tasche hatten wir wieder mal zig Papiere und immer noch das große Fragezeichen, wie ich das als Mutter von drei Kindern machen soll, meinen Sohn in Wien operieren zu lassen.

Wie mache ich das zeitlich? Wie mache ich das finanziell? Und nicht zu vergessen, wie meistern wir die gesamte Nachsorge zwischen Bregenz und Wien?

Als ich dann zuhause angekommen mit meiner Familie und Bekannten über die bevorstehende OP sprach, hatten wir das Riesenglück, dass ein Nachbar meiner Schwiegermutter Arzt in der Schweiz ist. Da war es natürlich von Vorteil, dass dieser auch in der Orthopädie tätig ist und uns den entscheidenden Tipp gegeben hat, mit Herrn Dr. Klima in der Kinderklinik St. Gallen in Verbindung zu treten. Dies habe ich sofort gemacht und war über einen schnellen Termin sehr dankbar. Auch wenn ich die Kosten damals selber tragen musste, bin ich heute noch glücklich über diese Entscheidung.

Nach dem ersten Termin war klar, dass Bryan auch in der Schweiz operiert werden könnte und die Ärzte sich diese Operationen auch zutrauen, da es ja nicht alltägliche Eingriffe sind, wie wir ja alle wissen. Auch habe ich dann erfahren, dass die Kinderklinik mit Vorarlberg in Verbindung steht und Verhandlungen laufen, um eben genau diese Kinder wie Bryan dort operieren lassen zu können. Es war so zu sagen der Startschuss in der Laufbahn des E112 Formulars, dass ich für meinen Sohn gekämpft habe wie eine Löwin und das nicht, weil ich Herrn Grill nicht als Arzt achte, sondern weil ich als Mama mit einer Distanz von 2o min Autofahrt einfach allem gerecht werden kann. Es folgten dann unzählige Anträge und Vergleiche und auch Telefonate. An eines kann ich mich noch so gut erinnern als wäre es erst gewesen. Es ist ja nicht

alltäglich, dass man den Chef der GKK für Auslandstransfers an der Strippe hat.
Ihr könnt euch vorstellen, dass das nicht gerade einfach war, zudem man sich echt lange quer gestellt hatte, bis die Genehmigung dann endlich da war. Ich kann mich nur zu gut dran erinnern, dass ich die Frage gestellt habe, wie es für jenen Herrn sei, wenn es denn sein Kind wäre, da man ja allen seinen Kindern gerecht werden wolle und weil da noch ein Job sei, den man ausüben sollte, und dass es verdammt noch mal nur 20 Minuten von zu Hause entfernt sei und diese Fahrtkosten würde ich dann gerne selbst tragen.
Ich denke, das war das schwerste und emotionalste Telefonat meines Lebens. Sehr froh war ich, dass auch die Ärzte in der Schweiz sehr mitgeholfen haben und auch das AKS in Bregenz. Unglaublich glücklicher war ich, als es dann endlich hieß, Bryan darf mit dem E112 Formular in der Kinderklinik St. Gallen operiert werden. Trotz Angst und Sorgen sind mir sicher Tonnen von Steinen vom Herzen gefallen. Auch war es für mich bei all den ganzen Operationen schon echt immer einen Stütze, dass meine Familie und auch meine anderen zwei Söhne uns immer besuchen kommen konnten. Das wäre finanziell zwischen Wien und Bregenz nie so möglich gewesen. Heute bin ich froh, dass ich damals so gekämpft habe. Auch die vielen schlaflosen Nächte, die vielen Gespräche mit der Frage nach dem Wieso Warum Weshalb es gerade diese Klinik sein müsse, sehe ich heute positiv. Ich denke einfach, dass es immer eine extreme Ausnahmesituation für die ganze Familie ist, und diese sollte man sich dennoch so angenehm wie möglich machen. Und wer hat denn nicht gerne seine Lieben um sich, die einen drücken und Mut machen. Ich bin allen Menschen sehr dankbar, dass sie uns so geholfen haben. In erster Linie Dr. Giesinger für den entscheidenden Tipp und dann allen Ärzten in der Schweiz voran Dr. Klima und Frau Dr. Payne sowie dem gesamten AKS in Bregenz mit Dr. Schlachter und Dr. Ausserer. Auch ein Danke dem super tollen Pflegeteam im Ostschweizer Kinderspital, die immer das Allerbeste geben.
Die nächste Operation für Bryan ist schon wieder in Aussicht. Jedoch darf er sich das erste Mal den Zeitpunkt selber aussuchen. Und ich als Mama hoffe auch wie immer auf eine gut laufende OP und schnelle Genesung.
Für uns hat es sich auf jeden Fall gelohnt, nicht locker zu lassen und die Ärmel hoch zu krempeln und einen Weg zu finden, der trotz dem ganzen Schmerz und der Angst und den Sorgen der Beste für uns alle ist. Diese Entscheidung war mit Abstand die beste Lösung und ich bin froh, dass Bryan das trotz der vielen Schmerzen und Therapien nach jeder Operation auch so sieht und immer wieder froh ist, dass er nicht weit weg von zu Hause ist. So freut er sich immer wieder, wenn seine Geschwister, Freunde, Oma und Opa ihn besuchen kommen und er ihnen wieder voller Stolz mitteilen kann, dass er es wieder einmal geschafft hat und es nur noch bergauf gehen kann; wie jedes Mal nach einer OP .
Also liebe Eltern lasst euch nicht unterkriegen! Oft muss man eben mit dem Kopf durch die Wand, um für sein Kind das Beste daraus machen zu können.

Liebe Grüße aus Bregenz

Nathalie mit Bryan , Dylan und Nico Hofmarcher

ANTRAGSFORMULAR ZUR MITGLIEDSCHAFT

beim Verein: BKMF-Österreich
„Bundesverband kleinwüchsige Menschen und ihre Familien“

Post-Anschrift: A- 4502 St. Marien, Griesstraße 2 – Tel./ Fax: 07227/20600
E-Mail: office@bkmf.at – Homepage: http://www.bkmf.at bzw. www.kleinwuchs.at

Obmann:	Michael Fischer	0699/10861870
Obmann-Stellvertreter:	Thomas Hoanzl	0699/12378794

AntragstellerIn:

Name: _____ Geb.Datum: _____

Straße:
_____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____

E-Mail: _____

Kleinwüchsig: ☐ ja (unter 150 cm) ☐ nein (zutreffendes bitte ankreuzen!)

Kleinwuchsform: _____

Besondere Angaben / zusätzliche Behinderungen oder Komplikationen:

_____

Familienmitglieder: (bitte alle Familienmitglieder eintragen)

Name, Vorname:	Geburtsdatum:	Kleinwuchsform:

Ich (Wir) bin (sind) damit einverstanden, dass meine (unsere) Adresse an interessierte (ebenso betroffene) Personen bzw. Familien weitergegeben wird.

☐ Ja ☐ Nein ☐ Nur nach Rücksprache

Arten der Mitgliedschaft		Tarifform	Jährlicher Beitrag
Ordentliches Mitglied	☐	**Normaltarif**	**€ 28,--**
Ordentliches Mitglied mit Angehörige(r), Partner ...	☐	**Familientarif**	**€ 42,--**
Jugendliches Mitglied Schüler, Studenten, Arbeitslose	☐	**Jugend-/Sozialtarif**	**€ 14,--**
Außerordentliches Mitglied (Förderhöhe nach oben unbegrenzt!)	☐	**Fördertarif**	**ab € 22,--**

☐ Zutreffende Tarifform bitte ankreuzen!

Ich habe von dem Verein erfahren durch:

_____

_____

Meine Erwartungen an den Verein:

_____

_____

Ja, ich (wir) möchte(n) Mitglied beim Verein "BKMF-Österreich" werden, und gebe(n) mit meiner (unseren) Unterschrift(en) den Beitritt bekannt! Ich (Wir) überweise(n) den jährlich festgesetzten Mitgliedsbeitrag umgehendst mittels beigelegtem Zahlschein auf das angeführte Vereinskonto: IBAN: AT55 6000 0000 9209 2222 sowie BIC: BAWAATWW) – Vielen Dank!

_____ _____

Ort, Datum Unterschrift(en)

Bitte senden Sie dieses Antragsformular an folgende Adresse:

BKMF-Österreich

A-4502 St. Marien, Griesstraße 2

Anmerkung: Sie haben die Möglichkeit, einen Vereinsaustritt spätestens drei Monate vor Ablauf eines Kalenderjahres schriftlich zu erklären!

BKMF-AUSTRIA – POLOS

Perfekt für Dich! · Ob klein oder groß! · Ob Dame oder Herr!

Bestell dir JETZT das neue, offizielle T-Shirt des BKMF-Austria!

Preise

Erwachsene:
€ 24,–

Kinder:
€ 19,–

Inkl. Zustellung

Damengrößen:
XS, S, M, L,
XL, XXL, XXXL

Herrengrößen:
XS, S, M, L,
XL, XXL, XXXL

Kindergrößen:
92, 104, 116,
128, 140, 152, 164

Bestellungen und Rückfragen:
Ing. Martin BAUER
wien@bkmf.at

Bitte Größen und Stückzahlen sowie Namen und Adresse angeben.

Rechnungsbetrag nach Erhalt der Bestellbestätigung auf das Konto des BKMF-Austria überweisen.

Helfen, Gemeinschaft, Freunde finden.

Wir machen freiwillig mit!

Bezahlte Anzeige

foto-zec.a

Lena und Sebastian aus Turnau

Rotes Kreuz/Jäger

Jugendgruppe Rotes Kreuz Hartberg

Engagiert Euch in einer der steirischen Einsatzorganisationen – sie brauchen Euch.
Die Menschen im Land ebenso – sie wissen Eure Einsatzbereitschaft hoch zu schätzen.

Eine Liste aller Freiwilligen-Organisationen findet Ihr hier: **www.katastrophenschutz.steiermark.at**

DIE WICHTIGSTEN NOTRUFNUMMERN
112 Euro-Notruf, 122 Feuerwehr, 130 Landeswarnzentrale, 133 Polizei, 140 Bergrettung, 144 Rettung.

Das Land Steiermark
→ Gemeinden, Beteiligungen, Regionen und Sicherheit

LDA – Lass Dich Anschauen – 2017

Im Jahr 2017 fanden zwei BKMF-LDA's statt. Das erste im September war von unseren bayrischen Freunden organisiert geworden. Bedauerlicherweise war dieses LDA für uns vom BKMF-Austria zu einem ungünstigen Datum. Daher nahm daran nur eine Familie aus Österreich teil.

Das zweite LDA fand traditioneller Weise zu Beginn des Advent statt. Diesmal war Graz und sein Weihnachtsflair unser Ziel. Das LDA-Team Dominik und Martin luden zum „Aufsteirern – Weihnachtsmarkt am Grazer Schlossberg" ein. Über 30 Besucher trafen sich zum Austausch und zum Genuss vieler kulinarischer Schmankerln.

Der „Friendly Alien" zählt zu den architektonischen Wahrzeichen von Graz und lud uns dazu ein, sich mit internationaler zeitgenössischer Kunst auseinanderzusetzen. In zwei Gruppen

mit sehr kompetenten Kunstführerinnen erkundeten wir das Kunsthaus Graz.

Zwischendurch genossen wir die vorweihnachtliche Stimmung und den Duft von Zimt und Glühwein beim Spazieren durch die Stadt. Graz hat angeblich 14 Weihnachtsmärkte. Alle konnten wir nicht besuchen.

Abgerundet wurde das LDA, wie schon gewohnt, bei einem gemütlichen Beisammensein im Gösser Bräu.

Das LDA-TEAM wünscht ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr!
Wir freuen uns, Euch auch 2018 beim LDA zu sehen!

Safe the date: 1. September 2018 und 24. November 2018 sind die Termine für die nächsten LDA´s!

Alle Fotos: Martin BAUER – Jack Farmer Photographs

Das Musical und eine Idee

Wir machen heuer in der 3. Klasse, wie es sich für eine NMMS (Neue Musik-mittelschule) gehört, ein Musical. Weil ich das Schauspielen liebe und gerne auf der Bühne stehe, habe ich mich für die Hauptrolle als Obdachloser beworben. Mich hat es sehr gefreut, als meine Lehrerin verkündet hat, dass ich wirklich die Hauptrolle spielen darf.

Zu Hause fiel mir dann ein kleines Problem ein. Denn geplant sind neben den Abendaufführungen auch fünf Schülervorstellungen für Volksschulen aus Steyr. Meine Erfahrungen mit jüngeren Kindern sind so wie bei jedem von Euch. Sie schauen uns Kleinwüchsige an und tuscheln, gaffen und so weiter. Ich konnte mir nicht vorstellen, wie ich dabei konzentriert auf der Bühne bleiben sollte. Wir (meine Familie) hatten uns geeinigt, dass wir mit dem Kleinwuchs ein bisschen „spielen", und so haben wir jetzt ein paar Witze eingebaut. In der ersten Szene sprechen die zwei Obdachlosen, wie gerne sie Musik haben. Ich müsste laut Textbuch sagen: „…als ich meine Arbeit verloren habe und über Nacht auf der Straße stand, war mir nicht mehr zum Singen." Geändert habe ich das so: „…als ich meinen Traum als Profi Basketballer aufgeben musste, war mich nicht mehr zum Singen."

Dabei soll gezeigt werden, dass ich nicht irrtümlich auf der Bühne gelandet bin, sondern eben als Kleinwüchsiger einen kleinwüchsigen Obdachlosen spiele und somit voll dazu gehöre. Ich freue m ich schon auf die anstrengenden aber bestimmt schönen Tage auf der Bühne.

Euer Felix

Der Vater sagt zum Sohn: “Sohn, ich muss dir was sagen. Du wurdest adoptiert.”

Sagt der Sohn: “WAS! Ich will sofort meine echten Eltern kennenlernen.”

Darauf der Vater: “Wir sind deine echten Eltern! Und jetzt mach dich fertig, du wirst in 20 Minuten abgeholt.”

Geht ein mopsiger Mann in eine Bäckerei und sagt: "Ich möchte gerne Rumkugeln!"

-

Darauf der Bäcker: "Aber nicht in meinem Laden!"

Ich hatte einen Traum, dass ich ein riesiges Brötchen aß. Als ich aufwachte war mein Kissen weg.

Waldtiere zum Ausmalen

Mein Leben mit Achondroplasie

Mein Name ist Kenan Kavlak, ich bin am 17.03.1994 in Wien geboren und bin Sohn einer aus Bosnien und Herzegowina stammenden Einwandererfamilie. Von Geburt an muss ich mit der am häufigsten auftretenden genetisch bedingten Kleinwuchsform, Achondroplasie, leben und mein Leben bewältigen. Meine Familie, bestehend aus meinen Eltern, einem Bruder und einer Schwester, haben mich als ganz normalen Menschen wahrgenommen und akzeptiert. Folglich haben sie mich dadurch auch als normales Kind, Jugendlichen und Erwachsenen behandelt.

Doch mein Leben ist von Problemen geprägt. Am Anfang waren es „nur" Atemprobleme, bis 1997 eine schwierige Operation empfohlen wurde, die an der Halswirbelsäule und dem Rückenmark durchgeführt wurde, man kann noch heute die Narben dieses Eingriffes sehen. Trotz der guten medizinischen Versorgung war es kein einfaches Leben, da ich durch die geringe Sauerstoffaufnahme immer wieder Anfälle bekam. Die Zahl der Anfälle nahm über die Jahre hinweg stetig zu, und ich wurde oftmals bewusstlos ins Krankenhaus gebracht. Die Ärzte standen vor einem Rätsel und kamen immer zur selben Diagnose, dass ich zu wenig trinke und einen zu niedrigen Blutdruck hätte. Das sollte sich jedoch am 6. Mai 2013 ändern. Ich erlebte den schrecklichsten Anfall meines Lebens. Mein Bruder fand mich bewusstlos und krampfend um halb 6 Uhr morgens im Bett liegend. Ich wäre beinahe erstickt, wenn das Rettungseinsatzteam nicht so schnell vor Ort gewesen wäre und die Reanimationsmaßnahmen eingeleitet hätte, würde ich heute diese Zeilen nicht mehr für euch schreiben. Aufgrund dieses schrecklichen Anfalls stellten die Ärzte eine Art von Epilepsie fest. Ich wurde medikamentös gut eingestellt, und seitdem bekamen wir die Anfälle gut in den Griff.

Durch meine Achondroplasie wurde ich zuerst in eine Sonderschule eingeschult. Da meine Lehrer/-innen und Betreuer/-innen meine guten schulischen Fähigkeiten erkannten, wurde meinen Eltern empfohlen, mich doch in eine normale Volksschule mit Integration zu geben. Diese Schule besuchte ich 4 Jahre lang, bis ich dann in die Hauptschule kam. Dort lernte ich unseren Sekretär Andreas Vevera kennen, der mit Querschnittslähmung im Rollstuhl sitzt und der bei den Para Olympics in Peking 2008 Gold im Rollstuhltischtennis gewann. Er wurde zu einem großen Vorbild in meinem Leben. Durch ihn kam ich zu meiner Leidenschaft und Hobby: Tischtennis. Nach der Hauptschule besuchte ich die Handelsschule. In meinen Abschlussmonaten an der Handelsschule geschah der schreckliche Anfall, und dadurch erschwerte sich die Jobsuche nach dem Schulabschluss. Ich war ein Jahr arbeitslos und fand nur schwer Akzeptanz in der Arbeitswelt durch meine Epilepsieerkrankung. Ich wurde oft abgelehnt, aber durch Beharrlichkeit, Mut und Entschlossenheit mit meiner Krankheit und der Achondroplasie wurde ich am 1. Dezember 2014 erfolgreich beim Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport eingestellt. Die Arbeit macht mir Spaß, mein Schreibtisch und mein Schreibtischsessel wurden extra für mich angepasst.

Mein nächstes Ziel ist die positive Absolvierung der Fahrschule zur Erlangung des PKW -Führer-

scheins. Auch für dessen Bewilligung hatte ich wie immer zu kämpfen, denn das Verkehrsamt hatte so manche Bedenken betreffend meiner Epilepsie. Auch diese Hürde konnte ich zu meiner Zufriedenheit überwinden, da der Amtsarzt nunmehr meine Tauglichkeit für den Führerschein festgestellt hat.

Was mich noch immer vor Probleme stellt, ist das Kaufen von Kleidung. Zumeist würde ich etwas Passendes in der Kinderabteilung finden, jedoch findet man dort nur Kleidungsstücke mit Kindermotiven vor. In der Männerabteilung finde ich zwar altersgerechte Kleidung, die ich jedoch bei einer Schneiderei ändern lassen muss.

An dieser Stelle möchte ich meiner Schwester und meinem Bruder danken, die in jeder Situation für mich da waren und mir immer zur Seite standen und stehen werden.

Der größte Dank gilt jedoch meinem Vater und meiner Mutter, die sich liebevoll und aufopfernd 24 Stunden täglich um mich gekümmert haben und kümmern. Oft konnten sie nicht zur Arbeit gehen, weil sie ständig wegen meiner Atemprobleme bei mir sein wollten und mussten.

Ich darf mit Stolz sagen, dass ich 3-facher Onkel bin, und meine beiden Neffen und meine Nichte sind ein großer Rückhalt in meinem Leben.

Weiteres möchte ich mich noch bei Steffi und Genny bedanken, mit denen ich zur Hauptschule und zur Handelsschule gegangen bin. Wir halfen uns gegenseitig so gut es ging und so gut wir konnten.

Zum Abschluss will ich dem BKMF für seine Unterstützung und Förderung danken.

Mit lieben Grüßen
Euer
Kenan Kavlak

Na SOWAS!

An einem dieser alltäglichen Tage wartete ich auf eine gute Bekannte in der Stadt und betrachtete dabei meine vorbeieilenden Mitmenschen, denen anscheinend die Zeit davonrannte, denn genauso schnell waren auch sie unterwegs in ihrem geschäftigen Treiben.

Es war schon etwas spät, und ich schaute auf mein Handy, als mich ein Herr ansprach, den ich vorher noch nie gesehen hatte. Er wollte auch wissen, wie viel Uhr es ist und nach genauer Zeitansage meinerseits unterhielten wir uns noch ein bisschen. Als er mich dann ein paar Minuten später auf eine Tasse Kaffee einladen wollte, war mir das gar nicht recht, und ich schlug seine Einladung aus. Das schien ihn weiter nicht zu stören, denn er blieb beharrlich bei mir stehen und redete weiter. Irgendwie wurde mir das Ganze dann aber sehr unangenehm. Darum bat ich ihn weiter zu gehen und mich in Ruhe zu lassen. Woraufhin er Folgendes von sich gab: „Mich interessiert eben SOWAS!?"

SOWAS? Wie bitte! Hab ich da eben recht gehört? Ihn interessiere eben SOWAS? Und damit meinte er tatsächlich MICH, denn sonst war ja nix mehr da, was ihn interessieren könnte! Das waren die gleichen Worte, die ich schon mal vor Jahren zu Ohren bekommen hatte. Und da war ich auch gleich SOWAS von verärgert, dass ich mich umdrehte und mit einem SOWAS von saurem Blick die selbigen Worte an seinen ach so kleinen Verstand richtete: „Schön für Sie, aber leider interessiert mich eben SOWAS (wie sie) überhaupt nicht!"

Wann ist mir denn SOWAS zum letzten Mal passiert? Nachgeschaut hab ich, und gefunden hab ich es im Kleinen Boten 2001. Also schon ein paar Jährchen her! Ich dachte mir, ich hab ein Déjà-vu (Deschawü), als ich dem „Herrn SOWAS" wiederbegegnete! Diesmal nicht in Bayern, nein in Österreich. Ja, auch in Österreich kann man anscheinend solchen dubiosen Herren begegnen. Zum Glück bin ich nicht auf den Mund gefallen, wie man so schön sagt, was auch diesen Herrn sehr verwundert haben dürfte, denn alsbald schlich er sich von Dannen und ward nicht mehr gesehen!

Ingvild Fischer

Schön langsam kummt der Winter

Vorbei is lång schon d´Sommerzeit,
d´Natur håt åbg´legt ´sBlütenkleid.
Sie deckt die Erdn mit Blattl zua
und legt bedächtig sich zua Ruah.

D´Vogerl zwitschern aus de leer´n Äst –
Kålt wird´s Leut´, vergesst´s uns net!
Koa Wespm sticht in dera Zeit
Und s´Unkraut a hiazt net gedeiht.
Selbst d´Råsenmäher mit eahn Lärm
san in der Jåhreszeit net z´hearn.
Voll Ruah is jetzt des ganze Lånd,
ma braucht nur gråd a wärmas G´wand,
an Of´n, der guat hoaz´n tuat,
a frohes Herz und frisch´n Muat.
A der Mensch soll sich befrei´n vom Håst´n
Und wia d´Natu a wengal råst´n.
Nimmst du dir Zeit zum Schau´n nåch innen,
kånnst für dich selber vü gewinnen.
Les´n, Strick´n, Kekserlbåcha
tuat in der kalt´n Zeit g´wiss Freid uns måcha.
Doch wås s´Herz dran wohl am meisten g´freit,
des is de schöne Weihnåchtszeit.

Drum tuan ma lob´n nur den Winter,
a wann ma jammern tuan, so kummt er.
Die Zeit verrennt, du siachst as jå,
und schnö is wieda s´Fruahjoahr då.

© Elfriede Brandstetter

© Rainer Sturm / pixelio.de

Unsere „7 BKMF-Spendenprojekte“

Mit unseren „7 BKMF-Spendenprojekten“ erlauben wir uns, Ihnen die Förderwürdigkeit unserer wichtigen Selbsthilfearbeit vor Augen zu führen:

1. **Beratung und Information**
   Erfolgreiche Fortführung des BKMF-Sekretariats sowie Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit und die Herausgabe von kleinwuchsspezifischem Informationsmaterial und Fachzeitschriften, wie z.B.: „Der kleine Bote – Betrifft: Kleinwuchs“
2. **Medizin und Therapie**
   Vernetzung und Ausbau der medizinischen und therapeutischen Betreuung für Betroffene
3. **Pädagogik und Psychologie**
   Stärkung der Frühförderung und fachliche Beratung durch Pädagogen und Psychologen
4. **Sozialfonds**
   Einrichtung eines Sozialfonds für die Bereitstellung persönlicher Assistenz für Mehrfachbehinderte und Hilfestellung für Betroffene in den unterschiedlichsten Notsituationen
5. **Unterstützung bei Hilfsmitteln und Adaptierungen**
   Gewährung von Zuschüssen für die Bereitstellung von Hilfsmitteln bzw. von barrierefreien Umbauten aller Art (z.B. für Arbeitsplatzadaptierung, Wohnungsumbau, Autopedal-Verlängerung u.a.)
6. **Förderung der Wissenschaft und Forschung**
   Verstärkte Kooperation von nationalen und internationalen Fachleuten (Fachärzte, Genetiker, etc.) zur Erforschung der verschiedensten Kleinwuchsursachen und die Suche nach sinnvollen Behandlungsmethoden und vielversprechenden Therapieformen
7. **Förderung des Kleinwuchssports**
   Ermöglichung des Kleinwuchssports unter Betroffenen sowie Förderung der Teilnahme von aktiven, talentierten, kleinwüchsigen Menschen an sportlichen, nationalen und internationalen Großevents (z.B. Paralympics, Special Olympics, Welt-Kleinwüchsigenspiele)

Bitte unterstützen Sie uns in der Umsetzung dieser wichtigen Anliegen!

Bereits mit 10% Ihrer Spende, mit denen Sie andere wichtige Hilfsorganisationen unterstützen, ist uns schon sehr geholfen! Vielen Dank im Voraus!

Unser BKMF-Spendenkonto lautet:

BAWAG – P.S.K.
IBAN: AT55 6000 0000 9209 2222
BIC: BAWAATWW
lautend auf: „BKMF-Österreich“

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR
Reg. Nr. SO 2918

Verantwortlicher für die Spendenwerbung und Spendenverwendung:
Michael Fischer (Obmann BKMF-Österreich)
Tel. 0699/10861870 – michael.fischer@bkmf.at

Datenschutzbeauftragter:
Thomas Hoanzl
(Obmann-Stv. BKMF-Österreich)
Tel. 0699/12378794 – thomas.hoanzl@bkmf.at

Unsere vordringlichsten BKMF-Spendenprojekte für das Jahr 2018 sind:

1. Sicherstellung des Jahresgehaltes für eine geringfügig Beschäftigte:	ca. € 6.000,00
2. Geplante Leistungen aus dem Sozialfonds und für Hilfsmittel:	ca. € 3.000,00
3. Neuanschaffung eines Computers mit Software: (der „Alte" hat einen viel zu kleinen Arbeitsspeicher und kann die Arbeitsprogramme nicht mehr ordnungsgemäß verwalten (insbesondere Bildverarbeitung)	ca. € 1.000,00
ERHOFFTE MINDEST-SPENDENEINNAHMEN 2018:	**€ 10.000,00**

Darüber hinaus gäbe es natürlich noch etliche andere Vorhaben, die wir ebenso gerne realisieren möchten, aber von unserer finanziellen Ausstattung abhängig sind: So möchten wir z.B. dringend zwei Lizenzen eines „ADOBE Indesign CC"-Programmes erwerben (ob leasen oder kaufen, hängt vom verfügbaren Budget ab), sowie eine Schulung für zwei oder drei ehrenamtliche Mitglieder ermöglichen (Geschätzte Kosten: ca. € 2.500,00 bis € 6.000,00). Ebenso müssten neue Flyer und Aufklärungsbroschüren herausgebracht werden ...

Unterstützen Sie unsere Vorhaben! Mit Ihrer Spende kommen wir weiter!
Denn: „IHRE SPENDE LÄSST UNS „WACHSEN"!" ©
Bitte verwenden Sie dazu den eingefügten Zahlschein in dieser Jubiläumsausgabe.

Wir sagen Ihnen vielen herzlichen Dank dafür und wünschen Ihnen alles Gute!

„Liebe fragt nicht nach der Rendite,

Liebe ist die höchste Rendite!"

© Michael Fischer
MF 11/2017 für BKMF.AT (Alle Rechte vorbehalten!)

"Love doesn't ask for the investment, love ist the highest investment!"

Der „BKMF-Österreich“ h e i ß t jetzt auch „BKMF-Austria“!
bewegend – kooperativ – mutmachend – förderwürdig!

Das neugewählte erweiterte Vorstandsteam des „BKMF-Österreich“ 2017

BKMF-Österreich – Bundesverband kleinwüchsige Menschen und ihre Familien
International: BKMF-Austria

BKMF-Sekretariat:
A-4502 St. Marien, Griesstraße 2

Ingvild Fischer
jeden Dienstag 9 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr

Tel. / Fax: 07227 / 20600
E-Mail: office@bkmf.at

Liebe InteressentInnenen, BKMF-Mitglieder und Freunde!

Nützen Sie die Einrichtung unseres BKMF-Sekretariats für Ihre persönlichen Anliegen und Anfragen zum Thema Kleinwuchs. Gerne bin ich für Sie da, jeweils dienstags, von 9 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr.
Rufen Sie Tel. 0043 – (0)7227 / 20600. Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Mit freundlichen Grüßen
Ingvild Fischer

BKMF-Vorstandsmitglieder

Michael Fischer (Obmann) 4502 St. Marien Griesstraße 2 E-Mail: michael.fischer@bkmf.at Tel.: 07227 / 20600 0699 / 10861870	**Anneliese Lanng (Schriftführerin-Stv.)** Reiherweg 22 4502 St. Marien E-Mail: annelieslanng@gmail.com Tel.: 0650 / 3500390	**Josef Mayer (Kassier-Stv.)** Raaberstraße 7 4770 Andorf E-Mail: josef.mayer@gmx.at Tel.: 07766 / 3762 0676 / 5586033
Thomas Hoanzl (Obmann-Stv.) Freienstein 67 3323 Neustadtl E-Mail: thomas.hoanzl@bkmf.at Tel.: 0699 / 12378794 **Claudia Hoanzl (Elternbeirat)** Tel.: 0699 / 12378795	**Thomas Wimmer (Schriftführer)** Wehrgasse 20 4072 Alkoven E-Mail: thomas.wimmer11@aon.at Tel.: 0650 / 6602027 **Ulrike Wimmer (Elternbeirat)** Tel.: 0650 / 6801018	**Christoph Koppler (Kassier)** Redtenbachergasse 4a 4400 Steyr E-Mail: kopplers@gmail.com Tel.: 0650 / 5757054 **Petra Koppler (Pädagog. Beirat)** Tel.: 0676 / 3354679
Martin Bauer (Öffentlichkeit) Alliogasse 4/22 1150 Wien E-Mail: martin.bauer@bkmf.at Tel.: 0664 / 2048971 **Alice Bauer (Kinderbetreuungskoordinatorin)** Tel.: 0664 / 73907578	**Mag. Andreas Pöschek (Webmaster)** Guglgasse 12/461 1110 Wien E-Mail: andreas@poeschek.at Tel.: 0660 / 7484800	**BKMF-JugendkoordinatorInnen:** **Dominik Helpferer** Tel.: 0699 / 11126105 E-Mail: d.h1991@gmx.net **Marietta Wimmer** Tel.: 0650 / 3061566 E-Mail: marietta.wimmer@gmx.at

Für Überweisungen verwenden Sie bitte nachstehende Kontodaten:
Empfänger: BKMF-Österreich – Bank: BAWAG P.S.K.
IBAN: AT55 6000 0000 9209 2222 – BIC: BAWAATWW
Möglicher Zahlungsgrund: Mitgliedsbeitrag …. Spende ….

Wir sind Träger des Spendengütesiegels! Ihre Spende wird bei uns sicher gut und sinnvoll verwendet! Danke schön!

Sie finden uns im Internet unter: www.bkmf.at oder www.kleinwuchs.at

BRING DICH EIN! WIR FREUEN UNS AUF DICH!

bewegend – kooperativ – mutmachend – förderwürdig … „BKMF-Österreich“

Absender:

BKMF-Österreich
Bundesverband kleinwüchsige
Menschen und ihre Familien

A-4502 St. Marien
Griesstraße 2, OÖ.
Homepage: www.bkmf.at
E-Mail: info@bkmf.at

Erscheinungsort A-4502 St. Marien
Verlagspostamt: A-4020 Linz

BKMF-Österreich

bewegend – **k**ooperativ – **m**utmachend – **f**örderwürdig

Unser Spendenkonto.:
IBAN: AT55 6000 0000 9209 2222 – BIC: BAWAATWW

besser **k**lappt´s **m**iteinander **f**üreinander

DOC medikus

Innovative medical devices

Customized & Manufactured in

Lower Austria